



# FÜR MENSCHEN

GESCHÄFTSBERICHT 2016/17



# PHOENIX GROUP IN ZAHLEN

Kennzahlen PHOENIX group		2012/13	2013/14 <sup>5)</sup>	2014/15	2015/16 <sup>6)</sup>	2016/17
Umsatzerlöse	in Tsd. Euro	21.218.687	21.791.268	22.567.998	23.247.428	24.436.695
Gesamtleistung <sup>1)</sup>	in Tsd. Euro	25.251.336	25.916.290	27.278.243	28.484.595	30.232.784
Gesamtertrag <sup>2)</sup>	in Tsd. Euro	2.319.147	2.217.379	2.277.295	2.416.548	2.567.225
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. Euro	230.723 <sup>3)</sup>	143.092	361.278	318.985	242.514
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern <sup>4)</sup>	in Tsd. Euro	329.156	253.094	296.558	335.321	289.792
Eigenkapital	in Tsd. Euro	2.103.800	2.161.841	2.481.491	2.726.468	2.849.764
Eigenkapitalquote	in %	28,7	29,4	32,1	35,1	33,1
Nettoverschuldung	in Tsd. Euro	1.611.518	1.330.855	1.068.749	1.121.561	1.377.547
Unternehmensrating (Standard & Poor's)		BB	BB	BB	BB+	BB+
Mitarbeiter (Gesamtzahl)		28.698	28.555	28.922	29.745	34.145
Mitarbeiter (Vollzeit)		23.932	23.850	24.153	24.842	26.611

<sup>1)</sup> Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Handled Volume (Warenumsatz gegen Dienstleistungsgebühr).

<sup>2)</sup> Gesamtertrag = Rohertrag + sonstige betriebliche Erträge (Vorjahre 2010/11 bis 2012/13 aufgrund von Ausweisänderungen angepasst).

<sup>3)</sup> Angepasst aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

<sup>4)</sup> Bereinigt um Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, Effekte aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Refinanzierung in 2012, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Optimierungsprogramm PHOENIX FORWARD, Veränderungen in den Pensionssystemen 2014/15 und 2015/16, Übernahmekosten Mediq und Steuerprüfungen für Vorjahre.

<sup>5)</sup> Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11.

<sup>6)</sup> Bereinigtes Ergebnis vor Steuern aus Vergleichbarkeitsgründen angepasst.

## > Gesamtleistung

# 30.233 Mio. Euro

## > Umsatzerlöse

# 24.437 Mio. Euro

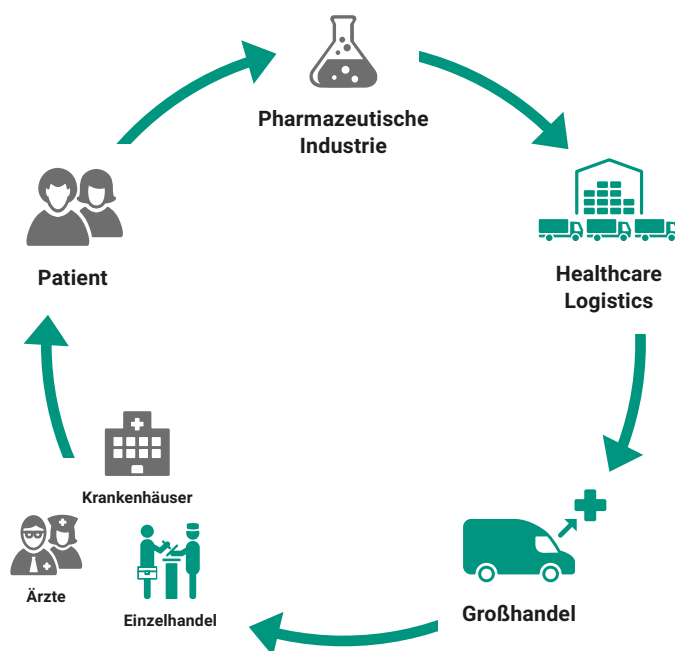
## > Erhöhung der Gesamtleistung gegenüber 2015/16 um

# 6,1 %

## > Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber 2015/16 um

# 5,1 %

# BINDEGLIED ZWISCHEN HERSTELLER UND PATIENT



## GROSSHANDEL



> Als Großhändler sorgt die PHOENIX group dafür, dass die von den pharmazeutischen Herstellern produzierten Arzneimittel und Gesundheitsprodukte schnell und zuverlässig in die Apotheken und medizinischen Einrichtungen gelangen. Zudem unterstützt die PHOENIX group die unabhängigen Apotheken in Europa durch vielfältige Services bei der Kundenbindung.

## PHARMA SERVICES



> PHOENIX Pharma Services hat ein vielfältiges Dienstleistungsangebot entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette. Unsere Business Intelligence-Produkte helfen Pharmaherstellern zudem, die richtigen Entscheidungen zu treffen und sich auf die Entwicklung und Produktion von erstklassigen Arzneimitteln zu konzentrieren. Alles andere übernimmt die PHOENIX group.

## EINZELHANDEL



> Im Apothekeneinzelhandel verantwortet die PHOENIX group die direkte Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Die umfassende und kompetente Beratung der Apothekenmitarbeiter erfolgt mit dem höchsten Qualitätsanspruch und der größtmöglichen Kundennähe.

**Wir bringen Gesundheit.**

Tag für Tag. Europaweit.



> **Die PHOENIX group** ist ein führender Pharmahändler in Europa und beliefert Menschen jeden Tag verlässlich mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten. Ihren Ursprung hat die PHOENIX group im Zusammenschluss fünf regional tätiger pharmazeutischer Großhandlungen in Deutschland im Jahr 1994. Das Unternehmen bietet heute eine europaweit einzigartige Flächenabdeckung und leistet mit rund 34.000 Mitarbeitern einen wichtigen Beitrag für eine umfassende Gesundheitsversorgung. Die PHOENIX group hat die Vision, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer sie tätig ist. Das bedeutet, dass jeder Kundengruppe die für sie optimalen Dienstleistungen und Produkte entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette angeboten werden.

> **Im Pharmagroßhandel** ist die PHOENIX group mit 152 Distributionszentren in 26 europäischen Ländern aktiv und beliefert Apotheken und medizinische Einrichtungen mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Zahlreiche Angebote und Dienstleistungen für Apothekenkunden – von der Unterstützung der Patientenberatung, über moderne Warenwirtschaftssysteme bis hin zu Apotheken-Kooperationsprogrammen – ergänzen das Leistungsspektrum. Die PHOENIX Pharmacy Partnership bildet mit ihren über 12.000 Mitgliedsapotheken dabei das Dach für unser europäisches Netzwerk aus zwölf Kooperations- und Partnerprogrammen in 15 Ländern.

> **Im Apothekeneinzelhandel** betreibt die PHOENIX group über 2.000 eigene Apotheken in 13 Ländern – davon rund 1.200 unter der Unternehmensmarke BENU. Neben Norwegen, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und der Schweiz ist das Unternehmen in den osteuropäischen und baltischen Märkten vertreten. Die mehr als 17.000 Apothekenmitarbeiter haben pro Jahr rund 136 Millionen Kundenkontakte. Sie geben über 300 Millionen Arzneimittelpackungen an Patienten ab und beraten sie bei Fragen zu Arzneimitteln und zur allgemeinen Gesundheit.

> **Pharma Services** erbringt Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Konzept „All-in-One“ steht dabei für ein umfassendes Serviceangebot, von dem Arzneimittelhersteller, Apotheken und Patienten profitieren. Für die pharmazeutische Industrie übernimmt die PHOENIX group auf Wunsch die gesamte Distribution und stellt mit Business Intelligence-Lösungen erstklassige Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung.



# FÜR MENSCHEN

FÜR DIE PHOENIX GROUP STEHEN DIE MENSCHEN AN ERSTER STELLE. IHRE BEDÜRFNISSE SIND RICHTSCHRITZ UNSERES UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS INNERHALB DES EUROPÄISCHEN GESUNDHEITSSYSTEMS – FÜR UNSER TÄGLICHES GESCHÄFT UND BEI ALLEN INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT.



Wir sorgen für die Gesundheit der Menschen. Dadurch schaffen wir Nutzen. In 26 Ländern stehen wir vor Ort an der Seite von Apothekern und Patienten. Für die Pharmahersteller sind wir ein strategischer Partner.

## FÜR MENSCHEN

Wie globale Trends die Bedürfnisse der Menschen im Gesundheitswesen verändern.

**Seite 4**



## IN EUROPA

Welche Chancen der europäische Gesundheitsmarkt für die PHOENIX group heute bietet.

**Seite 8**



Wir sind aktiv und zuverlässig, kennen die Branche und wissen, dass vieles machbar und noch mehr möglich ist. Unser Anspruch ist hoch, unser Tätigkeitsfeld weit. Denn was immer wir tun, dient den Menschen und ihrer Gesundheit.

## VOR ORT

Warum die PHOENIX group ein starker Partner für Apotheker in ganz Europa ist.

**Seite 10**



## NUTZEN SCHAFFEN

Weshalb es sich für Pharmahersteller lohnt, mit der PHOENIX group zusammenzuarbeiten.

**Seite 18**





# FÜR MENSCHEN

IN EUROPA ÜBERNEHMEN DIE MENSCHEN  
MEHR VERANTWORTUNG FÜR IHRE  
GESUNDHEIT – UND VERTRAUEN AUF DEN  
**MEDIZINISCHEN FORTSCHRITT.**

Sichere Gesundheitsversorgung ist  
besonders für junge Familien wichtig.





Apotheken entwickeln sich zu Wohlfühl-Orten.  
Viele gesundheitsbewusste Kunden kaufen dort ein –  
um fit zu bleiben.

 **APOTEK 1**







Die Gesundheitsbranche reagiert auf wechselnde Lebensentwürfe.







DIESE THEMEN BEWEGEN MENSCHEN:

## DEMOGRAFIE

Mit 70 Jahren alt? Senioren in Europa können darüber nur lachen. Dank moderner Medizin haben sie gute Chancen, deutlich älter zu werden. Zugleich kommen aber weniger Kinder zur Welt. Auf lange Sicht sinken so die Einnahmen der Gesundheitssysteme. Doch die Menschen verlassen sich auf den medizinischen Fortschritt und darauf, dass sie weiter gut versorgt sind. Auch auf dem Land, wo weniger Menschen leben und die Zahl der Kliniken und Arztpraxen sinkt.

## GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN

Zuerst kommt die Gesundheit – in den Ländern Europas setzt sich diese Sichtweise durch. Menschen ernähren sich bewusster und essen gesünder – mehr Obst und weniger Fleisch. Der Wohlfühlfaktor zählt. Wellness-Wochenenden sind begehrt, Fitness-Apps beliebtes Gesprächsthema. Gesundheit prägt den Lebensstil der Menschen und sie sind bereit, dafür mehr Geld auszugeben.

## PROPHYLAXE

Mehr Menschen wappnen sich gegen Krankheiten, die sie eines Tages bekommen könnten. Sie halten sich fit und nehmen vorbeugend Arzneien ein – um sich zum Beispiel vor Schlaganfall oder Thrombose zu schützen. Sie nutzen regelmäßig Gesundheits-Checks und Vorsorgeuntersuchungen. Über Risiken sind sie früher informiert; das entlastet auf lange Sicht die Ausgaben im Gesundheitswesen.

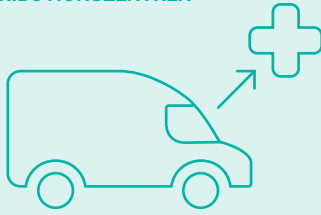
## CHRONISCHE LEIDEN

Der Anteil chronischer Krankheiten steigt. In Europa sind acht von zehn Menschen über 65 Jahren betroffen. Ein Grund: Neue Behandlungsmethoden ermöglichen auch kranken Menschen ein langes Leben. Chronische Leiden nehmen aber auch unter jungen Leuten zu. Allergien sind eine Volkskrankheit, psychische Leiden ebenfalls. Chronisch Kranke vertrauen auf wirksame Medikamente und brauchen professionelle Unterstützung.



# 152

DISTRIBUTIONSZENTREN



# 2.059



EIGENE  
APOTHEKEN  
IN

# 13

LÄNDERN

# IN EUROPA

ZUM NETZWERK DER PHOENIX GROUP GEHÖREN  
APOTHEKEN, HERSTELLER UND PATIENTEN.  
DIE PARTNERSCHAFT ERSTRECKT SICH  
ÜBER DEN GANZEN KONTINENT.

# 33,1 %

EIGENKAPITALQUOTE

DIENST-  
LEISTUNGEN  
FÜR ÜBER

# 200

PHARMAHERSTELLER

RUND

# 34.0000

MITARBEITER

Über  
300.000.000

ARZNEIMITTEL-  
PACKUNGEN GEHEN  
PRO JAHR AN  
PATIENTEN

12.501

UNABHÄNGIGE APOTHEKEN  
IN DEN KOOPERATIONS- UND  
PARTNERPROGRAMMEN



BEREITS HEUTE AGIEREN WIR IN

26

LÄNDERN



Rund

136.000.000

PATIENTENKONTAKTE  
PRO JAHR IN DEN APOTHEKEN

Top  
1

PHARMAGROSSHÄNDLER  
IN 12 LÄNDERN

GESAMTLEISTUNG

30.233

MIO. EURO

ÜBER  
50.000  
APOTHEKENKUNDEN  
IM GROSSHANDEL

# VOR ORT

DAS ITALIENISCHE STÄDTCHEN SEGRATE  
HAT EINE HOCHMODERNE APOTHEKE –  
AUCH DANK EINER KOOPERATION MIT DER  
**PHOENIX PHARMACY PARTNERSHIP**  
DER PHOENIX GROUP.





»Unsere familiengeführte Apotheke  
ist ein wichtiger Anlaufpunkt in  
Sachen Gesundheit.«

DR. SARA ZUCCA  
APOTHEKERIN  
SEGRATE/ITALIEN





Beliebter Treffpunkt in Sachen Gesundheit – die Farmacia Zucca vor den Toren Mailands.





Immer schön freundlich:  
Das herzliche Miteinander ist ein  
Markenzeichen der Apotheke.





## »Dank Valore Salute haben wir viel mehr Zeit für unsere Patienten.«

APOTHEKERIN ZUCCA  
ZUM KOOPERATIONSPROGRAMM  
DER PHOENIX GROUP

**Ü**ber die Geschichte ihrer Apotheke kann Sara Zucca lang erzählen. Zum Beispiel wie damals im zweiten Weltkrieg auf das Geschäft eine Bombe fiel und ihr Großvater daraufhin Arzneimittel mit dem Fahrrad zu den Kunden brachte. Diese Zeiten sind zum Glück lange vorbei. „Aber unsere Haltung ist dieselbe geblieben“, sagt die 42-Jährige. Der Dienst am Patienten steht für sie ganz vorn. Andere Aufgaben müssen schnell und effizient erledigt werden. Deshalb ist die Apotheke seit vielen Jahren Mitglied von Valore Salute. Das Apotheken-Kooperationsprogramm der italienischen Landesgesellschaft der PHOENIX group unterstützt Sara Zucca bei der Führung ihres Geschäfts – sei es Marketing, Technik oder Weiterbildung. Für die Apothekerin steht fest: „Dank Valore Salute haben wir viel mehr Zeit für unsere Patienten.“

Die gelb gestrichene Apotheke steht neben der Kirche von Segrate. Marktplatz, Trattoria, Mietshäuser – eine typische Kleinstadt im Großraum Mailand. Die Menschen haben ihr Auskommen und achten auf ihre Gesundheit. Was manchmal schwierig ist: „Beim Arzt dauert es oft Monate, bis man einen Termin bekommt“, sagt Zucca. Vor allem, wenn es um EKG, Blutanalysen oder Allergietests geht.

Untersuchungen wie diese bietet sie deshalb auch in den Räumen ihrer Apotheke an. Die nötige Technik hat Valore Salute für sie beschafft. „Manche Geräte haben wir gekauft, andere gemietet“, sagt Zucca. Valore Salute kümmert sich um die Wartung und erklärt den 13 Beschäftigten, wie sie Apparate und Instrumente richtig bedienen.

Die Apotheke der Familie Zucca hat sich in Segrate zu einem wichtigen Anlaufpunkt in Sachen Gesundheit entwickelt. Alte Menschen oder Eltern mit Kindern sollen deshalb schnell finden, was sie suchen. Die Waren in dem 150 Quadratmeter großen Geschäft sind übersichtlich ausgestellt. Hier Hautpflege, dort Erkältungsmittel und drüben was gegen Schmerzen. Den Laden angenehm und zweckmäßig einzurichten, war nicht einfach. „Die Berater von Valore Salute haben uns viele gute Hinweise gegeben.“ Wo kommen die Preisschilder hin? Was sollte vorn am Eingang stehen? Welche Farbe brauchen die Regale? Auch eine Apotheke muss mit der Zeit gehen.

Schon die Vorfahren von Sara Zucca haben sich immer wieder angepasst. Vor mehr als 100 Jahren gründete ihr Urgroßvater eine Apotheke im Mailänder Zentrum. Das Geschäft zog später in die Vorstadt. Das großzügige Gebäude in Segrate mit Behandlungsräumen und Arztpraxen im Obergeschoss hat ihr Vater ausgesucht. Zum Warensortiment gehören heute auch homöopathische Arzneimittel – in Italien eine Seltenheit.

Die Kunden kommen deshalb von weit her. Sie achten jedoch auf den Preis und machen gern ein Schnäppchen. Viele besitzen eine Bonuskarte, die Valore Salute der Apotheke samt Software zur Verfügung stellt. Kunden, die wollen, bekommen regelmäßig einen Newsletter mit Gesundheitstipps oder Sonderangeboten – von der Hautcreme über Vitamintabletten bis zum Hustensaft. Beliebt sind auch das Monatsmagazin sowie Broschüren und Falblätter, mit denen Valore Salute die Apotheken beliefert.

---

### Unterstützung bei Marketing, Technik oder Weiterbildung

---

Werbung für die eigene Apotheke kann Sara Zucca aber auch individuell gestalten – dank einer Software, die sie ebenfalls von Valore Salute bekommt. „Die Programme sind einfach zu bedienen“, sagt sie. Digitale Vorlagen für Webseiten oder Falblätter sind bereits mit ihrem Logo versehen und müssen nur noch ergänzt werden. Das alles selbst zu erarbeiten, dafür würde ihr die Zeit fehlen. „Die vielen digitalen Hilfsmittel sind für mich deshalb der wichtigste Service des Kooperationsprogramms“, sagt Zucca.

Vier Mal im Jahr verschickt sie besonders schöne Einladungen für ein ausgefallenes Event. Ein Koch kommt samt rollender Küche in die Apotheke und bereitet für 40 Personen ein gesundes Menü. Das Essen ist umsonst. Genauso wie Tipps zu Gesundheitsprodukten – die man im Anschluss in der Apotheke kaufen kann.



Kooperationsprogramme der PHOENIX group unterstützen Apotheken bei der täglichen Arbeit. Dadurch bleibt mehr Zeit für Patienten.

## EUROPA

### NETZ OHNE GRENZEN

Unter dem Motto „Ihr Schlüssel zum Erfolg“ arbeiten im Rahmen der PHOENIX Pharmacy Partnership mehr als 12.000 unabhängige Apotheken aus 15 Ländern Hand in Hand. Das größte europäische Netzwerk seiner Art ist das Dach der zwölf bestehenden Apotheken-Kooperations- sowie Partnerprogramme der PHOENIX group. Die darin organisierten Apotheker sichern sich Vorteile beim Einkauf. Aber sie verlassen sich auch auf die Dienstleistungen der PHOENIX group. Sie erhalten persönlichen Rat, wenn sie eine Apotheke eröffnen, Kunden betreuen oder mehr über die Eigenschaften eines Produkts erfahren möchten.

## DEUTSCHLAND

### LAGERN, LADEN, LIEFERN

Das neue Vertriebszentrum der PHOENIX group in Gotha wird die Region noch schneller mit Arzneimitteln versorgen. Davon profitieren Tausende Apotheker in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Möglich macht es ein Warensystem, das rund 100.000 Medikamente nahezu automatisch versandfertig macht. Mehr als 40 Lieferfahrzeuge können gleichzeitig starten. Der Neubau kostet 20 Mio. Euro. Er ist Teil eines Programms, mit dem die PHOENIX group den Service für Apotheken in ganz Europa weiter ausbaut. Der Betrieb in Gotha startet Ende 2017.

## UNGARN

### WACHSTUM DURCH DATEN

Apotheker müssen eine ständig wachsende Datenmenge steuern. Das kostet Zeit und Geld. Mit modernen Technologien hilft ihnen die PHOENIX group, diese Aufgabe zu meistern. Deshalb hat sie die ungarische IT-Firma Novodata gekauft. Das Budapester Unternehmen ist in seinem Land Marktführer für Warenwirtschafts- und Kassensysteme. Novodata wird mit den Experten der PHOENIX Dienstleistungstochter ADG neue Software entwickeln, die den Betriebsablauf weiter optimiert – von der Bestellung der Waren über deren Bestand bis zur Ausgabe an die Kunden.

Apotheken in den Kooperations- sowie Partnerprogrammen der PHOENIX group



# 12.000



Mehr Informationen zu den Aktivitäten der PHOENIX group: [www.phoenixgroup.eu/de](http://www.phoenixgroup.eu/de)

3 LÄNDER  
3 APOTHEKER



Marc Schuol

Unabhängiger Apotheker aus Heidelberg

**Deutschland**

» Bei PHOENIX  
stimmt das Gesamtpaket.«

Solange Marc Schuol zurückdenken kann, spielt PHOENIX Pharmahandel eine zentrale Rolle für den Familienbetrieb. Schon sein Vater ließ sich vor mehr als drei Jahrzehnten vom Vorgängerunternehmen Ferdinand Schulze beliefern. Heute erhalten seine beiden Apotheken in Heidelberg mehrmals täglich Lieferungen mit Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten. „Immer pünktlich und sehr zuverlässig“, sagt Schuol. An PHOENIX schätzt er außerdem die Seminare zu medizinischen und betrieblichen Themen. Zum einen wegen der guten Referenten, aber ihm gefällt auch die kollegiale Atmosphäre unter den Teilnehmern. Sein Fazit: „Bei PHOENIX stimmt das Gesamtpaket.“



Leon Doorduyn  
Apotheker bei BENU in Amsterdam  
**Niederlande**

## »Mit BENU läuft es noch besser als zuvor.«

Die Apotheke in der Amsterdamer Innenstadt hat einen neuen Namen. Seit die zur PHOENIX group gehörende Brocacef die MediQ-Apotheken übernommen hat, steht „BENU“ über dem Eingang. Für Filialleiter Leon Doorduyn bedeutet der Markenwechsel einen neuen beruflichen Abschnitt – mit dem er sehr zufrieden ist. „Anfangs waren wir skeptisch“, gibt er zu. Doch einschneidende Veränderungen blieben aus. „Im Alltag bekommt man kaum etwas davon mit.“ Und wenn, dann sind es Dinge, die ihn freuen. Der 29-Jährige mag die neue, moderne Ladeneinrichtung, die sehr übersichtlich und klar ist. Außerdem würden Vertrieb und Logistik dank des großen Netzwerks von BENU noch besser laufen als zuvor.



## »Wer zusammenarbeitet, ist stärker.«

Die Apotheken von Lubomira Zafirova laufen zwar gut. „Doch der Wettbewerb ist stark“, sagt die Apothekerin aus der bulgarischen Hauptstadt Sofia. Für ihre vier Läden ist es nicht immer leicht, gegen die wachsenden Apothekenketten im Land zu bestehen. Deshalb liegt ihr die Zusammenarbeit mit dem Kooperationsprogramm der PHOENIX group so am Herzen. Das BETTY Kooperationsprogramm, ein Mitglied der PHOENIX Pharmacy Partnership, bringt ihr Vorteile im Einkauf, sie erhält Infomaterial für Kunden und kann ihre Angestellten auf Schulungen schicken. Um ihre Zukunft macht sie sich deshalb wenig Sorgen. Für die Apothekerin steht fest: „Wer zusammenarbeitet, ist stärker.“



Lubomira Zafirova  
Unabhängige Apothekerin aus Sofia  
**Bulgarien**





# NUTZEN SCHAFFEN

PHARMAHERSTELLER DÜRFEN SICH ALS  
PARTNER DER PHOENIX GROUP ENTSPANNEN –  
UND AUF IHR KERNGESCHÄFT KONZENTRIEREN.  
ALLE ANDEREN AUFGABEN ÜBERNEHMEN  
**ERFAHRENE EXPERTEN** FÜR SIE.



## »Das Adhärenz-Programm zeigt, wie Hersteller, Apotheker und Patienten zum Nutzen aller Beteiligten zusammenarbeiten können.«

ERIN L. YAKLICH  
EXECUTIVE DIRECTOR BEI MSD

**S**teigende Kosten, strengere Vorschriften, verschlungene Transportwege – Pharmahersteller müssen viel Aufwand betreiben, um ihre Kunden zu erreichen. Und noch mehr, um sie zufriedenzustellen. Möglich ist das künftig nur noch mit vereinten Kräften. Der Gesundheitskonzern TEVA hat deshalb seit vielen Jahren wichtige Aufgaben an die PHOENIX group abgegeben und hält eine noch engere Kooperation für denkbar. „Wir haben über die Zeit hinweg regelmäßig geprüft, wie wir die Zusammenarbeit zu unser aller Nutzen ausbauen können“, sagt Emma Bush, Senior Director bei TEVA Europe.

Die PHOENIX group übernimmt für ihre Partner sämtliche Dienstleistungen entlang der pharmazeutischen Wertschöpfungskette. Von der Markteinführung über Lagerung und Transport bis zur Hilfe beim Vertrieb. Die Hersteller konzentrieren sich derweil auf das, was sie am besten können: erstklassige Produkte erforschen, entwickeln und fertigen.

Mit ihren Partnern entwickelt die PHOENIX group regelmäßig neue Formen der Zusammenarbeit. Beispiel ist ein Adhärenz-Programm, das Patienten zur korrekten Einnahme von Medikamenten anhält. „Es zeigt, wie Hersteller, Apotheker und Patienten zum Nutzen aller Beteiligten zusammenarbeiten können“, sagt Erin L. Yaklich, Executive Director, vom Pharmaunternehmen MSD.

Zum Erfolg des Adhärenz-Programms trägt bei, dass sich die PHOENIX group auf ein europaweites Netz mit Tausenden von Apotheken stützen kann. Dort achtet das Personal darauf, dass Patienten die gekauften Arzneimittel so anwenden, wie es der Hersteller empfiehlt. Zum Beispiel fragt der Apotheker den Kunden beim nächsten Besuch, wie er das Medikament vertragen hat. Vor allem für chronisch Kranke ist das eine große Hilfe.

Die Zusammenarbeit mit der PHOENIX group vermittelt Arzneimittelherstellern ein genaueres Bild von ihren Endkunden. Was für Patienten sind das? Welche Produkte bevorzugen sie? Auf welche Ärzte hören sie? Fragen, die Apotheker am besten beantworten können. Die PHOENIX group fragt dieses Wissen bei ihren Apotheken-Kunden ab und bereitet es für die Hersteller auf. Sein Unternehmen profitiere sehr von solchen Einblicken, sagt John Munson, Head of Global Accounts bei Mylan. „Die Partnerschaft mit PHOENIX hat es Mylan ermöglicht, mehr gemeinsame Initiativen zum Wohle der Patienten zu erarbeiten, dadurch die Gesundheitsversorgung in der Welt zu verbessern und zugleich das Geschäft unserer beiden Unternehmen erfolgreich auszubauen.“

### EUROPA

#### RUNDUM-SORGLOS-PAKET

Pharmahersteller profitieren als Partner von All-in-One vom profunden Branchenwissen der PHOENIX group. Wir geben den Pharmaherstellern mit Business Intelligence Antwort auf ihre Fragen: Wie entwickeln sich beispielsweise ihre Produkte in den ersten Wochen nach Marktstart in den Apotheken? Wie werden sie bei den Patienten angenommen? Dank ihres europaweiten Apothekennetzes kann das die PHOENIX group schneller und präziser als andere Dienstleister tun.

### SKANDINAVIEN

#### NEUBAU IM NORDEN

Von Dänemark aus bietet die PHOENIX group künftig noch umfassendere Logistikleistungen für Pharmahersteller. In der Stadt Køge bei Kopenhagen bauen wir eines der größten Pharma-Logistikzentren Nordeuropas mit rund 50.000 Palettenstellplätzen. Dort werden Medikamente in großen Mengen angeliefert, umgeschlagen und weiter zu den Vertriebszentren in den skandinavischen Ländern befördert.



DIE PHOENIX GROUP HAT SICH OPERATIV SEHR GUT ENTWICKELT: GESAMTLEISTUNG UND UMSATZ SIND IM GESCHÄFTSJAHR 2016/17 ERNEUT KRÄFTIGER GEWACHSEN ALS DER GESAMTMARKT. FÜR 2017/18 ERWARTET DAS UNTERNEHMEN ERNEUT ORGANISCHES UND AKQUISITIONSBEDINGTES WACHSTUM SOWIE DIE WEITERE STEIGERUNG DER EFFIZIENZ.

# **FINANZ- BERICHT**

## 2016/17

### **20 FÜHRUNG UND VERANTWORTUNG**

- 22 Brief des Vorsitzenden der  
Geschäftsführung
- 26 Geschäftsführung der PHOENIX group
- 28 Bericht des Beirats
- 31 Mitglieder des Beirats
- 32 Highlights des Geschäftsjahres 2016/17
- 34 Nachhaltigkeit
- 36 Die PHOENIX group am Kapitalmarkt

### **38 KONZERN- LAGEBERICHT**

- 39 Grundlagen des Konzerns
- 44 Wirtschaftsbericht
- 55 Risiko- und Chancenbericht
- 58 Prognosebericht

### **59 KONZERN- ABSCHLUSS**

- 60 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 61 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 62 Konzernbilanz
- 64 Konzernkapitalflussrechnung
- 66 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 68 Konzernanhang

### **134 Weitere Informationen**



# BRIEF DES VORSITZENDEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



**Oliver Windholz**  
Vorsitzender der Geschäftsführung

»Mit unserer nachhaltigen Wachstumsstrategie  
arbeiten wir kontinuierlich daran,  
der beste integrierte Gesundheitsdienstleister  
zu sein – wo immer wir sind.«

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem anspruchsvollen Marktumfeld haben wir erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Wir konnten dabei die Position der PHOENIX group als ein führender Gesundheitsdienstleister in 26 Ländern Europas weiter ausbauen. Mit unserer nachhaltigen Wachstumsstrategie arbeiten wir kontinuierlich daran, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer wir sind. Die Basis dafür bildet unsere stabile Anteilseignerstruktur als Familienunternehmen. So können wir langfristig denken und handeln – „Für Menschen“, wie auch der Titel unseres diesjährigen Geschäftsberichts ausdrückt.

### **Solide wirtschaftliche Geschäftsentwicklung**

Trotz eines moderaten Wirtschaftswachstums und eines anhaltend hohen Wettbewerbsdrucks steigerten wir im Geschäftsjahr 2016/17 wesentliche Kennzahlen: Die Umsatzerlöse haben sich um 5,1 Prozent auf 24,4 Mrd. Euro erhöht, die für Pharmagroßhändler relevante Kennzahl Gesamtleistung ist um 6,1 Prozent auf einen Rekordwert von 30,2 Mrd. Euro gestiegen. Damit ist es uns erneut gelungen, stärker als der Markt zu wachsen.

Der Gesamtertrag stieg um 150,7 Mio. Euro auf 2.567,2 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging hingegen von 495,4 Mio. Euro auf 417,8 Mio. Euro zurück. Maßgeblich dafür war ein gestiegener Margendruck in Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Dieser Entwicklung begegnen wir aktiv mit gezielten Maßnahmen zur Ergebnisoptimierung. Weiteren Einfluss hatte der Wechselkurs des Britischen Pfunds. Der Ergebnisbeitrag der akquirierten Mediq Apotheken Nederland B.V. war im vergangenen Geschäftsjahr noch durch einmalige Sondereffekte wie die Übernahme- und Integrationskosten geprägt. Wir sind überzeugt, dass er zukünftig aufgrund der hohen Synergien weiter steigen wird und wir mit dieser Transaktion eine hervorragende Marktposition erreicht haben.

### **Wichtige operative Erfolge im Geschäftsjahr 2016/17**

Die PHOENIX group hat im vergangenen Jahr wichtige operative Meilensteine zum Ausbau der Gruppe erreicht. Im Einzelhandel konnten wir unser europäisches Apothekenportfolio auf über 2.000 eigene Apotheken ausbauen. Wir sind damit Marktführer in Kontinentaleuropa. Dies wird durch unsere seit über fünf Jahren erfolgreiche Einzelhandelsmarke BENU unterstrichen. Jetzt gehen wir einen Schritt weiter: Wir werden mit LIVSANE eine neue europäische Eigenmarke mit einem erweiterten Produktportfolio auf den Markt bringen.

»Mit der PHOENIX Pharmacy Partnership  
haben wir das größte Netzwerk für Apotheken-  
Kooperationsprogramme in Europa geschaffen.«

Weiterhin haben wir mit der PHOENIX Pharmacy Partnership das größte Netzwerk für Apotheken-Kooperationsprogramme in Europa geschaffen. Über 12.000 Apotheken und eine große Anzahl an pharmazeutischen Herstellern erhalten damit von uns maßgeschneiderte Lösungen zur Verbesserung der Marktposition und zur Steigerung der Erträge.



Mit der Servicemarke „All-in-One“ bauen wir den Bereich Pharma Services weiter aus. Mit der Eröffnung unseres dritten Logistik-Hubs in Belgrad schaffen wir im Rahmen des Projektes CEE Bridge ein effizientes Logistiknetzwerk in Zentral- und Osteuropa.

Eine große Stärke der PHOENIX group ist es, mit hoher Konsequenz an der europaweiten Implementierung von Best Practices in allen Unternehmensbereichen zu arbeiten. Dies ist uns im vergangenen Jahr gut gelungen und stellt auch zukünftig einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar.

#### **Nachhaltige Unternehmensstrategie bildet die Basis**

Als Familienunternehmen sind wir unabhängig in unseren Entscheidungen und verfolgen eine langfristige Strategie. Unser Handeln konzentriert sich nicht nur auf die Optimierung der Quartalsergebnisse, sondern ist gekennzeichnet durch flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege, hohe Umsetzungsstärke und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. In diesem Zusammenhang haben wir uns sehr über die Auszeichnung als eines der 10 bedeutendsten Familienunternehmen in Deutschland gefreut.

»Unser Handeln ist gekennzeichnet durch  
flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege,  
hohe Umsetzungsstärke und eine nachhaltige  
Steigerung des Unternehmenswertes.«

Die vorgenannten operativen Highlights basieren auf unserer Unternehmensstrategie, die wir seit vielen Jahren konsequent verfolgen. Sie beinhaltet organisches Wachstum und zielgerichtete Akquisitionen mit dem Blick auf Marktführerschaft und Kosteneffizienz. Dabei ist es unser Anspruch, nicht nur die Kosten-, sondern auch die Ertragsseite nachhaltig zu stärken und so langfristig Werte zu schaffen.

Erfolgreich umgesetzt haben wir im vergangenen Jahr unsere Akquisitionsstrategie: Der Erwerb der Mediq ist inzwischen vollzogen und macht uns zu einem der führenden Akteure auf dem niederländischen Gesundheitsmarkt. Damit bilden wir in den Niederlanden die integrierte Wertschöpfungskette beispielhaft ab, indem wir das Beste beider Welten – von Brocacef und Mediq – vereinen. Dies dient uns als Vorbild für weitere Länder. Zusätzlich haben wir unsere Marktposition in Montenegro durch die Übernahme des Pharmagroßhändlers Farmegra d.o.o. und der nationalen Apothekenkette Apoteka Lijek PZU deutlich gestärkt. In Ungarn haben wir mit dem Marktführer Novodata Zrt. ein Komplementär-geschäft im Bereich Warenwirtschafts- und Kassensysteme erworben.

Daneben haben wir ein umfangreiches europaweites Investitionsprogramm aufgesetzt. Mit den großen Investitionsprojekten ONE in Dänemark und Skåner in Norwegen treiben wir gezielt den Einsatz hochmoderner Lagerlogistik voran und damit einhergehend deutliche Produktivitätssteigerungen. Im Spätsommer 2016 haben wir außerdem mit dem Bau eines modernen Vertriebszentrums in Gotha, Deutschland, begonnen.

»Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen und die Entwicklung neuer Geschäftsideen sowie Trends und Innovationen in der Gesundheitsbranche aktiv vorantreiben.«

**Ausblick trotz herausfordernden Marktumfelds positiv**

Unser profitables Wachstum wollen wir fortsetzen – auch wenn die Rahmenbedingungen weiterhin anspruchsvoll bleiben. Dafür werden wir die Integration der akquirierten Gesellschaften, insbesondere die der MediQ in den Niederlanden, stetig vorantreiben. Unsere Geschäftssegmente Großhandel und Einzelhandel wollen wir mit einem integrierten Fokus ausbauen. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich an innovativen Lösungen rund um unser Geschäft und haben dafür auf Konzernebene die erforderlichen Strukturen geschaffen. So wollen wir die Chancen der Digitalisierung nutzen und die Entwicklung neuer Geschäftsideen sowie Trends und Innovationen in der Gesundheitsbranche aktiv vorantreiben.

Unsere hoch engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen diese Erfolge erst möglich. Ihnen danke ich – auch im Namen meiner Geschäftsführungskollegen – sehr für ihre hervorragende Arbeit und ihren hohen Einsatz für die PHOENIX group. Mein besonderer Dank und hohe Anerkennung gilt ebenso unseren Führungskräften in den Landesgesellschaften und den zentralen Stabsfunktionen. Die erfolgreiche Weiterentwicklung wäre ohne ihre hohe Loyalität und Leistungsbereitschaft so nicht möglich gewesen. Ebenfalls danke ich unseren Geschäftspartnern, dem Beirat und Anteilseignern für die erfolgreiche Zusammenarbeit und ihr Vertrauen.

Die PHOENIX ist gut auf Kurs und wir wollen mit Ihrer Unterstützung das Unternehmen auch zukünftig zielgerichtet weiterentwickeln!

Mannheim, im Mai 2017

Ihr



Oliver Windholz  
Vorsitzender der Geschäftsführung



# GESCHÄFTSFÜHRUNG DER PHOENIX GROUP



**Frank Große-Natrop**  
Betrieb/Logistik

**Stefan Herfeld**  
Einzelhandel

**Oliver Windholz**  
Vorsitzender der Geschäftsführung

**Helmut Fischer**  
Finanzen



Wir haben unsere Spitzenposition in Europa durch organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen weiter ausgebaut.

# BERICHT DES BEIRATS



**Dr. Bernd Scheifele**  
Vorsitzender des Beirats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die PHOENIX group hat im Geschäftsjahr 2016/17 erneut einen Rekordwert beim Umsatz erzielt und ihre Marktstellung europaweit ausgebaut. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen lag, unter anderem bedingt durch die Übernahme- und Integrationskosten der niederländischen Mediq, unter Vorjahr.

Zugleich hat das Unternehmen in Verbindung mit der stabilen Gesellschafterstruktur durch die Familie Merckle als alleinigem Eigner große Planungssicherheit für die Zukunft.

## **Beratende und überwachende Funktion des Beirats**

Der Beirat der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG hat im Geschäftsjahr 2016/17 die ihm nach Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und überwacht. Die Geschäftsführung hat den Beirat zeitnah, regelmäßig und ausführlich schriftlich ebenso wie mündlich über alle maßgeblichen wirtschaftlichen Kennzahlen des Unternehmens informiert. Darüber hinaus unterrichtete sie den Beirat im Berichtszeitraum fortlaufend über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die auch die Umsatz-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung umfasst. Weiterhin berichtete die Geschäftsführung über Rentabilität, Risikomanagement und die künftige strategische Ausrichtung des Unternehmens.



Der Beirat war in alle Entscheidungen, die von strategischer Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Er hat seine Beschlüsse nach eingehender Prüfung der eingereichten Unterlagen und der mündlichen Berichte gefasst. Darüber hinaus besuchten der Beiratsvorsitzende und der Vorsitzende der Geschäftsführung auch im vergangenen Jahr Landesgesellschaften der PHOENIX group, unter anderem in der Schweiz, im Vereinigten Königreich, in Norwegen, Finnland und Lettland. Bei diesen Gelegenheiten wurden gezielt Wachstumschancen, Investitionsvorhaben und lokale Rahmenbedingungen in den Bereichen Groß- und Einzelhandel sowie Pharma Services erörtert.

### **Wesentliche Geschäftsentwicklungen**

Die PHOENIX group hat auch im Geschäftsjahr 2016/17 ihre Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette kontinuierlich ausgebaut und mit der Erweiterung des Apothekenportfolios ihre führende Position im Einzelhandel gestärkt. Die Strategie des Wachstums aus eigener Kraft und durch gezielte Akquisitionen erweist sich als nachhaltig erfolgreich. Insgesamt ist das Unternehmen sehr gut aufgestellt und kann so die künftig zu erwartenden Veränderungen in seinen Märkten aktiv mitgestalten.

Dazu tragen auch die hohen, zielgerichteten Investitionen in die Zukunft bei:

- Mit den Projekten ONE in Dänemark und Skårer in Norwegen sowie dem Neubau des Vertriebszentrums in Gotha hat das Unternehmen umfangreiche Investitionsprojekte angestoßen.
- Weiterhin stärken die erfolgreichen Übernahmen von Mediq Apotheken Nederland B.V. durch die Brocef Groep NV, von Farmegra d.o.o. und Apoteka Lijek PZU in Montenegro sowie Novodata Zrt. in Ungarn die PHOENIX group nachhaltig.
- Zudem hat das Unternehmen sein Apothekenportfolio im Berichtsjahr auf über 2.000 eigene Apotheken ausgebaut.
- Darüber hinaus war der europaweite Start von PHOENIX Pharmacy Partnership als größtem europaweiten Netzwerk für Apotheken-Kooperationen ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zum besten integrierten Gesundheitsdienstleister.

### **Schwerpunkte der Beratungs- und Kontrolltätigkeit 2016/17**

Im Geschäftsjahr 2016/17 fanden drei Präsenzsitzungen und zwei Telefonkonferenzen des Beirats statt. Gegenstand aller Sitzungen waren die Berichte der Geschäftsführung über die Geschäftslage der PHOENIX group. Neben der jeweils aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanz- und Vermögenslage wurden insbesondere aktuelle Herausforderungen in den jeweiligen Einzelmärkten sowie Personalentscheidungen auf Top-Management-Level diskutiert.

Folgende Inhalte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Besonderen vom Beirat verfolgt und mit diesem erörtert:

- Im Mai 2016 wurde im Rahmen einer Sitzung in Mannheim vor allem der Jahresabschluss des Unternehmens geprüft und anschließend gebilligt. In Form einer Telefonkonferenz tauschte sich der Beirat im Juli 2016 erneut über die aktuelle Geschäftsentwicklung aus.

- Im Oktober 2016 tagte der Beirat für zwei Tage in Heidelberg und erörterte bei dieser Gelegenheit sehr ausführlich die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Wichtige Inhalte waren unter anderem das Thema Talent Management, das europäische Apotheken-Kooperationskonzept PHOENIX Pharmacy Partnership, die Entwicklung von Pharma Services und Group Sourcing, die Ergebnisse der gruppenweiten Mitarbeiterbefragung sowie strategische Wachstumsfelder und die Evaluation von Akquisitions-Optionen.
- Im Dezember 2016 erörterte das Gremium in einer weiteren Telefonkonferenz erneut die aktuelle Geschäftsentwicklung. Im Januar 2017 waren die Unternehmensplanung sowie die Budgets der Länder und Zentralen Servicebereiche für das Geschäftsjahr 2017/18 Schwerpunkte der Sitzung in Mannheim. Diese hat der Beirat im Rahmen der Sitzung auch verabschiedet.

Der Beirat hat das Risikomanagement laufend kontrolliert und sichergestellt, dass das Management alles getan hat, um eventuelle kritische Ereignisse frühzeitig zu erkennen und mögliche Gegenmaßnahmen einleiten zu können, damit weder das Geschäftsergebnis noch die Gesellschaft gefährdet werden.

#### **Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2016/17**

Der Beirat hat der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, Stuttgart, den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2016/17 erteilt und gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Die Geschäftsführung hat dem Beirat zuvor die vorläufigen und noch nicht testierten Kennzahlen des Geschäftsjahres sowie den Stand der Vorbereitungen für den Abschlussbericht übermittelt. Der Wirtschaftsprüfer hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sämtliche Abschlussunterlagen gingen dem Beirat fristgerecht zu und wurden in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers detailliert besprochen. Dabei gab es keine Beanstandungen. Der Beirat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Beirat zugestimmt.

#### **Zusammenarbeit zwischen Beirat und Geschäftsführung**

Beirat und Geschäftsführung haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr vertrauensvoll, effektiv und effizient zusammengearbeitet. Der Austausch war stets offen und intensiv.

Gemeinsam mit der Unternehmensführung verfolgt der Beirat das Ziel, die führende Stellung der PHOENIX group im Markt zu behaupten und langfristig auszubauen.

Der Beirat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz und Beitrag zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2016/17.

Für den Beirat  
Mannheim, im Mai 2017



Dr. Bernd Scheifele  
Vorsitzender des Beirats

# MITGLIEDER DES BEIRATS

## **Dr. Bernd Scheifele**

Vorsitzender des Beirats,  
Vorstandsvorsitzender HeidelbergCement AG,  
Heidelberg

## **Dr. Wolfram Freudenberg**

Ehem. Vorsitzender Gesellschafterausschuss  
der Freudenberg & Co. KG,  
Weinheim

## **Dr. Peter Maag**

President & CEO, CareDx, Inc.,  
Kalifornien, USA

## **Ludwig Merckle**

Gesellschafter des Unternehmens,  
Geschäftsführer Merckle Service GmbH,  
Ulm

## **Dr. Lorenz Näger**

Mitglied des Vorstands HeidelbergCement AG,  
Heidelberg



# HIGHLIGHTS DES GESCHÄFTSJAHRES 2016/17



**Reise-Apotheke** In Oslo wurde im Januar 2017 die erste Apotheke auf einem norwegischen Flughafen eröffnet. Dort können Reisende sowie Kunden aus der Umgebung einkaufen, da die Apotheke außerhalb des Sicherheitsbereichs liegt. Sie hat 365 Tage im Jahr geöffnet und gehört zu den modernsten Geschäften unserer Marke Apotek 1.

## STARKE IDEEN

**Vertrauen** Die erste gruppenweite Mitarbeiterbefragung der PHOENIX zahlt sich aus. Tausende Teilnehmer aus ganz Europa nutzten die Chance, sich aktiv zu beteiligen. Die Mitarbeiter machten zahlreiche Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen. Viele davon werden nun in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern sowie dem Management umgesetzt.



**Blick auf den Balkan** Die PHOENIX group entwickelt sich in Montenegro zu einem wichtigen Partner der Gesundheitsbranche. Im Oktober hat sie den Pharmagroßhändler Farmegra gekauft sowie die größte private Apothekenkette des Landes – Apoteka Lijek.

# 500

Rund 500 BENU Apotheken umfasst jetzt das Netz unserer niederländischen Tochter Brocacef. Die Verschmelzung mit dem ehemaligen Wettbewerber Mediq läuft erfolgreich. Dadurch stärkt die PHOENIX group ihre Position als integrierter Gesundheitsdienstleister in den Niederlanden. Marktführer Brocacef betreibt dort nicht nur Apotheken, er ist auf praktisch allen Feldern der Pharmabranche aktiv – vom Großhandel über Logistik bis zur Patientenberatung.



**Frischzellenkur** Unsere Apotheken in Ungarn strahlen in neuem Glanz. Die Läden werden freundlicher, heller und laden noch mehr zum Einkauf ein. Im November 2016 öffnete die 100. rundum renovierte Apotheke der Marke BENU – Anlass für eine Feier mit Management, Mitarbeitern und Gästen. Ungarn ist einer der wichtigsten Einzelhandelsmärkte der PHOENIX group in Osteuropa.

## NEU IM NETZ



**Frischer Wind** Seit Februar dieses Jahres ist die neue Website der PHOENIX group live geschaltet. Designer und Texter haben den Internetauftritt komplett überarbeitet – freundlicher, übersichtlicher, mehr Bilder. Die Seiten dienen als Einstiegspunkt zu den Internetauftritten der Länder sowie zu Online-Angeboten der PHOENIX group. Die neue Homepage finden Sie unter: [www.phoenixgroup.eu/de](http://www.phoenixgroup.eu/de)

# NEUE FORMEN

In Serbien wurde 2016 die erste Konzeptapotheke der Marke BETTY eröffnet. Das Geschäft ist modern gestaltet mit viel Platz zum Einkaufen. BETTY steht für ein von der PHOENIX group entwickeltes Apotheken-Kooperationsprogramm, an dem sich mehr als 850 private Apotheken in vier Ländern Südosteuropas beteiligen. In Serbien eröffnen in diesem Jahr weitere BETTY-Konzeptapotheken.

## Filmpreis für PHOENIX

**Gelungen** Das erste Unternehmensvideo der PHOENIX group hat aus dem Stand einen Preis gewonnen. Beim Wettbewerb des renommierten Verbands Integrated TV & Video Association (ITVA) belegte der Film in der Kategorie „Corporate Image“ den dritten Platz. Den preisgekrönten Film finden Sie unter: [www.phoenixgroup.eu/de](http://www.phoenixgroup.eu/de)



**Familien Sache** Die Stiftung Familienunternehmen hat die PHOENIX group ausgezeichnet. Wir belegen Rang 6 unter den zehn bedeutendsten Familienunternehmen Deutschlands – Grundlage ist eine Rechnung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Die Stiftung Familienunternehmen vergab den Preis zum ersten Mal.



**Glückwunsch!** Zum 20. Mal haben herausragende Arbeiten den PHOENIX Pharmazie Wissenschaftspreis erhalten. Die mit insgesamt 40.000 Euro dotierte Ehrung zählt zu den angesehensten Auszeichnungen für Pharmazieforscher im deutschsprachigen Raum. Informationen finden Sie unter: [www.phoenixgroup.eu/de/unternehmen/wissenschaftspreis](http://www.phoenixgroup.eu/de/unternehmen/wissenschaftspreis)

## DREHKREUZE IN OSTEUROPA

**Startschuss** In Warschau und Belgrad liegen die zwei neuen Knoten der Pharma-Lieferkette CEE Bridge. Über sie transportiert die PHOENIX group Medikamente der Hersteller zu mehr als 20 örtlichen Liefernetzen in Zentral- und Osteuropa. Beide Neubauten gingen 2016 in Betrieb. Die Zentren bieten Raum für viele Tausend Paletten aus der Arzneimittelindustrie. Das dritte Drehkreuz von CEE Bridge ist in Prag. Mehr dazu unter: [www.phoenix-all-in-one.eu](http://www.phoenix-all-in-one.eu)

## BLICK IN DIE ZUKUNFT

**Szenetreffen** Die finnische PHOENIX Tochter Tamro hat mit den Teilnehmern eines neu entwickelten Events einen Blick in die Zukunft der Gesundheitsbranche geworfen. Zum ersten „Health Award & Foresight Forum“ trafen sich Forscher, Manager, Politiker und andere Experten – darunter ein Biohacker, der spielerisch genetische Codes knackt. Neben Debatten, Gesprächen und Vorträgen wurden innovative Unternehmen ausgezeichnet. Die Veranstaltung soll künftig jedes Jahr stattfinden.

# NACHHALTIGKEIT

Nachhaltiges Handeln gehört für die PHOENIX group zu den zentralen Bausteinen ihrer Unternehmensphilosophie. Das Unternehmen hat dabei vier wesentliche Verantwortungsbereiche definiert:

- Wertschöpfung für Kunden und das Unternehmen
- Schutz der Umwelt
- Förderung der Mitarbeiter
- Engagement für die Gesellschaft

## Nachhaltigkeitsziele in Reichweite

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die PHOENIX group intensiv an der Umsetzung ihrer konzernweiten Nachhaltigkeitsziele gearbeitet. So haben wir die erste Mitarbeiterbefragung erfolgreich durchgeführt und konkrete Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet. Unserem Ziel, die Krankheitsquote um 1 Prozent bis 2018/19 im Vergleich zum Basisjahr 2014/15 zu reduzieren, kommen wir mithilfe eines aktiven Gesundheitsmanagements Schritt für Schritt näher. Auch bei der ins Visier genommenen Senkung der Kosten, die durch pharmazeutischen Abfall entstehen, machen wir gute Fortschritte.

Parallel haben wir wichtige Weichenstellungen vorgenommen, die nachhaltige Prinzipien in alle Geschäftsprozesse integrieren. So trägt die PHOENIX group künftig mit einem eigenen Lieferantenkodex dafür Sorge, dass Nachhaltigkeitskriterien in der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt werden. Zudem haben wir interne Handlungsempfehlungen für Spenden und Sponsoring erarbeitet. Diese gewährleisten die notwendige Transparenz bei der Förderung gemeinwohlorientierter Projekte.

## Neue Herausforderungen angehen

Wir bleiben beim Thema Nachhaltigkeit am Ball und haben das bestehende Programm im vergangenen Jahr um drei weitere Ziele ergänzt. Deren Bedeutung leiten wir vor allem aus unseren Stakeholderbefragungen ab:

- Schulung aller relevanten Mitarbeiter in Europa zum Thema Compliance bis Ende des Geschäftsjahres 2016/17
- Schulung aller Mitarbeiter zur Datenschutzrichtlinie in Deutschland bis Ende des Geschäftsjahres 2017/18
- Einführung einer europaweiten Datenschutzrichtlinie bis Mai 2018

## Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht bietet Detailinformationen

Über Ziele und Maßnahmen informieren wir jährlich in einem eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht, der 2016 erstmals durch die Global Reporting Initiative (GRI) geprüft wurde und den Vorgaben der GRI entspricht. Seit verganginem Jahr können wir nachhaltigkeitsrelevante Kennzahlen im Vorjahresvergleich für die gesamte PHOENIX group darstellen und so unsere Fortschritte noch anschaulicher kommunizieren. Der CSR-Bericht für den Berichtszeitraum 2016/17 wird Ende des zweiten Quartals 2017 veröffentlicht.



[www.phoenixgroup.eu/de/  
verantwortung/  
nachhaltigkeitsbericht](http://www.phoenixgroup.eu/de/verantwortung/nachhaltigkeitsbericht)



## Wertschöpfung



- Profitables Wachstum
- Hohe Kundenzufriedenheit
- Einsatz gegen Arzneimittelfälschungen
- Datenschutz
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette

## Umwelt



- Umweltfreundliches Abfallmanagement
- Steigerung der Energieeffizienz
- Transparenz bei CO<sub>2</sub>-Emissionen
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Klimaschonende Transportlogistik

## Mitarbeiter



- Aus- und Weiterbildung
- Talent Management
- Gesundes Arbeitsumfeld
- Dialogorientierte Unternehmenskultur
- Folgeprozess Mitarbeiterbefragung

## Gesellschaft



- Unterstützung gemeinnütziger Projekte
- Förderung der pharmazeutischen Forschung
- Transparente Spendenrichtlinie

# DIE PHOENIX GROUP AM KAPITALMARKT

- Ausstehende PHOENIX group Anleihen mit guter Performance
- Unternehmensrating und Rating der Anleihen bestätigt, Ausblick von stabil auf positiv angehoben
- Neues Schuldscheindarlehen erfolgreich begeben

## PHOENIX group mit zwei Anleihen am Kapitalmarkt präsent

Die PHOENIX group versteht sich, obwohl nicht börsennotiert, als ein mit dem Kapitalmarkt eng verbundenes Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2016/17 war die PHOENIX group mit zwei ausstehenden Anleihen erfolgreich am Kapitalmarkt vertreten. Wichtiges Ziel bei der Emission der Anleihen in den Jahren 2013 und 2014 war die Diversifikation der Finanzierungsquellen, um die Liquiditätsversorgung jederzeit und dauerhaft sicherzustellen. Die Finanzierung über Anleihen ist – neben der Bereitstellung einer langfristigen Kreditfazilität durch ein internationales Bankenkonsortium und einem breitgefächerten Portfolio an ABS- und Factoring-Programmen – ein wesentlicher Bestandteil unserer Refinanzierung und trägt zu unserer guten und ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bei. Seit der Begebung unserer ersten börsennotierten Anleihe im Jahr 2010 orientieren wir uns in Bezug auf Transparenz und Publizität an den Anforderungen des Kapitalmarkts. Dazu gehören unter anderem eine auf Wertsteigerung basierende Unternehmenssteuerung und die transparenzfördernde Bilanzierung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

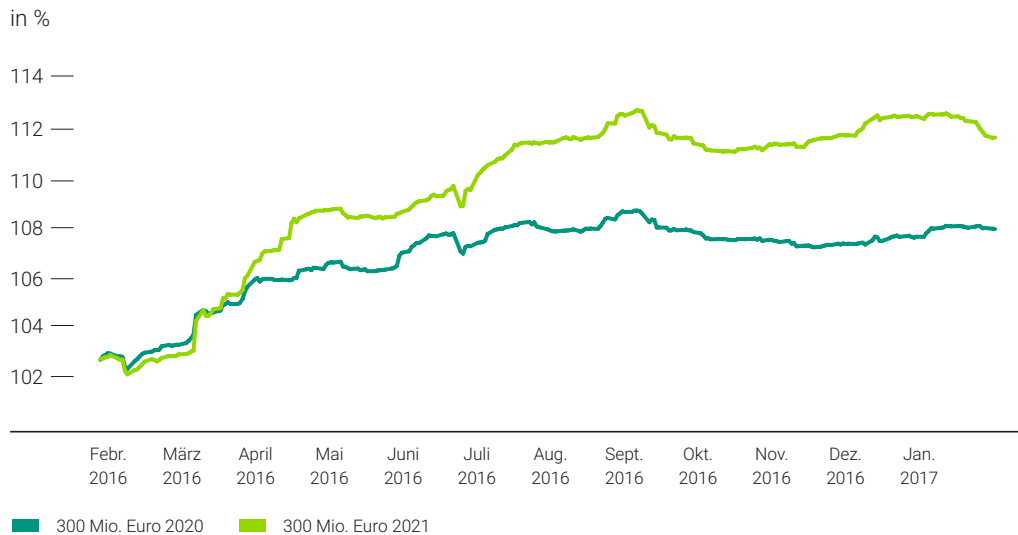
## Transparente Creditor Relations

Mit den Creditor-Relations-Aktivitäten verfolgen wir das Ziel, das Vertrauen in die PHOENIX group zu stärken und gleichzeitig das Verständnis für unser Geschäft zu fördern. Transparente, konsistente und zeitnahe Informationen über die Entwicklungen in unserem Marktumfeld und in unserem Unternehmen sollen hierzu ebenso beitragen wie die klare Definition und Vermittlung unserer Ziele. Unsere Kapitalmarkt-kommunikation ist langfristig orientiert und versteht sich als Teil der nachhaltigen Wertsteigerungsstrategie des Konzerns. Auf der Investor-Relations-Website der PHOENIX group stellen wir den Kapitalmarktteilnehmern regelmäßig relevante Informationen zur Verfügung. Seit der Emission der ersten Anleihe im Jahr 2010 veröffentlicht die PHOENIX group neben den Geschäftsberichten auch Quartalsberichte zum Geschäftsverlauf. Persönliche Gespräche und quartalsweise stattfindende Telefonkonferenzen mit Vertretern der Geschäftsführung sind wichtige Instrumente des kontinuierlichen und aktiven Dialogs mit Investoren.

## Kurzüberblick über die zurzeit ausstehenden Anleihen der PHOENIX group

Emittent	PHOENIX PIB Dutch Finance B.V.	PHOENIX PIB Dutch Finance B.V.
Garantiegeber	PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG PHOENIX PIB Finance B.V. PHOENIX International Beteiligungs GmbH	PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG PHOENIX PIB Finance B.V. PHOENIX International Beteiligungs GmbH
Anleiheart	Unbesicherte Euroanleihe	Unbesicherte Euroanleihe
Emissionsvolumen	300.000.000 Euro	300.000.000 Euro
Kupon	3,1250 %	3,6250 %
Zinszahlungstermine	Jährlich am 27. Mai	Jährlich am 30. Juli
Stückelung	100.000 Euro	100.000 Euro
Fälligkeit	27. Mai 2020	30. Juli 2021
Börsennotierung	Luxemburger Börse	Luxemburger Börse
ISIN	XS0935786789	XS1091770161
Anleiherating zum Stichtag	Standard & Poor's: BB+/Fitch Ratings: BB	Standard & Poor's: BB+/Fitch Ratings: BB
Unternehmensrating zum Stichtag	Standard & Poor's: BB+, Ausblick positiv Fitch Ratings: BB, Ausblick positiv	Standard & Poor's: BB+, Ausblick positiv Fitch Ratings: BB, Ausblick positiv

## PREISENTWICKLUNG PHOENIX ANLEIHEN



### Schuldscheindarlehen erfolgreich platziert

Mit der erfolgreichen Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Oktober 2016 ist die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG erstmalig seit 2010 wieder am Schuldscheinmarkt aktiv. Aufgrund der starken Nachfrage haben wir uns entschlossen, das ursprünglich anvisierte Volumen in Höhe von 100 Mio. Euro auf 150 Mio. Euro aufzustocken. Der Betrag teilt sich je zur Hälfte auf in eine fünf- und eine siebenjährige Fälligkeit mit jeweils einer fix und einer variabel verzinsten Tranche. Die hohe Nachfrage und die damit verbundene Überzeichnung ermöglichte es, die Margen jeweils am unteren Ende der Vermarktungsspanne festzulegen. Bei der Fixierung der fest verzinslichen Tranchen konnte das sehr günstige langfristige Zinsniveau Ende September 2016 optimal genutzt und festgeschrieben werden. Die Dokumentation des von der PHOENIX International Beteiligungs GmbH garantierten Schuldscheindarlehens orientiert sich an der unserer ausstehenden Anleihen.

### Anleihen entwickeln sich positiv

Die beiden aktuell ausstehenden Anleihen der PHOENIX PIB Dutch Finance B.V. sind unbesichert und werden von der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, der PHOENIX International Beteiligungs GmbH und der PHOENIX PIB Finance B.V. garantiert. Auch aufgrund der anhaltend hohen Liquiditätsversorgung der Märkte durch die Europäische Zentralbank (EZB) haben sich die Kurse der beiden Anleihen im Berichtszeitraum sehr positiv entwickelt. Zum Stichtag 31. Januar 2017 notierten die Kurse bei 108,009 Prozent (300 Mio. Euro, fällig im Mai 2020) bzw. 111,612 Prozent (300 Mio. Euro, fällig im Juli 2021).

### Transparente Interaktion mit Ratingagenturen

Die PHOENIX group lässt als einziger der führenden unabhängigen, paneuropäischen Pharmahändler ihre Bonität durch Ratingagenturen bewerten und publizieren. Dabei wird sowohl ein Unternehmensrating erstellt, das ein unabhängiges Urteil über die allgemeine Finanzkraft des Unternehmens liefert, als auch ein Anleiherating, das in erster Linie die jeweilige Anleihe bewertet. Im Geschäftsjahr 2016/17 hat die Ratingagentur Standard & Poor's das Rating der PHOENIX group sowie der beiden ausstehenden Unternehmensanleihen bei „BB+“ bestätigt. Ebenso bestätigt hat die Ratingagentur Fitch das „BB“-Rating für die PHOENIX group und die beiden ausstehenden Anleihen. Beide Ratingagenturen haben zugleich ihren Ausblick für die Ratings von stabil auf positiv angehoben. Wesentliche Gründe für die Einstufungen sind die führende Stellung der PHOENIX group im pharmazeutischen Großhandel zahlreicher europäischer Märkte und die wachsende Präsenz des Unternehmens im margenstärkeren pharmazeutischen Einzelhandel.



# **KONZERN- LAGEBERICHT**

## 2016/17

### **39 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**

- 39 Die PHOENIX group
- 42 Strategie und Konzernsteuerung
- 43 Prozesse und Organisation

### **44 WIRTSCHAFTSBERICHT**

- 44 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 44 Geschäftsverlauf im Überblick
- 46 Ertragslage
- 49 Vermögenslage
- 50 Finanzlage
- 52 Mitarbeiter

### **55 RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

- 55 Risikomanagement
- 55 Risiken
- 57 Chancen
- 57 Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Unternehmensleitung

### **58 PROGNOSEBERICHT**

- 58 Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
- 58 Zukünftige Entwicklung der PHOENIX group
- 58 Beurteilung der künftigen Lage durch die Unternehmensleitung

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

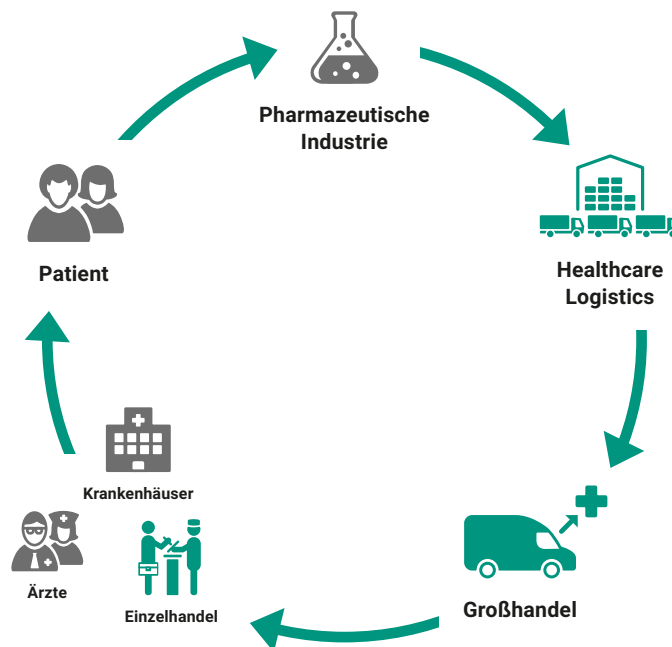
- Führend im europäischen Pharmahandel
- Strategische Ausrichtung auf kundenfokussierte Unternehmenskultur, konsequentes Kostenbewusstsein und ertragsorientiertes Wachstum
- Kontinuierliche Prozessoptimierungen und europaweite Implementierung von Best Practices

### DIE PHOENIX GROUP

#### Familienunternehmen mit führender Marktposition im europäischen Pharmahandel

Die PHOENIX group mit Hauptsitz in Mannheim, Deutschland, ist ein führendes Unternehmen im europäischen Pharmahandel und gehört sowohl in Deutschland als auch in Europa zu den größten Familienunternehmen. Ihr Kerngeschäft ist der Pharmagroßhandel und Apothekeneinzelhandel. Daneben sind Tochterunternehmen in ergänzenden Geschäftsfeldern tätig. Deren Aktivitäten erweitern das Angebot um Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie, Apotheken-EDV-Systeme und Logistiklösungen.

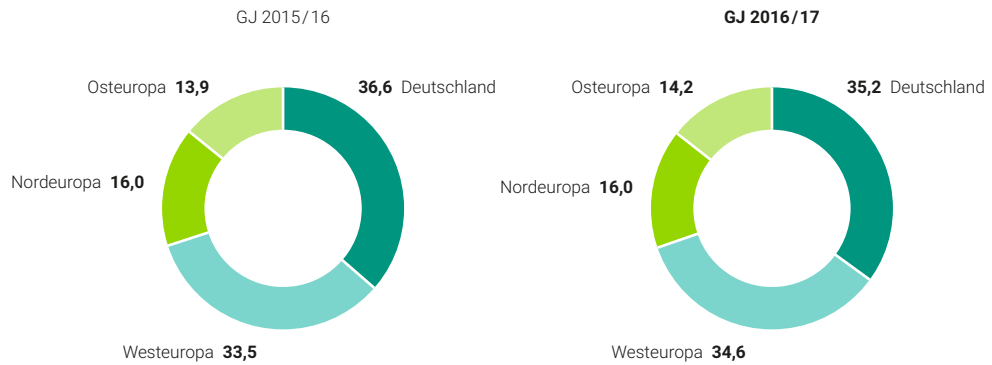
#### PHOENIX GROUP: BINDEGLIED ZWISCHEN HERSTELLER UND PATIENT



Die PHOENIX group ist in 26 europäischen Ländern aktiv. Im Kerngeschäft betrieb das Unternehmen zum Ende des Berichtsjahres 152 Distributionszentren und insgesamt 2.059 Apotheken. Es verfügt damit über ein sehr diversifiziertes Länderportfolio.

## UMSATZSTRUKTUR

in %

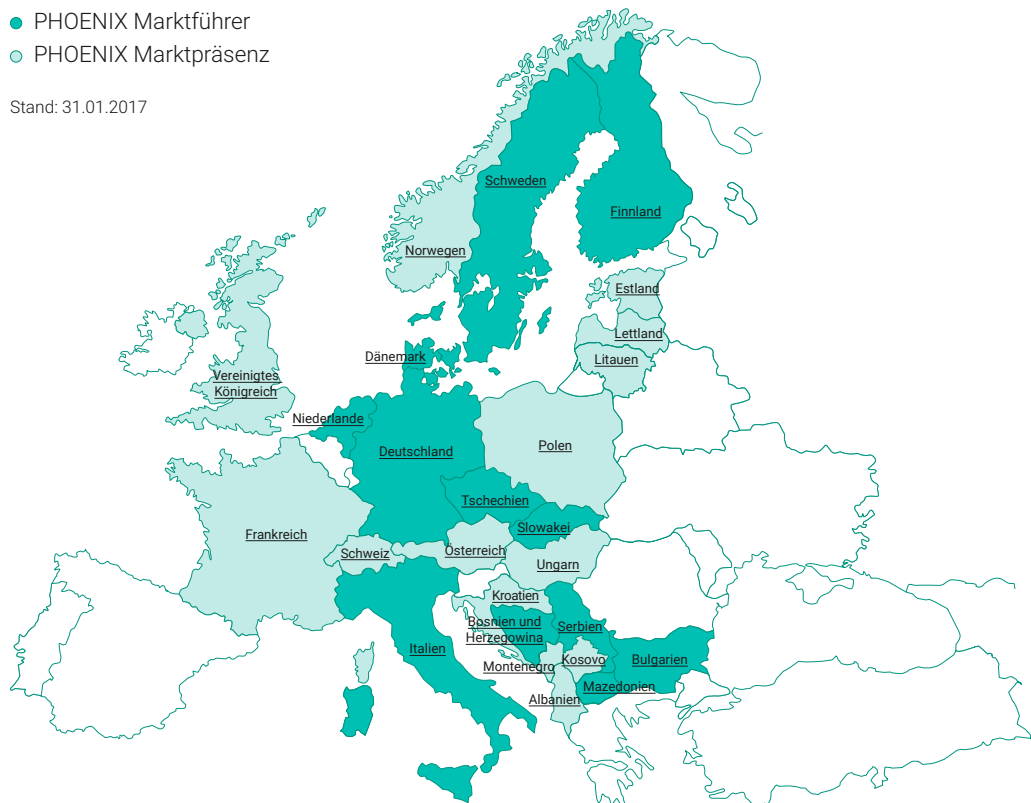


Im Pharmagroßhandel ist die PHOENIX group in zwölf Ländern die Nummer 1. Das Apothekeneinzelhandelsgeschäft betreibt sie im Wesentlichen im Vereinigten Königreich, in Norwegen, den Niederlanden, der Schweiz, in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Serbien und den baltischen Ländern. Zudem bietet sie Unternehmen der pharmazeutischen Industrie ihre Kompetenzen als logistischer Dienstleister an.

## PHOENIX ALS FÜHRENDER PHARMAGROSSHÄNDLER IN ZWÖLF LÄNDERN EUROPAS

- PHOENIX Marktführer
- PHOENIX Marktpräsenz

Stand: 31.01.2017





### Unternehmensleitbild gibt Werte vor

Eine zentrale Rolle in unserem täglichen Handeln spielt das Unternehmensleitbild der PHOENIX group. Dieses macht die PHOENIX Unternehmensphilosophie sowie Vision, Mission, Strategie und Werte transparent. Als Familienunternehmen sind wir unabhängig in unseren Entscheidungen und verfolgen eine langfristige Strategie. Unsere Vision, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer wir sind, können wir nur mit motivierten und loyalen Mitarbeitern erfüllen. Sie tragen mit ihrem täglichen Handeln zu dem Gesamterfolg der PHOENIX group bei. So können wir unseren verantwortungsvollen Aufgaben heute und in Zukunft gerecht werden.

### Differenzierung vom Wettbewerb durch europaweite Zusammenarbeit

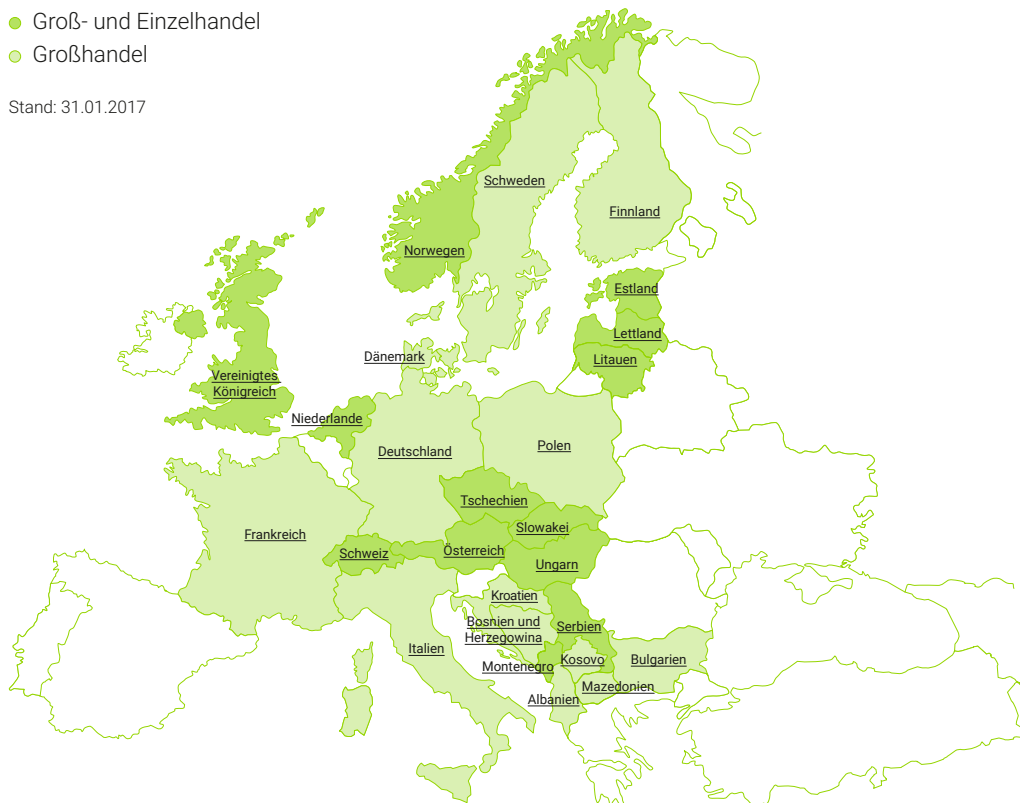
Mit unserer breiten Aufstellung verfügen wir über zahlreiche Alleinstellungsmerkmale. Zu den Wettbewerbsvorteilen der PHOENIX group zählen insbesondere:

- Eine europaweit einzigartige Flächenabdeckung durch unsere Präsenz in 26 Ländern Europas
- Das Schaffen eines Mehrwerts für Apotheken, Krankenhäuser und Ärzte mit unserer integrierten Dienstleistungspalette
- Unsere europaweit stark aufgestellten Apothekenmarken: Apotek 1, BENU und Rowlands Pharmacy
- Das Apothekennetzwerk PHOENIX Pharmacy Partnership mit mehr als 12.000 Partnern
- Unsere integrierten Dienstleistungen im Bereich Pharma Services, die wir unter der Servicemarke „All-in-One“ anbieten

### PHOENIX MIT PRÄSENZ IM GROSS- UND EINZELHANDEL IN 13 LÄNDERN EUROPAS

- Groß- und Einzelhandel
- Großhandel

Stand: 31.01.2017



## STRATEGIE UND KONZERNSTEUERUNG

### Strategie zielt auf Wachstum und Kosteneffizienz ab

Die Aktivitäten der PHOENIX group sind darauf ausgerichtet, durch kundenfokussierte Unternehmenskultur, konsequentes Kostenbewusstsein und ertragsorientiertes Wachstum nachhaltig Werte zu schaffen. Dabei haben Marktführerschaft und Effizienz höchste Priorität. Durch die vorhandene lokale Expertise innerhalb der Gruppe wird den nationalen und regionalen Unterschieden der europäischen Pharmamärkte stets Rechnung getragen.

Ein wichtiger Teil unserer Strategie ist es, sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen zu wachsen und unsere Position in den Bereichen Apotheken, pharmazeutischer Großhandel und ergänzenden Dienstleistungsbereichen kontinuierlich auszubauen. Die Akquisition von Mediq in den Niederlanden beinhaltet neben Apotheken und Pharmagroßhandel auch die Pre-Wholesale-Aktivitäten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um unserem Anspruch, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer wir sind, gerecht zu werden.

Im Pharmagroßhandel unterhält die PHOENIX group etablierte und partnerschaftliche Beziehungen zu Apothekenkunden. Viele sind Teil unserer Apotheken-Kooperationsprogramme, mit denen wir marktführend in Europa sind. In einigen Ländern bieten wir auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken an. Regelmäßige Befragungen tragen in einem hohen Maße zur Kundenorientierung und infolgedessen zu einer großen Kundenzufriedenheit bei.

Den Apothekeneinzelhandel wollen wir gezielt stärken, ausbauen und weiter professionalisieren. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren eine optimale Plattform geschaffen. Zu den strategischen Maßnahmen zählen unter anderem die Einführung der Eigenmarke „LIVSANE“ und die weitere Steigerung der Markenbekanntheit in allen Ländern. Auch den Bereich Pharma Services bauen wir weiter aus und bieten mit der Servicemarke „All-in-One“ Lösungen für die pharmazeutische Industrie.

Im zweiten Quartal 2017 startet PHOENIX europaweit mit seinen neuen Eigenmarken-Aktivitäten. Die Apothekenmarke LIVSANE soll im Bereich der rezeptfreien Apothekenprodukte der ganzen Familie dienen und Umsatzpotenziale zurück in die Apotheken holen. Mit einem umfassenden Sortiment unterstützt LIVSANE die Apotheken als medizinische Beratungsinstanz und bietet den Kunden ein modernes, aussagekräftiges Design.

In allen Bereichen setzt die PHOENIX group auf eine fortlaufende, europaweite Implementierung von Best Practices (vorbildliche Verfahren). Neben gruppenweiten Initiativen profitieren wir hier vor allem von lokal erfolgreich durchgeführten Prozessoptimierungen, die als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern dienen. Darüber hinaus investieren wir gezielt in Technik und Automation, wo immer es uns sinnvoll erscheint, und erhöhen dadurch Effizienz und Produktivität.

### Steuerung über wesentliche Finanzkennzahlen

Die Unternehmenssteuerung erfolgt vornehmlich anhand von Finanzkennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz. Bei den Gewinn- und Verlustrechnungs-Kennzahlen liegt ein Schwerpunkt auf dem Umsatz und dem Adjusted EBITDA, bei der Bilanz auf der Eigenkapitalquote.

## PROZESSE UND ORGANISATION

### Laufende Optimierungen erhöhen Effizienz und Flexibilität

Wir überprüfen und verbessern laufend unsere Prozesse und Strukturen zugunsten einer hohen Effizienz und flexiblen Handlungsfähigkeit. Dies gibt uns die Möglichkeit, kurzfristig auf Marktveränderungen zu reagieren und ein nachhaltiges Wachstum zu gewährleisten.

Die Initiativen Warehouse Excellence und indirekter Einkauf werden kontinuierlich weitergeführt. Auf Basis des neu geschaffenen Group Sourcing erwarten wir jährliche Einsparungseffekte. Die Initiative Warehouse Excellence ist mittlerweile in allen Ländern etabliert und ist Teil unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Um Qualität und Effizienz von IT-Prozessen zu steigern und die Transparenz der IT in der PHOENIX group zu verbessern, hat das Unternehmen eine Konsolidierung der IT-Infrastrukturen aus den Ländern in ein zentrales Rechenzentrum in Deutschland durchgeführt. Dieses mehrjährige Projekt wurde im Jahr 2016 erfolgreich abgeschlossen. Neben den Synergieeffekten im IT-Betrieb hat PHOENIX auch erhebliche Qualitätsverbesserungen der IT-Infrastruktur erzielt. In diesem Zusammenhang haben wir ein länderübergreifendes Service-Management-System eingeführt, um zum Beispiel die Bearbeitung von Benutzeranfragen effizient zu gestalten. Daneben haben wir das Wide-Area-Network standardisiert und die Telekommunikationsverträge gebündelt, so dass die gesamte PHOENIX group heute nur noch mit einem Anbieter kooperiert.

Darüber hinaus arbeitet die PHOENIX group kontinuierlich daran, die Geschäftsprozesse immer weiter zu optimieren. Ein einheitliches Buchhaltungssystem ist zum jetzigen Zeitpunkt in 18 Ländern der Gruppe implementiert. Dafür haben wir im Geschäftsjahr 2016/17 neben weiteren Roll-outs auch ein SAP-Upgrade erfolgreich abgeschlossen. Außerdem haben wir mit SAP Financial Supply Chain Management in Deutschland, Österreich und der Schweiz weitere wichtige Optimierungen erfolgreich umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2016/17 haben die Landesgesellschaften zusammen mit der Shared-Service-Organisation in Schweden und Finnland erfolgreich ein Upgrade des Warenwirtschaftssystems hin zu JDE EnterpriseOne durchgeführt. Damit wurde das 15 Jahre alte Vorgängersystem JDE OneWorld Xe abgelöst und ein umfassendes und herausforderndes Projekt erfolgreich abgeschlossen.



## WIRTSCHAFTSBERICHT

- Herausforderndes gesamtwirtschaftliches Umfeld mit weiterhin starkem Wettbewerb
- Solides Wachstum in Deutschland
- Gesamtleistung erneut gesteigert
- Qualifizierte Mitarbeiter als Basis für den Erfolg

### WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Weiterhin moderate Wirtschaftsentwicklung

Die europäische Wirtschaft konnte 2016 ein leichtes Wachstum verzeichnen. So stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum gegenüber dem Vorjahr um 1,7%. Auch die deutsche Wirtschaft zeigte sich in solider Verfassung. Hier war ein Anstieg des preis- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,8% zu beobachten.

Die europäischen Pharmamärkte entwickelten sich unterschiedlich. Ein moderates Wachstum zeigte der deutsche Pharmagroßhandelsmarkt, der 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,0% zulegen konnte. Dies war vor allem auf einen spürbaren Anstieg der Umsätze mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln zurückzuführen. Der deutsche Markt war von einer starken Wettbewerbsintensität geprägt.

Am 23. Juni 2016 stimmte in einem Referendum über die EU-Mitgliedschaft des Vereinigten Königreichs die Mehrheit für ein Ausscheiden aus der EU. In der Folge kam es zu einer spürbaren Abwertung des Britischen Pfunds. Am 29. März 2017 hat das Vereinigte Königreich den Austritt aus der EU formal eingeleitet.

### GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

#### Führende Position im Pharmagroßhandel gestärkt

Der zunehmende Druck auf die Gesundheitsbudgets in den europäischen Ländern führt insbesondere im pharmazeutischen Großhandel zu einem hohen Margendruck. Diesem begegnet die PHOENIX group, basierend auf Produktivitätsmessungen in allen Ländern, durch vielfältige Maßnahmen zur Ertrags- und Effizienzsteigerung, wie zum Beispiel durch die Initiative Warehouse Excellence.

Auch im vergangenen Jahr stand der Ausbau der Servicedienstleistungen für die PHOENIX group im Fokus. Dazu zählen insbesondere die Weiterentwicklung der verschiedenen Apotheken-Kooperationsprogramme sowie die Steigerung ihrer Sichtbarkeit.

Mit der PHOENIX Pharmacy Partnership haben wir im vergangenen Jahr das größte Netzwerk für Apotheken-Kooperationen in Europa geschaffen. Damit bieten wir Apotheken und pharmazeutischen Herstellern europaweit maßgeschneiderte Lösungen für ihre individuellen Bedürfnisse. Bereits heute

profitieren über 12.000 unabhängige Apotheken innerhalb der zwölf Kooperations- und Partnerprogramme in 15 europäischen Ländern von den Möglichkeiten der PHOENIX Pharmacy Partnership. Dieses Programm ist Teil der Dienstleistungen der PHOENIX Servicemarke „All-in-One“.

### **Apothekeneinzelhandel ausgeweitet**

Auch im europäischen Einzelhandel konnte die PHOENIX group ihre führende Position untermauern. Zum Geschäftsjahresende verfügte das Unternehmen über 2.059 Apotheken und war in zahlreichen Ländern marktführend. In Norwegen haben wir mit 15 neu eröffneten und einer akquirierten Apotheke das stärkste Filialwachstum seit Jahren erreicht. In der Slowakei konnte die vertikale Integration von Groß- und Einzelhandel nach der Übernahme der Sunpharma Apotheken erfolgreich abgeschlossen werden.

Infolge der Akquisition von Mediq in den Niederlanden durch die zu PHOENIX gehörende Brocacef Groep gehörten zum Ende des Geschäftsjahres über 300 eigene Apotheken und rund 200 Partnerapotheken zum Unternehmen. Diese Apotheken haben wir bereits in BENU umfirmiert. Wir werden die Eigenmarken der Mediq und von BENU im Jahr 2017 zu der neuen europäischen Eigenmarke der PHOENIX group „LIVSANE“ zusammenführen und das Produktportfolio künftig noch erweitern. Darüber hinaus überträgt das Unternehmen die Best Practices von Mediq bzw. Brocacef jeweils auf die gesamte Wertschöpfungskette. Durch die Übernahme sind wir Marktführer in den Niederlanden und wollen auf dieser Basis weiter wachsen.

Dem zunehmenden Trend der Digitalisierung begegnen wir unter anderem durch die Eröffnung von eigenen Online-Shops: In Norwegen haben wir unseren Online-Shop um RX-Produkte erweitert. In Tschechien ist unser neuer Online-Shop für OTC-Artikel direkt an das PHOENIX Vertriebszentrum angebunden. Seit seiner Eröffnung vor rund einem Jahr ist er bereits unter den Top-Online-Shops des Landes.

### **Pharma Services erweitert europäisches Netzwerk**

Durch das Projekt CEE (Central Eastern Europe) Bridge schaffen wir eine sehr effiziente Verbindung in Zentral- und Osteuropa und bieten eine professionelle Antwort auf die steigende Nachfrage international tätiger pharmazeutischer Unternehmen. Nach der Eröffnung der Logistikzentren in Prag und Warschau erbringt der neue Hub in Belgrad, das im November 2016 den Betrieb aufgenommen hat, eine wichtige Leistung für die pharmazeutischen Hersteller in der Balkanregion und in benachbarten Ländern. Damit stärken wir unsere Marktposition und die unserer Kunden und schaffen so langfristig Werte.

### **Gezielte Akquisitionen tragen zum Wachstum bei**

Die PHOENIX group verfolgt eine zielgerichtete Akquisitionsstrategie. Insgesamt führten Unternehmenserwerbe im Berichtsjahr 2016/17 zu Auszahlungen in Höhe von 328,6 Mio. Euro (Vorjahr: 52,3 Mio. Euro). Die Einzahlungen aus Desinvestitionen beliefen sich auf 33,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro). Die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres 2016/17 beinhalten insbesondere die Übernahme der Mediq Apotheken Nederland B.V. durch die Brocacef Groep NV in den Niederlanden, wodurch einer der führenden Akteure auf dem niederländischen Gesundheitsmarkt entstanden ist. Zu der Akquisition zählen neben Apotheken und Pharmagroßhandel auch die Pre-Wholesale-Aktivitäten. Darüber hinaus haben wir im Oktober 2016 in Montenegro den Pharmagroßhändler Farmegra d.o.o. und die nationale Apothekenkette Apoteka Lijek PZU übernommen und unsere Marktposition damit deutlich erweitert. In Ungarn haben wir im Mai 2016 die Novodata Zrt., einen Anbieter von Warenwirtschafts- und Kassensystemen für Apotheken, übernommen und unsere Marktposition gestärkt.

### PHOENIX group investiert in die Zukunft

Investitionen bilden einen wichtigen Baustein in der Unternehmensstrategie der PHOENIX group. Deshalb hat das Unternehmen ein großes europaweites Investitionsprogramm verabschiedet und im vergangenen Jahr 165,2 Mio. Euro investiert. Im Januar 2016 war der Baubeginn für das Investitionsprojekt Skårer in Norwegen: Hier implementieren wir eine neue Automatisierungstechnik, mit der wir einen hohen Volumennutzungsgrad erreichen und die Produktivität deutlich steigern. Das innovative System zählt zu den technologisch versiertesten im Bereich Lagerlogistik und ist bereits an unterschiedlichen Standorten der PHOENIX group erfolgreich in Betrieb. Im dänischen Køge haben wir mit dem Bau eines der größten Vertriebszentren in Nordeuropa mit rund 50.000 Palettenstellplätzen begonnen. Hiermit verbessern wir die Arzneimittelversorgung in der gesamten Region weiter. Im Vereinigten Königreich hat PHOENIX zudem den Standort Runcorn saniert und als Vertriebszentrum ausgebaut. Das Projekt ist Anfang 2017 erfolgreich abgeschlossen worden. In Gotha, Deutschland, wird seit Spätsommer 2016 ein neues 10.000 Quadratmeter großes Vertriebszentrum errichtet.

### Gesamtbeurteilung der Lage durch die Geschäftsführung

Insgesamt konnte die PHOENIX group im Geschäftsjahr 2016/17 ihre Marktposition als führender Pharmahändler in Europa weiter stärken und das Geschäft im Groß- und Einzelhandel erfolgreich weiterentwickeln. Dem Unternehmen ist es trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen gelungen, deutlich stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen und Gesamtleistung und Umsatz erneut zu steigern. Damit haben wir auch unsere Umsatzprognose für das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllt.

## ERTRAGSLAGE

		GJ 2015/16	GJ 2016/17
Gesamtleistung	in Mio. Euro	28.484,6	30.232,8
Umsatzerlöse	in Mio. Euro	23.247,4	24.436,7
EBITDA	in Mio. Euro	495,4	417,8
EBIT	in Mio. Euro	376,4	291,4
Finanzergebnis	in Mio. Euro	-57,5	-48,8
Ergebnis vor Steuern	in Mio. Euro	319,0	242,5
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	in Mio. Euro	334,2	289,8
Periodenergebnis	in Mio. Euro	225,0	142,8
Eigenkapital	in Mio. Euro	2.726,5	2.849,8
Eigenkapitalquote	in %	35,1	33,1
Nettoverschuldung	in Mio. Euro	1.121,6	1.377,5

Die Gesamtleistung, die sich aus den Umsatzerlösen und dem bewegten Warenvolumen zusammensetzt, erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016/17 um 6,1 % auf 30.232,8 Mio. Euro. Wechselkursbereinigt belief sich der Zuwachs auf 7,3 %.



Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2016/17 um 5,1% auf 24.436,7 Mio. Euro (Vorjahr: 23.247,4 Mio. Euro). Hauptgrund hierfür waren insbesondere höhere Umsatzerlöse in den Niederlanden, bedingt durch den Erwerb der Mediq Apotheken Nederland B.V.. Darüber hinaus konnte der Umsatz auch in allen anderen Regionen gesteigert werden. Diese Entwicklung entspricht den im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2015/16 getroffenen Aussagen. Bereinigt um Wechselkurseffekte belief sich der Anstieg der Umsatzerlöse auf 6,3%. Änderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich in Höhe von 3,0% aus.

Die Umsatzerlöse je Region (vor Konsolidierung) stellen sich wie folgt dar:

Mio. Euro	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Deutschland	8.527,9	8.623,8
Westeuropa	7.812,3	8.458,3
Osteuropa	3.235,3	3.474,4
Nordeuropa	3.717,1	3.927,3

#### Rohertragsquote weiter erhöht

Der Rohertrag stieg um 158,2 Mio. Euro auf 2.425,4 Mio. Euro. Die Rohertragsquote – berechnet als Rohertrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen – stieg von 9,75% auf 9,93%. Dies geht vor allem auf eine verbesserte Wareneinsatzquote und die Akquisition von Mediq zurück. Gegenläufig wirkte sich ein marktbedingter Margendruck in Deutschland und dem Vereinigten Königreich aus.

Die Sondereinflüsse auf das EBITDA beliefen sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf – 40,3 Mio. Euro (Vorjahr: – 1,7 Mio. Euro). Sie entfallen mit 16,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) auf Steuerprüfungen für Vorjahre, mit 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) auf Übernahmekosten der Mediq Apotheken Nederland B.V. und mit 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) auf sonstige Effekte. Gegenläufig fielen Einmalerträge von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) an. Darüber hinaus waren im Vorjahr noch Einmalerträge im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen von 6,2 Mio. Euro enthalten.

Die Personalkosten sind von 1.158,7 Mio. Euro auf 1.289,2 Mio. Euro gestiegen. Bereinigt um Währungskurseffekte erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 14,0%. Im Wesentlichen ist dies durch Akquisitionen, Tarifierhöhungen und eine gestiegene Mitarbeiteranzahl infolge der Geschäftsausweitung begründet. Die Personalkosten sind durch Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: – 6,2 Mio. Euro) beeinflusst.

Die sonstigen Aufwendungen sind um 97,1 Mio. Euro auf 864,4 Mio. Euro gestiegen. Dies geht insbesondere auf einen Anstieg der Transportkosten um 25,2 Mio. Euro, der Kommunikations- und IT-Aufwendungen um 12,5 Mio. Euro, der Mietaufwendungen um 17,4 Mio. Euro sowie der sonstigen Steuern um 10,6 Mio. Euro zurück. Bezogen auf die Umsatzerlöse beliefen sich die sonstigen Aufwendungen auf 3,5% (Vorjahr: 3,3%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt 30,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) beeinflusst.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) ging von 495,4 Mio. Euro auf 417,8 Mio. Euro zurück. Das um die Sondereinflüsse bereinigte EBITDA verminderte sich um 39,0 Mio. Euro. Hauptgrund hierfür war der Margendruck im Großhandel in Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Darüber hinaus wirkten sich Wechselkurseffekte mit 14,1 Mio. Euro negativ aus.

Das Adjusted EBITDA lag mit 430,4 Mio. Euro entgegen der im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015/16 getroffenen Prognose aufgrund der beschriebenen Effekte um 72,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Das Adjusted EBITDA ermittelt sich wie folgt:

Tsd. Euro	GJ 2015/16	GJ 2016/17
EBITDA	495.404	417.832
Zinsen von Kunden	11.444	10.614
Factoring-Gebühren	2.356	1.998
<b>Adjusted EBITDA</b>	<b>509.204</b>	<b>430.444</b>

Die Abschreibungen lagen mit 126,5 Mio. Euro um 7,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 119,0 Mio. Euro. Im Vorjahr waren Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte von 4,7 Mio. Euro enthalten. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Akquisitionseffekte zurückzuführen.

Die beschriebenen Effekte führten insgesamt zu einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 291,4 Mio. Euro (Vorjahr: 376,4 Mio. Euro). Die Umsatzrendite auf Basis des EBIT betrug 1,19% (Vorjahr: 1,62%).

### Verbessertes Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich von – 57,5 Mio. Euro um 8,7 Mio. Euro auf – 48,8 Mio. Euro. Im Finanzergebnis sind Zinsen auf Steuern für Vorjahre in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus wirkte sich ein weiter gesunkenes Zinsniveau positiv aus.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf 242,5 Mio. Euro (Vorjahr: 319,0 Mio. Euro). Bereinigt um die Sondereinflüsse lag das Ergebnis vor Ertragsteuern um 45,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

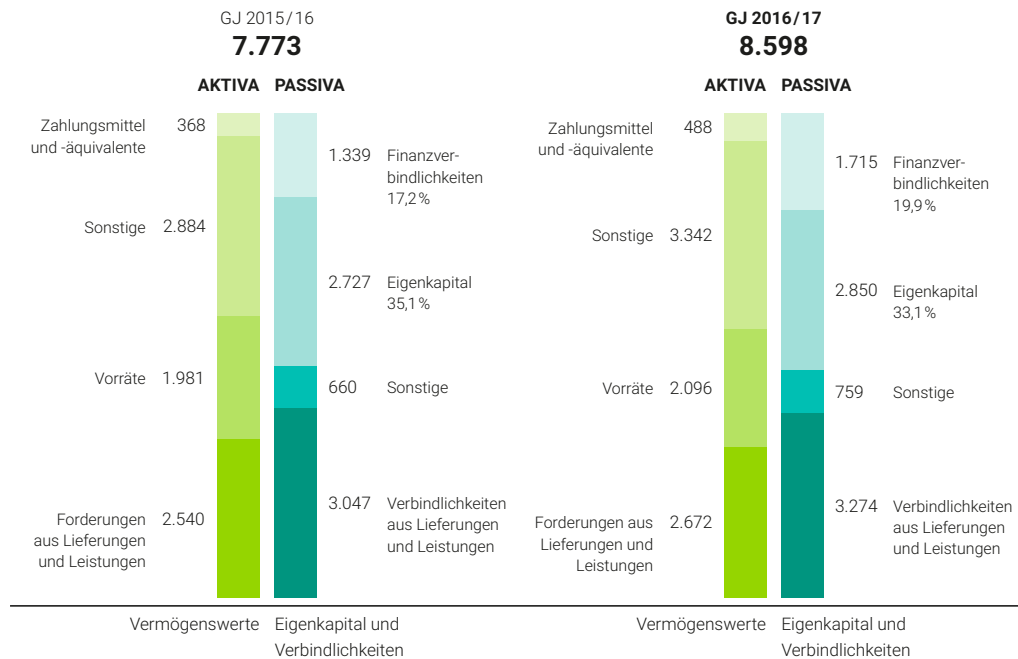
Die Ertragsteuern lagen bei 99,7 Mio. Euro (Vorjahr: 94,0 Mio. Euro). In den Ertragsteuern sind Aufwendungen aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 90,3 Mio. Euro (Vorjahr: 77,5 Mio. Euro) sowie latente Steueraufwendungen von 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro) enthalten. Die Steuerquote belief sich auf 41,1% (Vorjahr: 29,5%). Der Anstieg der Steuerquote geht insbesondere auf Einmaleffekte im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Veräußerungsgewinnen sowie dem Untergehen von steuerlichen Verlustvorträgen zurück.

Das Periodenergebnis belief sich auf 142,8 Mio. Euro (Vorjahr: 225,0 Mio. Euro); davon entfallen 20,1 Mio. Euro (Vorjahr: 22,2 Mio. Euro) auf Minderheiten.

Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Ergebnis im Geschäftsjahr 2016/17 belief sich auf 122,7 Mio. Euro (Vorjahr: 202,8 Mio. Euro).

## BILANZSTRUKTUR

in Mio. Euro



## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich akquisitionsbedingt um 10,7% auf 8.598,3 Mio. Euro. Die Währungsumrechnungsdifferenz auf die gesamte Bilanzsumme betrug – 92,7 Mio. Euro (Vorjahr: – 48,5 Mio. Euro).

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich um 387,5 Mio. Euro auf 1.956,4 Mio. Euro erhöht. Dies ist vor allem auf gestiegene Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund von Akquisitionen zurückzuführen. Zum 31. Januar 2017 bestanden die immateriellen Vermögenswerte hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten (1.577,4 Mio. Euro; Vorjahr: 1.184,2 Mio. Euro) und Apothekenlizenzen (302,1 Mio. Euro; Vorjahr: 334,7 Mio. Euro).

Der Anstieg der Sachanlagen von 52,6 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus Unternehmenserwerben sowie aus der laufenden Investitionstätigkeit.

Die Vorräte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gestiegenen Geschäftstätigkeit um 5,8% auf 2.096,0 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Vorratstage gingen leicht von 31,7 auf 31,5 Tage zurück.



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund der höheren Umsatzerlöse von 2.539,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.672,2 Mio. Euro. Im Rahmen des Debitorenmanagements trugen Maßnahmen zur Verkürzung von Zahlungszielen und überfälligen Forderungen zu einem weiteren Rückgang der durchschnittlichen Debitorentage von 42,7 auf 41,8 bei.

Zum 31. Januar 2017 wurden Forderungen in Höhe von 24,0 Mio. Euro (Vorjahr: 24,8 Mio. Euro) im Rahmen Off-Balance bilanzierter ABS-/Factoring-Programme verkauft. Im Rahmen von ABS-/Factoring-Programmen, die lediglich in Höhe des „Continuing Involvement“ bilanziert werden, waren zum 31. Januar 2017 Forderungen in Höhe von 175,6 Mio. Euro (Vorjahr: 164,2 Mio. Euro) veräußert, wobei das „Continuing Involvement“ 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro) betrug.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen um 11,9 Mio. Euro auf 180,1 Mio. Euro. Dies geht hauptsächlich auf gestiegene Forderungen aus ABS-/Factoring-Programmen sowie auf gestiegene Bonusforderungen gegen Lieferanten zurück.

## FINANZLAGE

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine solide Kapitalstruktur zur Finanzierung des operativen Geschäfts sicherzustellen.

### Weitere Zunahme des Eigenkapitals

Das Eigenkapital ist von 2.726,5 Mio. Euro zum 31. Januar 2016 auf 2.849,8 Mio. Euro zum 31. Januar 2017 angestiegen. Die Eigenkapitalquote ging leicht von 35,1% im Vorjahr auf 33,1% zurück und entwickelte sich somit nicht wie im Konzernlagebericht 2015/16 prognostiziert. Der Rückgang ist vor allem auf die akquisitionsbedingt gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen. Das Eigenkapital stieg im Wesentlichen aufgrund des erwirtschafteten Periodenergebnisses in Höhe von 142,8 Mio. Euro (Vorjahr: 225,0 Mio. Euro) sowie einer Kapitaleinzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern von 67,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Darüber hinaus trugen die Währungsumrechnung mit –44,2 Mio. Euro (Vorjahr: –7,1 Mio. Euro), die Veränderung der Rücklage für Available for Sale bilanzierte Finanzanlagen mit 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: –0,2 Mio. Euro) und die Veränderung der Rücklage für die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen mit –31,6 Mio. Euro (Vorjahr: 63,7 Mio. Euro) zu der Veränderung des Eigenkapitals bei.

Mio. Euro	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Periodenergebnis	225,0	142,8
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge, ergebnisunwirksame Zahlungen	199,0	256,4
Veränderung des Working Capitals	–336,9	–32,2
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>87,1</b>	<b>367,0</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>–177,4</b>	<b>–448,5</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>–90,3</b>	<b>–81,5</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 367,0 Mio. Euro (Vorjahr: 87,1 Mio. Euro). Hier wirkte sich insbesondere ein im Vergleich zum Vorjahr um 304,7 Mio. Euro geringerer Anstieg des Working Capitals aus. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug – 448,5 Mio. Euro nach – 177,4 Mio. Euro im Vorjahr und spiegelt insbesondere den Erwerb der Mediq Apotheken Nederland B.V. wider.

Der freie Cashflow verbesserte sich leicht von – 90,3 Mio. Euro im Vorjahr auf – 81,5 Mio. Euro. Zur Veränderung des freien Cashflows und der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.



Siehe Konzern-  
kapitalflussrechnung  
(S. 64).

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich – im Wesentlichen bedingt durch versicherungsmathematische Verluste aufgrund gesunkener Zinssätze – von 211,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 251,8 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 753,5 Mio. Euro (Vorjahr: 604,3 Mio. Euro). Hierin enthalten sind unter anderem Anleihen in Höhe von 594,1 Mio. Euro (31. Januar 2016: 592,7 Mio. Euro) sowie ein im Oktober 2016 begebenes Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 150,0 Mio. Euro, einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren und einem Buchwert von 149,3 Mio. Euro (31. Januar 2016: 0,0 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind insbesondere aufgrund höherer kurzfristiger Bankverbindlichkeiten sowie höherer Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen insgesamt um 227,1 Mio. Euro auf 961,9 Mio. Euro angestiegen.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Banken von 182,2 Mio. Euro (31. Januar 2016: 115,1 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen von 533,9 Mio. Euro (31. Januar 2016: 387,8 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen von 134,1 Mio. Euro (31. Januar 2016: 126,2 Mio. Euro).

Insgesamt hat sich die Nettoverschuldung – gemäß nachfolgender Berechnung – von 1.121,6 Mio. Euro auf 1.377,5 Mio. Euro trotz der Mediq-Akquisition nur moderat erhöht.

Tsd. Euro	GJ 2015/16	GJ 2016/17
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	604.262	753.516
./ Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	– 370	– 216
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	734.796	961.878
./ Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	– 398	– 1.172
./ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 367.881	– 487.861
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen	181.772	191.664
./ Forderungen aus Factoring	– 26.461	– 24.941
./ Forderungen aus ABS-Programmen	– 4.159	– 15.321
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>1.121.561</b>	<b>1.377.547</b>



Weitergehende Angaben zu den finanziellen Verbindlichkeiten der PHOENIX group befinden sich im Konzernanhang unter „Finanzielle Verbindlichkeiten“ (S. 116) sowie unter „Sonstige Angaben“ (S. 118).

Das Verhältnis Nettoverschuldung zu Adjusted EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf 3,2 nach 2,2 im Vorjahr.

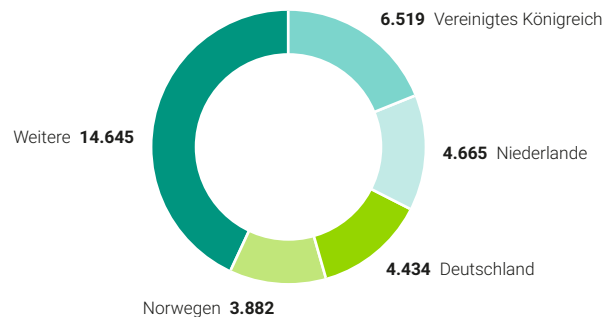
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 226,1 Mio. Euro auf 3.273,5 Mio. Euro gestiegen.

## MITARBEITER

Ende des Geschäftsjahres 2016/17 waren in insgesamt 26 europäischen Ländern 34.145 Mitarbeiter (26.611 rechnerische Vollzeitstellen) bei PHOENIX beschäftigt. Bedingt insbesondere durch die Akquisition der niederländischen Mediq entspricht dies einem Zuwachs von rund 7,1 % bei den Vollzeitstellen.

### MITARBEITER NACH LÄNDERN

zum 31.01.2017



### Werteorientiertes Handeln im Dialog mit den Mitarbeitern

Die Unternehmenskultur der PHOENIX group wird geprägt von den im Unternehmensleitbild verankerten Werten und den konzernübergreifenden Führungsleitlinien. Sie sind die Basis für die Mitarbeiterführung und stärken die gruppenweite Zusammengehörigkeit. Zu den wichtigsten Elementen der Unternehmenskultur gehören der vertrauensvolle Dialog und das regelmäßige Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeitern.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand im vergangenen Jahr daher der Folgeprozess zur ersten konzernweiten Mitarbeiterbefragung, die wir Ende 2015 mit einer hohen Beteiligungsquote durchgeführt haben. Die Ergebnisse zeigten eine hohe Verbundenheit mit dem Unternehmen, eine positive Bewertung der Führungsleistungen sowie wichtige Potenziale zur Stärkung der PHOENIX group als attraktivem Arbeitgeber. Wir haben die Ergebnisse 2016 offen, einheitlich und zeitgleich an alle Mitarbeiter kommuniziert.

Darauf aufbauend haben die Führungskräfte für ihre jeweiligen Bereiche Handlungsfelder definiert und gemeinsam mit ihren Mitarbeitern und unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertreter Maßnahmen entwickelt. Die Geschäftsführung der PHOENIX group und die Geschäftsleitungen der Landesgesellschaften begleiten kontinuierlich deren konsequente Umsetzung, einen einheitlichen Ablauf sowie die Zielerreichung.

Wichtige Erkenntnisse zur Mitarbeiterzufriedenheit und weiteren Verbesserungsmöglichkeiten erhält die PHOENIX group zudem aus den Mitarbeiterjahresgesprächen. Dieses Feedback-Instrument nutzen wir erfolgreich in unseren Landesgesellschaften, außerdem kommt es mittlerweile flächendeckend in den Vertriebszentren zum Einsatz.

### **Erfolgreiche Integration in den Niederlanden**

Die PHOENIX group legt nach der größten Einzelakquisition der Unternehmensgeschichte großen Wert auf die gute Integration der Mitarbeiter von MediQ in die zu PHOENIX gehörende Brocacef in den Niederlanden. Dafür haben wir ab Mitte 2016 eine umfangreiche Integrationskampagne mit dem Titel „samen meer“ (deutsch: „Gemeinsam mehr“) gestartet. Deren Ziel war es, die Beschäftigten über das neue Unternehmen zu informieren und an dem Prozess des Zusammenwachsens zu beteiligen. In diesem Rahmen haben 18 interaktive Informationsveranstaltungen in den Niederlanden stattgefunden. Neben der direkten Kommunikation mit dem Management erhielten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, sich über das Intranet zum Stand der Integration zu informieren.

### **Weiterbildung sichert Fachwissen**

Der PHOENIX group ist es besonders wichtig, die Potenziale ihrer Beschäftigten zu erkennen und ihre Fähigkeiten systematisch zu fördern. Dafür bieten wir zielgerichtete und individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten. Zu den Schwerpunkten des Angebots gehören in zahlreichen europäischen Ländern GDP-Schulungen ebenso wie Seminare zu Compliance, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Verkauf, Datenschutz, IT und Sprachen. Immer größeres Gewicht erhalten zudem E-Learning-Systeme, mit deren Hilfe sich unsere Mitarbeiter effizient zu zahlreichen Themen weiterbilden können. Parallel intensiviert die PHOENIX group auf europaweiter Ebene weiterhin den Austausch von Best Practices bei der Umsetzung von Weiterbildungskonzepten im Apothekeneinzelhandel.

### **Fokusthema Talent Management**

Unser Ziel ist es, Führungspositionen vorrangig aus dem eigenen Unternehmen heraus zu besetzen. Dazu dient eine länderübergreifende Nachfolgeplanung für Top-Positionen, die den Führungskräften internationale Karrierechancen bietet und ihre Bindung an das Unternehmen stärkt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor für diesen Prozess ist das 2016 etablierte Talent Management. Es legt die Schlüsselpositionen im Unternehmen fest und identifiziert die Leistungsträger sowie optimale Fördermöglichkeiten. Das Talent Management startete zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres mit den Geschäftsleitungen der Landesgesellschaften und den Führungskräften in Deutschland. Es wird nun schrittweise auf die weiteren Führungsebenen übertragen und ab 2017 mit einem eigenen Entwicklungsprogramm kombiniert. Mittlerweile sind über 250 Führungspersonen in die Maßnahmen des Talent Managements einbezogen.



Für den Kompetenzaufbau im Rahmen des Talent Managements kann die PHOENIX group bereits auf einer Vielzahl von Förderprogrammen aufsetzen. Dazu gehören:

- das „Junior Entwicklungsprogramm“ (JEP) für jüngere Mitarbeiter mit Führungspotenzial
- das „Management Entwicklungsprogramm“ (MEP) für erfahrenere Beschäftigte
- das „European Management Development Programme“ (EMDP) als konzernübergreifende Personalentwicklungsmaßnahme für den Führungsnachwuchs in allen Ländern der PHOENIX group
- das Top und Senior Management Trainingsprogramm für Führungskräfte der PHOENIX group.

Im Geschäftsjahr 2016/17 haben europaweit rund 300 Mitarbeiter an den laufenden Durchgängen dieser Förderprogramme teilgenommen.

#### **Attraktive Einstiegsangebote für junge Menschen**

Um unseren zukünftigen Fachkräftebedarf zu decken, setzen wir zudem auf engagierte Auszubildende und Hochschulabsolventen, denen wir vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in das Unternehmen bieten. Die PHOENIX group beteiligt sich an diversen Berufs- und Studieninformationstagen sowie Ausbildungsbörsen, um interessierte Bewerber anzusprechen.

Zum 1. Oktober 2016 beschäftigte die PHOENIX group im Heimatmarkt Deutschland 130 Auszubildende und 17 Studenten im dualen System. Einen Einstieg in das Berufsleben ermöglichen wir unter anderem über eine Ausbildung als Kauffrau oder Kaufmann für den Groß- und Außenhandel, als Fachkraft für Lagerlogistik oder als Bachelor in Betriebswirtschaft bzw. Wirtschaftsinformatik.

Die gruppenweite Kommunikation über Ländergrenzen hinweg fördert das Unternehmen über Auslandsaufenthalte während der betrieblichen Ausbildung und des dualen Studiums. So konnten die Teilnehmer im Geschäftsjahr 2016/17 Erfahrungen in Kroatien, Italien, Ungarn und in den Niederlanden sammeln.

# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- Risikomanagementsystem ermöglicht schnelle Handlungsfähigkeit
- Qualität und Stabilität der betrieblichen Abläufe als Grundlage
- Einteilung aller Kunden in Risikoklassen für eine einheitliche Steuerung des Debitorenmanagements

## RISIKOMANAGEMENT

In der PHOENIX group existieren umfangreiche Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem bilden. Die interne Revision kontrolliert dieses System regelmäßig auf Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz. Über die Prüfungsfeststellungen der internen Revision wird der Geschäftsführung regelmäßig Bericht erstattet.

## RISIKEN

Die PHOENIX group unterliegt Risiken auf der Marktseite. Der Pharmamarkt ist in der Regel von konjunkturellen Schwankungen weniger als andere Branchen betroffen. Ein Rückgang der Kaufkraft und gesundheitspolitische Einsparmaßnahmen von Seiten des Staates können jedoch negative Folgen für den Markt haben und sich ungünstig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Das zum 1. Januar 2012 in Kraft getretene geänderte ungarische Apothekengesetz schreibt seit dem 1. Januar 2014 eine Beteiligung des Apothekers von mindestens 25% am Kapital der Apotheke vor; ab dem 1. Januar 2017 muss der Apotheker mehrheitlich an der Apotheke beteiligt sein. Diesem Auftrag ist die PHOENIX group zeitgerecht nachgekommen.

Die Ertragssituation im Pharmagroßhandel wird maßgeblich durch an Kunden gewährte sowie von Lieferanten erhaltene Konditionen beeinflusst. Diese hängen insbesondere von der Wettbewerbsintensität in den einzelnen Ländern ab und werden daher auf der Vertriebs- und der Einkaufsseite stetig überwacht.

Im operativen Geschäft sind die Qualität und Stabilität der betrieblichen Prozesse von entscheidender Bedeutung. Es bestehen hier in weiten Bereichen Pläne, wie der Geschäftsbetrieb selbst bei unvorhergesehenen Störungen aufrechterhalten werden kann. Auch die Standardisierung der IT-Systeme trägt dazu bei, die Beständigkeit der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

### Forderungsrisiko und Debitorenmanagement

Das Forderungsrisiko ist für die PHOENIX group, gemessen am Gesamtforderungsbestand, eher gering. Ungeachtet dessen sind die Zahlungszeiträume im öffentlichen Gesundheitswesen von Land zu Land unterschiedlich, wobei in Süd- und Osteuropa tendenziell längere Zahlungszeiträume üblich sind. Überdies sind die Risiken erfahrungsgemäß durch die Vielzahl der Kundenbeziehungen diversifiziert. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen, wodurch die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt.

Eine konzernweite Debitorenmanagement-Richtlinie zielt darauf ab, die Forderungsrisiken systematisch zu überwachen.

### **Akquisitionsprojekte**

Zur Strategie der PHOENIX group gehört es, Apotheken und Großhandelsunternehmen zum Ausbau der Marktposition zu erwerben. Damit ist der Konzern rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und operativen Risiken aus den Unternehmensakquisitionen ausgesetzt. Akquisitionsprojekte werden daher durch die zentrale Mergers & Acquisitions-Abteilung analysiert und überprüft, bevor sie von der Geschäftsführung genehmigt werden. Es kann dennoch vorkommen, dass die zum Akquisitionszeitpunkt erwartete Entwicklung in der Realität anders eintritt. Im Rahmen von Werthaltigkeitstests kann dies eine Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge haben.

### **Rechtliche Risiken**

Die PHOENIX group ist in 26 europäischen Ländern aktiv. Angesichts ihrer starken Marktposition besteht das Risiko, dass Wettbewerbsbehörden in bestimmten Fällen zu unserem Nachteil entscheiden. Im Rahmen des Handels mit pharmazeutischen Produkten sind in den verschiedenen Ländern bestimmte gesetzliche Regelungen zu beachten. Verstöße gegen diese Vorschriften können zu entsprechenden Sanktionsmaßnahmen seitens der Behörden führen.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Auf der finanzwirtschaftlichen Seite ist PHOENIX verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen der im Juni 2012 abgeschlossenen Refinanzierung sind bestimmte Finanzkennzahlen vereinbart worden, deren Nichteinhaltung ein Finanzierungsrisiko darstellt. Die Entwicklung der Verschuldung und der Finanzkennzahlen wird daher regelmäßig kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen klar eingehalten.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken kommen im Unternehmen Derivate zum Einsatz, die zeitnah und intensiv überwacht werden. Derivate werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen, Kontrahentenrisiken durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner minimiert.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für die PHOENIX group als Emittent. Im Falle eines Verstoßes könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Hinsichtlich des Translationsrisikos sind insbesondere die Umrechnungskurse des Britischen Pfunds und der Norwegischen Krone für die PHOENIX group von Bedeutung. Transaktionsrisiken sind in einzelnen osteuropäischen Ländern relevant, wo Lieferungen seitens der Pharmahersteller teilweise in Euro oder US-Dollar fakturiert werden. Für den Konzern sind diese jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung. Schwankungen an den Finanzmärkten können auch bei den Pensionsfonds zu Unterdeckungen führen, was das Risiko eines ungeplanten Personalkostenanstiegs birgt.

### **Steuerliche Risiken**

Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften der PHOENIX group unterliegen steuerlichen Außenprüfungen. Ausländische Tochtergesellschaften unterliegen den Prüfungserfordernissen der dortigen Steuerbehörden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es anlässlich von Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Gesellschaften zu Steuernachforderungen kommen kann.

Die PHOENIX group befindet sich im Rechtsbehelfsverfahren mit der Finanzverwaltung hinsichtlich Umsatzsteuern für die Jahre 2001 bis 2004. Für diese Zeiträume wurden geänderte Umsatzsteuer- und Zinsbescheide erlassen, gegen die PHOENIX Einspruch bzw. Klage eingelegt und Aussetzung der Vollziehung beantragt hat. Des Weiteren dauert die laufende Betriebsprüfung für die Umsatzsteuer der Jahre 2005 bis 2008 an; auch diesbezüglich steht das Unternehmen in Gesprächen mit der Finanzverwaltung.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.



Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen (S. 125).

## CHANCEN

Die demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt stellen einen wichtigen Wachstumstreiber für den Pharmamarkt dar. Die breite geografische Diversifikation der PHOENIX group verringert den Einfluss gesundheitspolitischer Veränderungen in einzelnen Märkten und bildet eine starke Basis für eine positive Weiterentwicklung unserer Geschäftsaktivitäten. So kann die PHOENIX group durch die breite geografische Abdeckung der pharmazeutischen Industrie europaweite Dienstleistungen anbieten.

### Starke Marktposition im Großhandel

Die PHOENIX group hat in fast allen Ländern, in denen sie aktiv ist, eine führende Marktposition im Pharmagroßhandel inne. In einer Vielzahl der Länder ist sie Marktführer. Eine besonders starke Position hat sie in Nord- und Osteuropa sowie in Deutschland. Kein Wettbewerber verfügt hier über eine vergleichbare Länderabdeckung oder Stellung im Markt.



Siehe Erläuterungen zu den Marktführerschaften (S. 40).

Daneben kann die PHOENIX group auf etablierte, partnerschaftliche Beziehungen zu den Apothekenkunden zurückgreifen. Viele nehmen an Kooperationsprogrammen teil. In einigen Ländern offeriert die PHOENIX group auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken.

### Gut aufgestellt in einem stabilen Markt

Chancen bieten sich ferner durch die Integration von Pharmagroß- und Apothekeneinzelhandel, wodurch die Arzneimittelversorgung weiter verbessert und Kosten eingespart werden.

Im logistischen Bereich setzt die PHOENIX group auf eine europaweite und kontinuierliche Implementierung von Best Practices. Die in einem Land erfolgreichen Prozessoptimierungen dienen als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern und können dort helfen, Kosten zu senken.

Durch die solide Finanzierungsstruktur sind die finanziellen Voraussetzungen für das zukünftige Wachstum der PHOENIX group geschaffen. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch für geeignete Akquisitionen.

## GESAMTBURTEILUNG DER RISIKO- UND CHANCENLAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Insgesamt ist die PHOENIX group in einem stabilen Markt tätig und gut aufgestellt, sich bietende Chancen erfolgreich zu nutzen, um die starke Marktstellung künftig auszubauen. Die Risiken und Chancen im Pharmahandel unterliegen im Zeitverlauf in der Regel keinen wesentlichen Veränderungen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.



## PROGNOSEBERICHT

- Voraussichtlich moderates Wirtschaftswachstum in Deutschland und dem Euroraum
- Umsatzzuwächse in nahezu allen Märkten erwartet
- Basis für eine langfristige positive Geschäftsentwicklung der PHOENIX group ist gelegt

### ZUKÜNFTIGES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Für 2017 gehen wir von einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld aus. So wird für Deutschland und den Euroraum mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von etwa 1 bis 2% gerechnet.

Für die europäischen Pharmamärkte gehen wir für 2017 insgesamt von einem Wachstum von rund 2,5% aus. In Deutschland, unserem größten Markt, erwarten wir ebenfalls ein Marktwachstum von etwa 2,5%.

### ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER PHOENIX GROUP

Für das Geschäftsjahr 2017/18 geht die PHOENIX group davon aus, ihre Marktposition in Europa durch organisches Wachstum und Akquisitionen weiter auszubauen und so einen Anstieg der Umsatzerlöse leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte zu erzielen. Umsatzzuwächse erwarten wir in fast allen Märkten, in denen wir vertreten sind.

Wir erwarten für 2017/18 einen spürbaren Anstieg des Adjusted EBITDA. Unter anderem wirkt sich hierbei die ganzjährige Einbeziehung der Mediq-Akquisition in den Niederlanden positiv aus.

Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir eine weitestgehend stabile Entwicklung.

### BEURTEILUNG DER KÜNFTIGEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass die PHOENIX group gut aufgestellt ist, um auch mittel- und langfristig eine positive Geschäftsentwicklung erreichen zu können. Neben dem organischen und akquisitionsbedingten Wachstum wird die weitere Steigerung der Effizienz hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Mannheim, 31. März 2017

Die Geschäftsführung der Komplementärin  
PHOENIX Verwaltungs GmbH

Oliver Windholz

Helmut Fischer

Frank Große-Natrop

Stefan Herfeld



# **KONZERN- ABSCHLUSS**

## 2016/17

<b>60</b>	<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>
<b>61</b>	<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>
<b>62</b>	<b>KONZERNBILANZ</b>
<b>64</b>	<b>KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG</b>
<b>66</b>	<b>KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>
<b>68</b>	<b>KONZERNANHANG</b>
68	Allgemeines
91	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
97	Erläuterungen zur Bilanz
118	Sonstige Angaben

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016/17

TEUR	Anhang	GJ 2015/16	GJ 2016/17
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1</b>	<b>23.247.428</b>	<b>24.436.695</b>
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen		-20.980.268	-22.011.309
<b>Rohertrag</b>		<b>2.267.160</b>	<b>2.425.386</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2	149.388	141.839
Personalaufwand	3	-1.158.714	-1.289.161
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-767.255	-864.397
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	3.082	1.671
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	1.743	2.494
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>495.404</b>	<b>417.832</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	-118.960	-126.469
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>376.444</b>	<b>291.363</b>
Zinserträge		15.235	12.603
Zinsaufwand		-69.615	-58.809
Übriges Finanzergebnis		-3.079	-2.643
<b>Finanzergebnis</b>	<b>7</b>	<b>-57.459</b>	<b>-48.849</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>318.985</b>	<b>242.514</b>
Ertragsteuern	8	-93.974	-99.690
<b>Periodenergebnis</b>		<b>225.011</b>	<b>142.824</b>
davon entfallen auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		22.173	20.148
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		202.838	122.676

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016/17

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>225.011</b>	<b>142.824</b>
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	42.717	-30.448
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-77	1.657
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-99	-270
Währungsdifferenzen	-7.333	-45.429
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern</b>	<b>35.208</b>	<b>-74.490</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>260.219</b>	<b>68.334</b>
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	23.004	20.119
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	237.215	48.215



# KONZERNBILANZ

zum 31. Januar 2017

## AKTIVA

TEUR	Anhang	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.568.886	1.956.394
Sachanlagen	10	806.449	859.045
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11	7.902	11.794
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12	15.757	14.134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		35	153
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	73.121	91.648
Sonstige Vermögenswerte		0	236
Latente Steueransprüche	8	89.109	82.667
Ertragsteuerforderungen		4.046	0
		<b>2.565.305</b>	<b>3.016.071</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	14	1.981.327	2.096.010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	2.539.905	2.672.065
Ertragsteuerforderungen		40.549	33.216
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	168.171	180.106
Sonstige Vermögenswerte	16	108.765	104.734
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	367.881	487.861
		<b>5.206.598</b>	<b>5.573.992</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	24	655	8.285
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.772.558</b>	<b>8.598.348</b>

**PASSIVA**

TEUR	Anhang	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Eigenkapital</b>			
Komplementär- und Kommanditkapital	18	1.185.000	1.185.000
Rücklagen	18	1.444.420	1.566.327
Kumuliertes übriges Eigenkapital	18	- 148.540	- 223.001
<b>Eigenkapital der Gesellschafter</b>		<b>2.480.880</b>	<b>2.528.326</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	18	245.588	321.438
		<b>2.726.468</b>	<b>2.849.764</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	604.262	753.516
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.243	220
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	211.259	251.812
Sonstige langfristige Rückstellungen		2.681	1.311
Latente Steuerschulden	8	120.877	120.535
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		2.552	2.534
		<b>942.874</b>	<b>1.129.928</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	734.796	961.878
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	3.046.137	3.273.312
Sonstige Rückstellungen	20	28.923	50.708
Ertragsteuerschulden		34.845	45.885
Sonstige Verbindlichkeiten	23	258.515	286.402
		<b>4.103.216</b>	<b>4.618.185</b>
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	24	0	471
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.772.558</b>	<b>8.598.348</b>

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016/17

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>225.011</b>	<b>142.824</b>
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	118.960	126.469
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 883	1.540
Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 3.754	- 28.609
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	- 4.825	- 4.165
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	49.381	113.172
Zinsergebnis	54.380	46.206
Steuern	93.974	99.690
Gezahlte Zinsen	- 58.274	- 43.797
Erhaltene Zinsen	15.746	12.853
Gezahlte Ertragsteuern	- 70.904	- 70.054
Erhaltene Dividenden	5.172	3.096
<b>Ergebnis vor Veränderung des Working Capitals</b>	<b>423.984</b>	<b>399.225</b>
<b>Veränderung des Working Capitals</b>	<b>- 336.929</b>	<b>- 32.197</b>
<b>Zahlungsmittelzufluss (+) /-abfluss (-) aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>87.055</b>	<b>367.028</b>
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	- 52.302	- 328.572
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	10.950	33.373
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	11.114	11.912
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	- 147.199	- 165.209
<b>Zahlungsmittelzufluss (+) /-abfluss (-) aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 177.437</b>	<b>- 448.496</b>

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Zahlungsmittel frei verfügbar zur Finanzierung</b>	<b>- 90.382</b>	<b>- 81.468</b>
Kapitaleinlage von Minderheitsgesellschaftern	0	67.108
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden)	- 8.080	- 8.329
Einzahlungen aus der Begebung von Krediten von nahestehenden Unternehmen	155.000	150.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten von nahestehenden Unternehmen	- 155.000	- 150.000
Erwerb weiterer Anteile an bereits konsolidierten Unternehmen	- 1.372	- 12.137
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen ohne Beherrschungsverlust	1	79
Zunahme/Abnahme der ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	- 14.415	145.584
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzkrediten	190.987	439.795
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	- 274.258	- 430.624
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	- 989	- 665
<b>Zahlungsmittelzufluss (+) /-abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 108.126</b>	<b>200.811</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>- 198.508</b>	<b>119.343</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>567.449</b>	<b>367.881</b>
Wechselkurseffekt auf den Finanzmittelfonds	- 1.060	637
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>367.881</b>	<b>487.861</b>

# KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016/17

	Komplementär- und Kommanditkapital	Rücklagen
<b>TEUR</b>		
<b>1. Februar 2015</b>	<b>1.185.000</b>	<b>1.247.377</b>
Ergebnis nach Steuern		202.838
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis		0
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>202.838</b>
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		0
Umwandlung eines Pensionsplanes		-2.279
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-2.608
Dividenden		0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-908
<b>31. Januar 2016</b>	<b>1.185.000</b>	<b>1.444.420</b>
<b>1. Februar 2016</b>	<b>1.185.000</b>	<b>1.444.420</b>
Ergebnis nach Steuern		122.676
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis		0
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>122.676</b>
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		0
Änderungen des Konsolidierungskreises		0
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		633
Dividenden		0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-1.402
<b>31. Januar 2017</b>	<b>1.185.000</b>	<b>1.566.327</b>



Währungs- umrechnungs- differenz	IAS 39 Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Neubewertung von leistungs- orientierten Plänen	Eigenkapital der Gesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
<b>-41.409</b>	<b>8.590</b>	<b>-152.377</b>	<b>2.247.181</b>	<b>234.310</b>	<b>2.481.491</b>
			202.838	22.173	225.011
-7.071	-174	41.622	34.377	831	35.208
<b>-7.071</b>	<b>-174</b>	<b>41.622</b>	<b>237.215</b>	<b>23.004</b>	<b>260.219</b>
			0		0
		2.279	0		0
			-2.608	-3.937	-6.545
			0	-7.870	-7.870
			-908	81	-827
<b>-48.480</b>	<b>8.416</b>	<b>-108.476</b>	<b>2.480.880</b>	<b>245.588</b>	<b>2.726.468</b>
<b>-48.480</b>	<b>8.416</b>	<b>-108.476</b>	<b>2.480.880</b>	<b>245.588</b>	<b>2.726.468</b>
			122.676	20.148	142.824
-44.218	1.354	-31.597	-74.461	-29	-74.490
<b>-44.218</b>	<b>1.354</b>	<b>-31.597</b>	<b>48.215</b>	<b>20.119</b>	<b>68.334</b>
			0	67.624	67.624
			0	2.240	2.240
			633	-9.286	-8.653
			0	-8.231	-8.231
			-1.402	3.384	1.982
<b>-92.698</b>	<b>9.770</b>	<b>-140.073</b>	<b>2.528.326</b>	<b>321.438</b>	<b>2.849.764</b>

# KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2016/17

## ALLGEMEINES

### Das Unternehmen

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim („PHOENIX“ oder „PHOENIX group“), ist ein europäischer Pharmahandelskonzern. PHOENIX betreibt Geschäftsaktivitäten in 26 europäischen Ländern. In mehreren Ländern betreibt PHOENIX auch eigene Apothekenketten. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist Mannheim, Deutschland.

### Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der PHOENIX group wurde nach den zum Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den zusätzlich nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt. Hiervon ausgenommen sind zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente und Grundgeschäfte im Rahmen eines Fair-Value-Hedge, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Aus Gründen der Klarheit werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmte Posten zusammengefasst. Diese werden im Anhang ausführlich dargestellt.

Der Konzernabschluss von PHOENIX für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2017 wurde am 31. März 2017 von der Geschäftsführung der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG zur Veröffentlichung freigegeben.

### Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und Änderungen von Bilanzierungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2016/17 hat PHOENIX die folgenden überarbeiteten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr 2016/17 erstmalig verbindlich sind:

#### IAS 1 Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten

Die Änderungen ermöglichen eine Reduzierung auf wesentliche und vereinfachte Angaben im Abschluss. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### IAS 16 und IAS 38 Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Die Änderungen stellen klar, dass Umsatzerlöse keine angemessene Basis für die Ermittlung von Abschreibungen darstellen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### IFRS 11 Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit

Die Ergänzung von IFRS 11 regelt die Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb darstellen. Danach sind die Regelungen des IFRS 3 für Unternehmenszusammenschlüsse im Rahmen der Erstkonsolidierung anzuwenden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 bis 2014

Die Änderungen präzisieren den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen, vereinheitlichen Terminologien und sind im Wesentlichen als redaktionelle Korrekturen zu bestehenden Standards zu verstehen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### Veröffentlichte, jedoch noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

IASB und IFRS IC haben die unten aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2016/17 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise noch nicht von der Europäischen Kommission ratifiziert waren. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht geplant.

Standard/Interpretation		Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Übernahme durch EU
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	2018/19	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2018/19	Ja
Klarstellungen zu IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2018/19	Nein
IFRS 16	Leasing	2019/20	Nein
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Noch festzulegen	Nein
Änderungen an IAS 12	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	2017/18	Nein
Änderungen an IAS 7	Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	2017/18	Nein
Änderungen an IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2018/19	Nein
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2014 – 2016	2017/18 bzw. 2018/19	Nein
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	2018/19	Nein

IFRS 9, der künftig IAS 39 ablösen wird, umfasst Vorschriften zur Klassifizierung, zum Ansatz und zur Bewertung (einschließlich Wertminderung) von Finanzinstrumenten. Darüber hinaus beinhaltet IFRS 9 Regelungen zum Hedge Accounting. Mit IFRS 9 werden zusätzliche Anhangangaben erforderlich. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group ergeben.

IFRS 15, der künftig IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31 ablösen wird, legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. IFRS 15 sieht dabei ein einheitliches, fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Die Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss der PHOENIX group ist noch nicht abgeschlossen. Aus heutiger Sicht erwarten wir – außer einer Erweiterung der Anhangangaben – keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Die aus IFRS 16 resultierenden Änderungen betreffen im Wesentlichen den Leasingnehmer. Nach IFRS 16, der künftig IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablösen wird, sind grundsätzlich alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Zum Erstanwendungszeitpunkt erwarten wir eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme aufgrund des Anstiegs der Leasing-Verbindlichkeiten sowie des Anlagevermögens aufgrund des zu aktivierenden Nutzungsrechts. Die Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Nettoverschuldung. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig Abschreibungen und Zinsaufwand anstatt Leasing-Aufwand erfasst. Dies wird zu einer wesentlichen Verbesserung des EBITDA und zu einer Erhöhung des Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in der Kapitalflussrechnung führen. Die Gesamtauswirkungen auf den Konzernabschluss der PHOENIX group werden im Rahmen eines konzernübergreifenden Projekts zur Implementierung von IFRS 16 untersucht. Eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte ist vor Abschluss dieses Projekts nicht möglich.

Kern der Änderungen an IAS 7 sind Vorgaben für zusätzliche Anhangangaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen sollen, die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens zu beurteilen.

Die Änderungen an IAS 12 betreffen Klarstellungen hinsichtlich des Ansatzes latenter Steuern auf Verluste. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Die Änderungen an IAS 40 betreffen Klarstellungen hinsichtlich der Voraussetzungen für eine Umklassifizierung in die Kategorie „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 bis 2016, beinhalten Klarstellungen zu einzelnen Standards. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group werden sich daraus nicht ergeben.

IFRIC 22 regelt die Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen im Fall von geleisteten oder erhaltenen Vorauszahlungen. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse von PHOENIX und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2017.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

PHOENIX erlangt die Beherrschung über ein anderes Unternehmen, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Abschlüsse der meisten Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Lediglich die Gesellschaften in Norwegen, Luxemburg, Bulgarien, Serbien, Bosnien, Mazedonien, Kosovo, Montenegro und Albanien sowie Gesellschaften in Ungarn, Deutschland und der Schweiz haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag, eine Gesellschaft in Finnland hat den 30. Juni als Bilanzstichtag. Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss; im Falle wesentlicher Auswirkungen werden diese berücksichtigt.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Das auf diese Anteile entfallende Ergebnis wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Der vollständige Konsolidierungskreis umfasst 434 (31. Januar 2016: 363) vollkonsolidierte deutsche und ausländische Unternehmen, davon vier (31. Januar 2016: drei) strukturierte Unternehmen. 29 Unternehmen (31. Januar 2016: 23) wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

135 (31. Januar 2016: zehn) Gesellschaften werden vollkonsolidiert, obwohl die PHOENIX group über weniger als 50% der Stimmrechte verfügt. PHOENIX ist hier über vertragliche Regelungen in der Lage, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Gesellschaften zu lenken.

Zum Bilanzstichtag bestehen Beziehungen zu insgesamt sieben (31. Januar 2016: sechs) strukturierten Unternehmen, von denen vier (31. Januar 2016: drei) konsolidiert werden. Bei den strukturierten Unternehmen handelt es sich um Franchise-Apotheken und Asset Backed Securities (ABS)-Gesellschaften. Die ABS-Gesellschaften werden insbesondere zur Refinanzierung des Konzerns genutzt. Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group nicht von Bedeutung.



Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Beteiligungsänderungen ohne Verlust der Beherrschung, welche im aktuellen Geschäftsjahr angefallen sind.

in %	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
BENU DOO BEOGRAD	70,00	100,00
Comifar SpA	91,62	95,46
Farcopa Distribuzione Srl	60,00	100,00
Árpád úti Bt.	68,00	49,90
Kabay János Gyógyszerész Bt.	74,36	49,90
Nozsobe Bt.	74,33	49,90
Terra-Pharma Bt.	70,00	49,90
Thymi-Pharma Bt.	74,00	49,90
Argon-Pharma Bt.	74,80	49,90
Besztercei Bt.	74,00	49,90
Gratus Bt.	74,00	49,90
Nógrádi Elixír Bt.	60,00	49,90
Patika Kínokra Bt.	74,50	49,90
Rétságai Kőhárs Bt.	51,00	49,90
Thor Patika Bt.	51,00	49,90
PANACEA-PLUS Bt.	74,26	49,90
Vasi Calendula Bt.	65,00	49,80
Csontváry Bt.	60,00	40,00
Aesculap 98 Bt.	51,00	49,90
Főtéri Helikon Bt.	73,90	49,90
Horváth Gyógyszertár Bt.	51,00	49,90
Katonaréti Ágnes Bt.	51,00	49,90
Megváltó 98 Gyógyszertár Bt.	74,00	49,90
Mixtura 36 Gyógyszertár Bt.	51,00	49,90
Pacsai Fekete Sas Gyógyszertár Bt.	65,00	49,90
Pelikán 51 Gyógyszertár Bt.	65,00	49,90
Platán 35 Bt.	70,00	49,90
Solidus Pharma Bt.	50,00	49,90
Zalai Angyal Gyógyszertár Bt.	74,00	49,90
Zalai Borostyánkő Gyógyszertár Bt.	51,00	49,90
Zalai Gyöngyvirág Gyógyszertár Bt.	50,00	49,90
Zalai Hársfa Gyógyszertár Bt.	51,00	49,90
Zalai Nyirfa Gyógyszertár Bt.	74,00	49,90
Zalai Szent Mihály Gyógyszertár Bt.	74,00	49,90
Zalakarosi Termál Gyógyszertár Bt.	74,00	49,90
Kígyó Patika Bt.	74,80	49,90
Főríz Patika Bt.	74,00	49,90

in %	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Erzsébeti Menta Bt.	74,00	49,90
Apolló Gyógyszertár Bt.	74,80	49,90
Széna tér Patika Bt.	74,00	49,90
Mohácsi Szent Ferenc Bt.	74,00	49,90
Szent Ágnes Patika Bt.	74,00	49,90
Pálffy Patika Bt.	74,40	49,90
Aranyfű Gyógyszertár Bt.	74,00	49,90
Arany Angyal Patika Bt.	74,00	49,90
Tétényi Patika Bt.	74,90	49,90
Dorottya Patika Bt.	74,00	49,90
Avasi Patika Bt.	74,27	49,90
Kőbányai Bellis Bt.	70,00	49,90
Honvéd Bt.	74,00	49,90
Szent Lukács BENU Bt.	74,00	49,90
Rózsa Medicina Bt.	73,68	49,90
Szent Imre Bt.	70,00	49,90
Budai Szent Klára Bt.	74,00	49,90
Örs Vezér Bt.	70,90	49,90
Orszagalma BENU Bt.	74,90	49,90
Budafoki Szentlélek Bt.	74,00	49,90
Panacea Patika Bt.	74,80	49,90
Palatinus Bt.	69,00	49,90
Szentimrei Diana Bt.	74,00	49,90
Peterfy Bt.	67,00	49,90
Skorpio Pharma Bt.	70,00	49,90
Kata Patika Bt.	74,98	49,90
Calendula Pharma Bt.	74,90	49,90
Habrantus Pharma Bt.	74,90	49,90
Mixtura Patika Bt.	74,90	49,90
Jób Bt.	74,90	49,90
Centaurium Patika Bt.	74,00	49,90
Nadály Bt.	74,90	49,90
Rubinpharma Bt.	70,00	49,90
Sikari Patika Bt.	74,90	49,90
Hajnal Bt.	73,90	49,90
Aveszt Bt.	74,00	49,90
Kamilla Főtér Bt.	74,90	49,90
Belvárosi Kígyó Bt.	74,07	49,90
Kisberi Ezüstkehely Bt.	74,00	49,90

in %	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Gömör Patika Bt.	74,80	49,90
BENU Stromfeld Úti Gyógyszertár Kft	74,67	49,67
Lehel Piac Patika Kft.	74,67	49,67
Várdapharma Kft.	74,67	49,67
Nyíregy-Nova Kft.	74,67	49,67
Veszter Kft.	74,00	49,67
Aesculap 64 Kft.	74,33	49,67
Királyfi és Társa Bt.	69,00	49,90
Rézkígyó Patika Bt.	74,89	49,90
Dosis Alfa Bt.	74,90	49,90
Gyógyító Patikus Bt.	74,95	49,95
Immánuel Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
Fehérvár-Pharma Kft.	74,00	49,67
Zalár Patika Kft.	74,67	49,67
BENU Arany Kehely Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Aranyszarvas Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Balassa Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Bástya Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Béke Téri Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Belvárosi Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Csaba Center Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Csillag Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Eupark Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Fő Téri Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Gólyavár Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Kabay Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Két Oroszlán Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Kígyó Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Király Gyógyszertár Kft.	71,34	49,67
BENU Küttel Gyógyszertár Kft.	74,67	49,67
BENU Madách Téri Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Nyírpalota Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Piac Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Sportaréna Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Sugár Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Szent György Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Szent Miklós Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Szent Rókus Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Thököly Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67

in %	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
BENU Határ Úti Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Péterfia Úti Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Szabadhegyi Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Kapos Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Földvári Úti Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Városmajor Úti Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Magau Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Misau Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Hősök Tere Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Tolnai Úti Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Sóstói Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Jász-Kürt Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Órangyal Gyógyszertár Kft.	74,33	49,67
BENU Bevásárló Gyógyszertár Kft.	71,00	49,67
PLUS PHARMACIE SA	74,72	77,07
IVRYLAB SAS	96,28	96,63
Phoenix Pharma Serbia doo Beograd	86,75	100,00
PHOENIX Zdravotnícke zásobovanie a.s.	95,94	96,00

Die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, hat von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

### Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Bei der erstmaligen Erfassung werden sämtliche identifizierbare Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Nach der erstmaligen Erfassung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigung bewertet und nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft oder wann immer sich Hinweise auf eine Wertminderung ergeben.

Sind zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem PHOENIX tätig ist.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, soweit sie nicht auf monetäre Posten in fremder Währung entfallen, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Umrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Eigenkapital.

Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Die Währungskurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Stichtagskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurse	Durchschnittskurse
		31. Jan. 2016	31. Jan. 2017	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Albanien	ALL	138,6800	136,3900	138,6800	136,3900
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bosnien und Herzegowina	BAM	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Tschechische Republik	CZK	27,0260	27,0210	27,2087	27,0338
Kroatien	HRK	7,6600	7,4790	7,6110	7,5234
Dänemark	DKK	7,4628	7,4373	7,4604	7,4431
Großbritannien	GBP	0,7641	0,8611	0,7247	0,8280
Ungarn	HUF	312,0300	310,6400	309,8273	310,9794
Mazedonien	MKD	61,6950	61,6985	61,6213	61,5997
Norwegen	NOK	9,4845	8,8880	9,0013	9,2427
Polen	PLN	4,4398	4,3239	4,1939	4,3601
Serbien	RSD	123,2485	123,9595	120,7056	123,2504
Schweden	SEK	9,3483	9,4505	9,3427	9,4869
Schweiz	CHF	1,1144	1,0668	1,0678	1,0883



## Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich etwaiger Preisnachlässe oder Rabatte angesetzt. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Für Abschreibungszwecke wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Apothekenlizenzen mit unbestimmter Nutzungsdauer gewähren einen zeitlich unbegrenzten öffentlich-rechtlichen Gebietsschutz für den Verkauf von Arzneimitteln und pharmazeutischen Produkten.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten immaterieller Vermögenswerte sind wie folgt:

- Apothekenlizenzen      Unbestimmt
- Software                      3 bis 5 Jahre
- Marken                        Unbestimmt oder 18 Jahre

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungen angesetzt. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können, werden aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Mit Ausnahme von Grundstücken werden Sachanlagen über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen werden im Jahr des Erwerbs zeitanteilig abgeschrieben. Die Restwerte, Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für die Vermögenswerte werden mindestens einmal zum Geschäftsjahresende überprüft.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten materieller Vermögenswerte sind wie folgt:

- Gebäude                              25 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen      5 bis 14 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung      3 bis 13 Jahre

**Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt analog zu den Sachanlagen nach dem Anschaffungskostenmodell zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen.

**Anteile an assoziierten Unternehmen**

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert, der weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen. Unmittelbar im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und, soweit erforderlich, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil an den assoziierten Unternehmen eliminiert.

Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst.

**Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**

Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

**Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer wird an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen. Sofern dies der Fall ist, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfolgswirksam erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Sind die Cashflows für einen Vermögenswert nicht separat identifizierbar, erfolgt die Durchführung des Werthaltigkeitstests auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Vermögenswert angehört.

Wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Eine Überprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich oder wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag liegt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert ihres Reinvermögens unterschreitet, wird eine Wertminderung erfolgswirksam nach den Vorschriften des IAS 36 erfasst. Eine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Folgeperioden ist ausgeschlossen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) wird grundsätzlich auf Basis eines Nutzungswerts ermittelt. Dabei werden freie Cashflows unter Anwendung eines gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes abgezinst. Die freien Cashflows basieren auf von der Geschäftsführung genehmigten Finanzplänen, die detaillierte Planungen für einen Zeitraum von vier Jahren enthalten.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nach denselben Grundsätzen vorgenommen. Wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag.

## **Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)**

### **Bewertung und Erfassung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

**Finanzinstrumente** werden erfasst, wenn PHOENIX in Bezug auf das Instrument Vertragspartei wird. Marktübliche Käufe werden am Erfüllungstag erfasst.

**Finanzielle Vermögenswerte** und **finanzielle Verbindlichkeiten** werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

**Finanzielle Vermögenswerte** werden bei der erstmaligen Erfassung entweder als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als finanzielle Vermögenswerte, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, klassifiziert. Die darauf folgende Bewertung und Erfassung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von dieser Klassifizierung.

Gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierte **sonstige finanzielle Vermögenswerte** werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und nicht realisierte Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst. Finanzielle Vermögenswerte, für die kein Marktpreis verfügbar ist und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Wird der Vermögenswert ausgebucht, ist der im Eigenkapital ausgewiesene kumulierte Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Bei Feststellung einer Wertminderung wird der im Eigenkapital ausgewiesene kumulierte Verlust ergebniswirksam erfasst. Nicht-derivative sonstige finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden als Kredite und Forderungen kategorisiert und zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken und Wertverluste werden mittels eines Wertberichtigungskontos bilanziert. Entfallen die Gründe für eine Wertminderung, wird eine Wertaufholung erfasst. Ein Forderungsausfall hat die unmittelbare Ausbuchung von Forderungen zur Folge.

**Sonstige Forderungen** werden als Kredite und Forderungen kategorisiert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Tilgungen oder Minderungen. Gewinne und Verluste werden erfasst, wenn die Kredite ausgebucht oder wertgemindert werden sowie im Rahmen der Abschreibung gemäß Effektivzinsmethode. Alle erkennbaren Einzelrisiken und Wertverluste in Verbindung mit Kundenkrediten werden mittels eines Wertberichtigungskontos bilanziert.

Bei der erstmaligen Erfassung werden **finanzielle Verbindlichkeiten** als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert oder als finanzielle Verbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** und **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** werden ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste werden erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden. Gewinne oder Verluste aus dem Grundgeschäft im Rahmen der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts nach IAS 39, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, führen zu einer Anpassung des Buchwerts des Grundgeschäfts.

Der Konzern hat keine nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Vom Konzern ausgereichte **Finanzgarantien** sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Der Konzern hat keine entgeltlichen Finanzgarantien ausgereicht.

### Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gelten als wertgemindert, wenn ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt (z. B. Schuldner befinden sich in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, eine Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren ist wahrscheinlich oder beobachtbare Daten weisen auf eine messbare Verringerung des erwarteten künftigen Cashflows hin, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren). PHOENIX bewertet im Einzelfall, ob eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegt. Zudem werden Vermögenswerte in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit ähnlichen Ausfallrisikomerkmale zusammengefasst und gemeinsam auf Wertminderung überprüft. Sämtlicher Wertminderungsaufwand wird ergebniswirksam erfasst.

Wertminderungsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten liegt vor, wenn der Barwert künftiger geschätzter Cashflows unter dem Buchwert liegt. Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Im Falle eines variablen Zinssatzes entspricht der zur Bewertung eines Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

Der Wertminderungsaufwand aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird als Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert bewertet, abzüglich zuvor ergebniswirksam erfasster Wertminderungen. Wertminderungsaufwand wird aus dem Eigenkapital entfernt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn der beizulegende Zeitwert in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Verbuchung der Wertminderung auftrat, wird der Betrag der Wertaufholung ergebniswirksam erfasst. Bei als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Der Wertminderungsaufwand für Eigenkapitalinstrumente wird nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst.

### Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert ausgelaufen sind. Ein finanzieller Vermögenswert wird zudem ausgebucht, wenn der Konzern seine Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert übertragen hat oder sich im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung verpflichtet hat, die erhaltenen Cashflows in voller Höhe und ohne wesentliche Verzögerung an eine dritte Partei zu zahlen: Der Konzern hat außerdem im Wesentlichen alle Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen oder hat im Wesentlichen alle Risiken und Chancen eines Vermögenswerts weder übertragen noch einbehalten, aber die Verfügungsgewalt an dem Vermögenswert übertragen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.



PHOENIX veräußert im Rahmen von Forderungsverkäufen und Verbriefungsprogrammen Forderungen im wesentlichen Umfang. Erfüllen die veräußerten Forderungen die Bedingungen für eine Ausbuchung gemäß IAS 39 nicht, werden die Forderungen im Konzernabschluss erfasst, obwohl sie rechtlich veräußert wurden. In der Konzernbilanz wird eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung solcher Vermögenswerte werden so lange nicht erfasst, bis die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz entfernt sind. Im Rahmen bestimmter Verbriefungsprogramme hat PHOENIX im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts weder behalten noch übertragen noch die Verfügungsgewalt an dem Vermögenswert übertragen. Diese Transaktionen werden im Umfang der Verpflichtung des „Continuing Involvement“ des Konzerns erfasst.

#### Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten während der Berichtsperiode, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, und der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Falle von Derivaten, für die Marktpreise verfügbar sind, ist der beizulegende Zeitwert der positive oder negative beizulegende Zeitwert, falls erforderlich nach entsprechenden Abzügen für Kontrahentenrisiko. Sind keine Marktpreise verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der Bedingungen am Ende der Berichtsperiode ermittelt, wie beispielsweise Zinssätze oder Wechselkurse, sowie unter Anwendung anerkannter Bewertungstechniken, wie etwa Discounted-Cashflow-Methoden oder Optionspreismodellen.

Die PHOENIX group wendet Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen (schwebende Verträge) an. Bei diesen – als Fair-Value-Hedge klassifizierten – Transaktionen werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivate sowie die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die anfänglichen Buchwerte der Vermögenswerte, die aus der Erfüllung der schwebenden Verträge hervorgehen, werden um die kumulierten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der vorher separat bilanzierten finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten angepasst.

#### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten basierend auf dem First-in-first-out-Verfahren (FIFO) bewertet. Kosten, die angefallen sind, um ein Produkt an seinen derzeitigen Ort zu bringen und in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen, werden bei der erstmaligen Erfassung in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einbezogen.

An jedem Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

**Eigenkapital**

Die Bestandteile des Eigenkapitals werden in Übereinstimmung mit IAS 32 (überarbeitet 2008) erfasst. Finanzinstrumente sind beim erstmaligen Ansatz entsprechend der wirtschaftlichen Substanz der vertraglichen Vereinbarung und den Definitionen von IAS 32 (2008) als finanzielle Verbindlichkeit, finanzieller Vermögenswert oder Eigenkapital einzustufen. Die Kapitaleinlagen der Komplementäre und Kommanditisten der PHOENIX Pharma-handel Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co KG (kündbare Instrumente) werden als Eigenkapital eingestuft, da die Voraussetzungen des IAS 32 (2008) vollständig erfüllt sind. Die Kriterien für als Eigenkapital einzustufende kündbare Instrumente sind:

- a) Das Instrument berechtigt den Inhaber im Falle der Liquidation des Unternehmens zu einem beteiligungsproportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens.
- b) Das Instrument gehört zu der Klasse von Instrumenten, die allen anderen Klassen von Instrumenten untergeordnet ist.
- c) Sämtliche Finanzinstrumente in der Klasse von Instrumenten, die allen anderen Klassen von Instrumenten untergeordnet ist, haben identische Merkmale.
- d) Abgesehen von der vertraglichen Verpflichtung des Emittenten zum Rückkauf des Instruments in bar oder für einen anderen finanziellen Vermögenswert, beinhaltet das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert an ein anderes Unternehmen oder zum Austausch von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu Bedingungen, die u. U. ungünstig für das Unternehmen sind, und es handelt sich bei dem Finanzinstrument nicht um einen Vertrag gemäß den Definitionen des IAS 32, bei dem ein Ausgleich durch unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente möglich ist.
- e) Der gesamte erwartete Cashflow, der dem Instrument über seine Nutzungsdauer zugeordnet werden kann, basiert im Wesentlichen auf dem Gewinn oder Verlust, der Änderung des erfassten Nettovermögens oder der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des erfassten und nicht-erfassten Nettovermögens des Unternehmens über die Nutzungsdauer des Instruments (ohne Effekte der Instrumente).

**Eigene Anteile**

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf oder die Einziehung von eigenen Anteilen des Konzerns wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Gewinnrücklage erfasst.

### **Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird nach IAS 19 unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Hierbei werden nicht nur die zum Abschlussstichtag bekannten Pensionsverpflichtungen und unverfallbaren Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch erwartete künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen. Der zur Ermittlung der Nettoverpflichtung verwendete Zinssatz basiert auf erstklassigen festverzinslichen Wertpapieren, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort als Aufwand erfasst.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung ergibt, und die Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

### **Laufende und latente Steuern**

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

#### **Laufende Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -schulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

#### **Latente Ertragsteuern**

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. der Schulden (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Außerdem erfolgt die Bildung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge und Steuergutschriften. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

**Leasingverhältnisse**

Leasingtransaktionen werden entweder als Finance Lease oder als Operating Lease klassifiziert. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, werden als Finance Lease behandelt. Der Konzern aktiviert in diesem Fall das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen und schreibt das Leasingobjekt in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in den Folgeperioden entsprechend der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist und bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst.

**Umsatzerlöse und Ertragsrealisierung**

PHOENIX generiert Erträge in erster Linie aus dem Verkauf von Pharmazeutika und damit im Zusammenhang stehenden Waren sowie in geringerem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Soweit PHOENIX als Auftraggeber den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Waren ausgesetzt ist, werden die Erträge aus dem Verkauf von Pharmazeutika und der damit im Zusammenhang stehenden Waren als Umsatzerlöse erfasst. Indikatoren für diesen Fall sind Vertragssituationen, in denen der Konzern Hauptschuldner gegenüber dem Kunden ist, die wesentlichen Risiken und Chancen in Verbindung mit Vorräten trägt, Freiheit bei der Preisgestaltung hat und das Ausfallrisiko im Rahmen des Verkaufs übernimmt.

Handelt der Konzern als Vermittler im Interesse Dritter, werden nur Umsatzerlöse in Höhe des Serviceentgelts ausgewiesen. Dies ist der Fall, wenn die o. g. Indikatoren insgesamt betrachtet überwiegend nicht erfüllt sind. Diese Situation ergibt sich, wenn PHOENIX nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen trägt und das Eigentum an den Waren hat.

Erträge aus dem Verkauf von Pharmazeutika und damit im Zusammenhang stehenden Waren werden erfasst, wenn PHOENIX alle im Wesentlichen mit dem Eigentum an den Waren verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Preisnachlässe und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet.

Die Erfassung der Dienstleistungserlöse erfolgt bei der Leistungserbringung.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gezahlt werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

### Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen. Schätzungen werden in erster Linie bei der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten, bei Werthaltigkeitstests nach IAS 36 sowie bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Ertragsteuern, insbesondere in Verbindung mit latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge, vorgenommen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

### Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Werthaltigkeitstest des Konzerns in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert basiert grundsätzlich auf Berechnungen des Nutzungswerts. Dabei werden freie Cashflows unter Anwendung eines angemessenen Abzinsungsfaktors (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) abgezinst. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten vier Jahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind.

Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Berechnung des Nutzungswerts verwendeten fortlaufenden Investitionsbetrag und Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basieren auf Berechnungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, unter Verwendung einer Lizenzpreisanalogiemethode oder eines EBITDA-Vielfachen.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung finden sich in Anhangangabe 9.

### Latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Weitere Einzelheiten zu latenten Steuern finden sich in Anhangangabe 8.



### Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bildung einer Wertberichtigung oder die Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ist in hohem Maße ermessensbehaftet, da dabei die Fähigkeit des Schuldners zur Begleichung ausstehender Salden in Betracht gezogen wird.

Weitere Details zur Wertberichtigung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden in der Anhangangabe 15 erläutert.

### Pensionsleistungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Zinssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten und künftige Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Bestimmung der angemessenen Abzinsungssätze berücksichtigt das Management die Zinssätze erstklassiger festverzinslicher Wertpapiere, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land.

Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Annahmen finden sich in Anhangangabe 19.

### Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

Weitere Einzelheiten zu Finanzinstrumenten finden sich in der Anhangangabe „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

### Umsatzrealisierung

Nach IAS 18 hängt die Erfassung von Umsatzerlösen oder Serviceentgelten davon ab, ob der Konzern im Rahmen der Lieferverträge mit Pharmaherstellern als Auftraggeber oder Auftragnehmer handelt. Diese Ermessensentscheidung erfordert unter anderem eine Schätzung der Chancen und Risiken in Verbindung mit Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die PHOENIX im Zusammenhang mit diesen Lieferverträgen entstehen.

Weitere Einzelheiten zu den Umsatzerlösen finden sich in Anhangangabe 1.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Nachstehend werden die Unternehmenserwerbe, die im Geschäftsjahr 2016/17 und Geschäftsjahr 2015/16 stattfanden, erläutert. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode.

Im Geschäftsjahr 2016/17 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR 11.614 und die Umsatzerlöse auf TEUR 703.615. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 1.051.520. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 17.920.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

#### Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt

TEUR	Mediq Apotheken Nederland B.V.	Sonstige	Sonstige
Zahlungsmittel	363.215	41.648	404.863
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	0	0	0
<b>Gesamtanschaffungskosten</b>	<b>363.215</b>	<b>41.648</b>	<b>404.863</b>
Immaterielle Vermögenswerte	16.448	6.458	22.906
Sonstige langfristige Vermögenswerte	40.066	2.804	42.870
Vorräte	45.447	6.447	51.894
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.457	13.455	84.912
Zahlungsmittel	66.261	7.973	74.234
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.304	3.080	18.384
Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde	39.529	0	39.529
Langfristige Schulden	10.297	2.344	12.641
Kurzfristige Schulden	302.291	24.324	326.615
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.840	0	2.840
<b>Reinvermögen</b>	<b>-20.916</b>	<b>13.549</b>	<b>-7.367</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	2.245	0	2.245
<b>Erworbene Vermögenswerte, netto</b>	<b>-23.161</b>	<b>13.549</b>	<b>-9.612</b>
<b>Erwerb zu einem Preis unter Marktwert</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>386.376</b>	<b>28.099</b>	<b>414.475</b>

**Mediq Apotheken Nederland B.V.**

Am 16. Juni 2016 erwarb die Brocacef Groep 100% der stimmberechtigten Anteile der Mediq Apotheken Nederland B.V., die neben Apotheken und dem Pharmagroßhandel auch Pre-Wholesale-Aktivitäten umfasst. Es wird erwartet, dass PHOENIX seine Marktposition durch den Erwerb regional entscheidend stärken kann.

Der Geschäfts- und Firmenwert aus diesem Unternehmenserwerb wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Niederlande zugeordnet und resultiert im Wesentlichen aus erwarteten Synergien und Standortvorteilen. Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert ist voraussichtlich ein Teilbetrag von TEUR 6.150 steuerlich abzugsfähig.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Der beizulegende Zeitwert von kurzfristigen Forderungen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 71.457. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 72.277, von denen erwartet wird, dass TEUR 820 uneinbringlich sind.

Einzelne Bereiche der Vermögenswerte und Schulden konnten zum Bilanzstichtag aufgrund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden.

**Sonstige Unternehmenserwerbe**

Im Geschäftsjahr 2016/17 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen einzelne Apotheken, eine Apothekenkette sowie Dienstleistungsgesellschaften, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Serbien (TEUR 9.889), Vereinigtes Königreich (TEUR 5.286), Deutschland (TEUR 4.262), Norwegen (TEUR 3.663), Mazedonien (TEUR 1.470), Schweiz (TEUR 1.081), Slowakei (TEUR 973), Tschechien (TEUR 897), Ungarn (TEUR 414) und Baltikum (TEUR 164) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der Landeswährung (RSD, GBP, NOK, MKD, CHF, CZK, HUF und EUR), geführt.

Der beizulegende Zeitwert von kurzfristigen Forderungen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 13.455. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 13.474, von denen erwartet wird, dass TEUR 19 uneinbringlich sind.

In den sonstigen Unternehmenserwerben sind bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 2.666 erfasst. Die bedingte Gegenleistung bemisst sich im Wesentlichen nach dem in den nächsten Jahren erwirtschafteten EBITDA der erworbenen Unternehmen. Die künftig möglichen Zahlungen liegen zwischen TEUR 2.659 und TEUR 2.855.

Einzelne Bereiche der Vermögenswerte und Schulden konnten zum Bilanzstichtag aufgrund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden.

**Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2015/16**

Im Geschäftsjahr 2015/16 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR – 1.062 und die Umsatzerlöse auf TEUR 83.382. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 130.044. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 1.038.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

**Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt**

TEUR	Sonstige GJ 2015/16
Zahlungsmittel	51.762
Eigenkapitalinstrumente	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	0
<b>Gesamtanschaffungskosten</b>	<b>51.762</b>
Immaterielle Vermögenswerte	11.368
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9.982
Vorräte	5.066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.919
Zahlungsmittel	1.299
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	492
Langfristige Schulden	3.974
Kurzfristige Schulden	21.377
<b>Reinvermögen</b>	<b>5.775</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0
<b>Erworbene Vermögenswerte, netto</b>	<b>5.775</b>
<b>Erwerb zu einem Preis unter Marktwert</b>	<b>0</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>45.987</b>

**Sonstige Unternehmenserwerbe**

Im Geschäftsjahr 2015/16 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen einzelne Apotheken und eine Apothekenkette, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Slowakei (TEUR 20.912), Vereinigtes Königreich (TEUR 9.935), Niederlande (TEUR 3.900), Tschechien (TEUR 3.295), Baltikum (TEUR 2.489), Schweiz (TEUR 1.745), Norwegen (TEUR 1.443), Italien (TEUR 1.300) und Serbien (TEUR 968) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der Landeswährung (CZK, CHF, GBP, NOK, RSD und EUR), geführt.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert der Unternehmenserwerbe ist voraussichtlich ein Teilbetrag von TEUR 4.954 steuerlich abzugsfähig.

Der beizulegende Zeitwert von kurzfristigen Forderungen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 2.919. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 2.926, von denen erwartet wird, dass TEUR 7 uneinbringlich sind.

Die Erstkonsolidierung erfolgte auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation, die im Geschäftsjahr 2016/17 abgeschlossen wurde. Eine Korrektur der bisher erfassten Werte war nicht erforderlich.

### Desinvestitionen

Aus der Veräußerung von Geschäftsbetrieben ergab sich insgesamt ein Entkonsolidierungsgewinn von TEUR 3.081 (Vorjahr: TEUR 5.079), der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Apotheken in den Niederlanden mit Vermögenswerten in Höhe von TEUR 21.931, die im Rahmen der Akquisition der Mediq Apotheken Nederland B.V. aufgrund kartellrechtlicher Auflagen veräußert werden mussten, verkauft. Im Vorjahr wurde eine Gesellschaft mit langfristigen Vermögenswerten von TEUR 11.791, kurzfristigen Vermögenswerten von TEUR 21.048, langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 2.440 und kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 5.372 veräußert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1 Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine Umsatzerlöse in erster Linie aus dem Verkauf pharmazeutischer und damit in Verbindung stehender Produkte (TEUR 24.004.326 im Geschäftsjahr 2016/17 und TEUR 22.888.948 im Geschäftsjahr 2015/16). Auf Distributionsgebühren sowie Konsignationslagergebühren, Verkauf von Apotheken-EDV-Systemen, Transportdienstleistungen und sonstige Dienstleistungen entfällt der kleinere Anteil der Umsatzerlöse.

### 2 Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Nettogewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.357	981
Dienstleistungserträge	38.927	23.432
Mieterträge	9.335	11.485
Marketing und sonstige Leistungen	47.702	49.066
Weiterbelastung von Frachtkosten	4.937	11.863
Sonstiges	45.130	45.012
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>149.388</b>	<b>141.839</b>

Der Posten „Sonstiges“ beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten, wie beispielsweise Energiekostenzuschläge und aktivierte Eigenleistungen. Darüber hinaus sind Erträge aus der Entkonsolidierung von Geschäftsbetrieben in Höhe von TEUR 3.081 (Vorjahr: TEUR 5.079) enthalten.

### 3 Personalaufwand

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Löhne und Gehälter	897.555	965.992
Sozialversicherungsbeiträge, Altersvorsorgeleistungen und ähnliche Aufwendungen	194.053	219.507
Sonstige Personalkosten	67.106	103.662
	<b>1.158.714</b>	<b>1.289.161</b>

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemessen in Vollzeitäquivalenten erhöhte sich um 1.769 auf insgesamt 26.611 Mitarbeiter. Sonstige Personalkosten umfassen in erster Linie Kosten für Zeitarbeiter und Schulungsaufwendungen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalente) verteilt sich auf folgende Regionen:

	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Westeuropa	13.499	14.577
Osteuropa	5.791	6.423
Nordeuropa	5.552	5.611
	<b>24.842</b>	<b>26.611</b>

Der Posten „Löhne und Gehälter“ enthält Abfindungen und ähnliche Kosten in Höhe von TEUR 12.345 (Vorjahr: TEUR 6.553).



#### 4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Transportkosten	269.946	295.174
Leasing- und Mietkosten	133.188	150.633
Wechselkursgewinne/-verluste	583	- 76
Nettowertminderungen auf Forderungen	5.260	7.782
Sonstige Gebäude- und Ausrüstungskosten	56.324	60.623
Marketing- und Werbeaufwendungen	53.575	59.129
Kommunikations- und IT-Aufwendungen	60.895	73.366
Rechts- und Beratungskosten	55.501	58.632
Reparatur- und Instandhaltungskosten	34.743	35.862
Nettoverlust aus Anlageabgängen	2.474	2.521
Sonstige Steuern	17.143	27.722
Bürobedarf	10.701	9.884
Versicherungskosten	8.492	8.555
Aufwendungen im Zusammenhang mit ABS-/Factoring-Programmen	2.356	1.998
Sonstiges	56.074	72.592
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>767.255</b>	<b>864.397</b>

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen ist in der Anhangangabe 15 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2016/17 erhielt der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prüfungsgebühren in Höhe von TEUR 644 (Vorjahr: TEUR 587), davon für das Vorjahr TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 43), andere Bestätigungsgebühren in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 21), Steuerberatungsgebühren in Höhe von TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 98) sowie TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 96) für sonstige Leistungen.

Der Posten „Sonstiges“ beinhaltet diverse Einzelposten, wie beispielsweise Kommissionsgebühren, Beiträge zu Berufsverbänden und Verwaltungsaufwendungen.

#### 5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beinhaltet hauptsächlich den Gewinn verschiedener assoziierter Unternehmen, vor allem Minderheitsbeteiligungen an Apotheken.

## 6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Abschreibung materieller und immaterieller Vermögenswerte	114.832	124.918
Wertminderung von Apothekenlizenzen	0	1.540
Zuschreibung	-916	-58
Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte	4.705	0
Sonstige Wertminderungen	339	69
	<b>118.960</b>	<b>126.469</b>

## 7 Finanzergebnis

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Zinserträge	15.235	12.603
Zinsaufwendungen	-69.615	-58.809
Übriges Finanzergebnis	-3.079	-2.643
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-57.459</b>	<b>-48.849</b>

In den Zinserträgen sind Zinserträge von Kunden in Höhe von TEUR 10.614 (Vorjahr: TEUR 11.444) enthalten.

Das übrige Finanzergebnis enthält Wechselkursgewinne von TEUR 27.002 (Vorjahr: TEUR 38.049) sowie Wechselkursverluste von TEUR 56.272 (Vorjahr: TEUR 41.655), Erträge von TEUR 92.336 (Vorjahr: TEUR 110.505) und Aufwendungen von TEUR 64.723 (Vorjahr: TEUR 108.898) aus Marktwertänderungen von Derivaten, Ergebnisse aus der Veräußerung von als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierter finanzieller Vermögenswerte von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 123), Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte von TEUR 1.640 (Vorjahr: TEUR 1.650) sowie sonstige Finanzerträge von TEUR 1.258 (Vorjahr: TEUR 981) und sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 534).

Im Finanzergebnis sind Zinserträge und -aufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, in Höhe von TEUR -36.942 (Vorjahr: TEUR -40.414) enthalten.

## 8 Ertragsteuern

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Bestandteile des Steueraufwands:

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Tatsächliche Steuern	77.521	90.287
Latente Steuern	16.453	9.403
	<b>93.974</b>	<b>99.690</b>

Die tatsächlichen Ertragsteuern beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 952 (Vorjahr: TEUR 5.065) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 2.694).

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde ein Steueraufwand (nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) in Höhe von netto TEUR –20 (Vorjahr: Steueraufwand TEUR –9.800) erfolgsneutral erfasst. Dieser Betrag ergibt sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen (TEUR 7.147, Vorjahr: TEUR –17.663), Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (TEUR –6.716, Vorjahr: TEUR 7.809) sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (TEUR –451, Vorjahr: TEUR 54), die im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst wurden.

Die latenten Steuern zum Jahresende wurden mit den für die entsprechenden Unternehmen in den jeweiligen Ländern geltenden Steuersätzen im Zeitpunkt der Realisierung berechnet.

Im laufenden Geschäftsjahr verminderte sich der Steuersatz in Norwegen um 2,0 Prozentpunkte, in Ungarn um 1,8 Prozentpunkte, in Dänemark um 1,5 Prozentpunkte sowie im Vereinigten Königreich um 0,2 Prozentpunkte.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand unter Verwendung eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes.

	GJ 2015/16		GJ 2016/17	
	TEUR	in %	TEUR	in %
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>318.985</b>	<b>100,0</b>	<b>242.514</b>	<b>100,0</b>
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>79.108</b>	<b>24,8</b>	<b>61.356</b>	<b>25,3</b>
Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf latente Steuern	–6.097	–1,9	–2	0,0
Auswirkungen von steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	10.650	3,3	7.882	3,3
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	–924	–0,3	–351	–0,2
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	–4.521	–1,4	–2.689	–1,1
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	13.995	4,4	26.068	10,7
Auswirkungen von Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1.460	0,5	0	0,0
Sonstige Auswirkungen	303	0,1	7.426	3,1
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>93.974</b>	<b>29,5</b>	<b>99.690</b>	<b>41,1</b>

Die sonstigen Auswirkungen enthalten einen latenten Steueraufwand von TEUR 1.687 (Vorjahr: TEUR 1.848) im Zusammenhang mit temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden:

TEUR	31. Jan. 2016		31. Jan. 2017	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	5.307	81.694	5.392	80.335
Sachanlagen	4.014	36.370	3.813	35.270
Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	6.782	14.391	6.111	14.496
Vorräte	4.690	4.349	4.395	4.281
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	0	5	0	5
Rückstellungen	38.605	1.577	45.259	1.695
Verbindlichkeiten	10.768	8.278	9.151	8.084
<b>Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen</b>	<b>70.166</b>	<b>146.664</b>	<b>74.121</b>	<b>144.167</b>
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	44.730	0	32.178	0
Saldierung	-25.787	-25.787	-23.632	-23.632
<b>Summe der latenten Steuern</b>	<b>89.109</b>	<b>120.877</b>	<b>82.667</b>	<b>120.535</b>

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen auf Verluste und künftige Zinsvorteile in Höhe von TEUR 457.299 (Vorjahr: TEUR 315.384) nicht angesetzt. In den latenten Steuern sind Aufwendungen aufgrund der Auflösung bisher berücksichtigter steuerlicher Verluste von TEUR 6.136 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Erträge aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 1.086) enthalten. Die nicht genutzten steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge verfallen wie folgt:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Innerhalb 1 Jahr	45	0
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 2 Jahren	0	1.522
Nach 2 Jahren, aber innerhalb von 3 Jahren	825	0
Nach 3 Jahren, aber innerhalb von 4 Jahren	0	0
Nach 4 Jahren, aber innerhalb von 5 Jahren	0	3.474
Nach 5 Jahren	0	63
Verlust- und Zinsvorträge, die nicht verfallen	314.514	452.240
	<b>315.384</b>	<b>457.299</b>

Auf ausschüttbare Rücklagen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 3.194.502 (Vorjahr: TEUR 3.178.715) wurden keine passiven latenten Steuern erfasst, da geplant ist, diese Rücklagen auf unbestimmte Zeit im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen zu reinvestieren.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 9 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Rechte und Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
<b>1. Februar 2015</b>	<b>482.815</b>	<b>1.390.132</b>	<b>4.541</b>
Währungsumrechnung	-7.882	-15.659	-17
Änderung des Konsolidierungskreises	-8.120	0	0
Zugänge	21.874	47.740	4.551
Abgänge	-3.831	-12.020	-10
Umgliederungen	3.141	608	-2.659
<b>31. Januar 2016</b>	<b>487.997</b>	<b>1.410.801</b>	<b>6.406</b>
Währungsumrechnung	-38.967	-9.169	0
Änderung des Konsolidierungskreises	16.158	0	151
Zugänge	26.382	415.832	1.992
Abgänge	-1.599	0	-64
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-148	-7.637	0
Umgliederungen	14.446	0	-1.973
<b>31. Januar 2017</b>	<b>504.269</b>	<b>1.809.827</b>	<b>6.512</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>1. Februar 2015</b>	<b>103.422</b>	<b>240.233</b>	<b>26</b>
Währungsumrechnung	-1.087	-7.899	1
Änderung des Konsolidierungskreises	-1.807	0	0
Zugänge	12.483	0	0
Wertminderungen	0	4.705	0
Zuschreibungen	-759	0	0
Abgänge	-1.843	-11.049	0
Umgliederungen	-716	608	0
<b>31. Januar 2016</b>	<b>109.693</b>	<b>226.598</b>	<b>27</b>
Währungsumrechnung	-1.545	5.850	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-1.437	0	0
Zugänge	15.259	0	0
Wertminderungen	1.544	0	0
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	-300	0	0
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-112	0	0
Umgliederungen	8.637	0	0
<b>31. Januar 2017</b>	<b>131.739</b>	<b>232.448</b>	<b>27</b>
<b>Nettobuchwert 31. Januar 2016</b>	<b>378.304</b>	<b>1.184.203</b>	<b>6.379</b>
<b>Nettobuchwert 31. Januar 2017</b>	<b>372.530</b>	<b>1.577.379</b>	<b>6.485</b>

Die Position „Rechte und Lizenzen“ enthält hauptsächlich Apothekenlizenzen und Markennamen im Vereinigten Königreich mit unbestimmter Nutzungsdauer im Wert von TEUR 305.421 (31. Januar 2016: TEUR 336.014). Die Nutzungsdauer für diese Lizenzen wurde als unbestimmt festgelegt, da sie für einen unbegrenzten Zeitraum vergeben werden.

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in TEUR			
Land	Währung	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Deutschland	EUR	43.687	49.344
Vereinigtes Königreich	GBP	316.873	302.042
Niederlande	EUR	148.531	527.280
Schweiz	CHF	140.906	145.304
Ungarn	HUF	75.041	75.626
Tschechische Republik	CZK	41.176	41.941
Baltikum	EUR	64.817	64.978
Dänemark	DKK	44.797	44.797
Schweden	SEK	40.639	40.639
Norwegen	NOK	190.570	196.063
Übrige		77.166	89.365
<b>Summe</b>		<b>1.184.203</b>	<b>1.577.379</b>

### Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird dem Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbarer Betrag gegenübergestellt.

Die Berechnungen der erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind besonders durch die folgenden Annahmen beeinflusst:

- Zukünftige freie Cashflows  
Wesentliche Bestandteile dieser freien Cashflows sind das EBITDA und die Wachstumsrate nach der Planungsperiode, der Cashflow aus der Veränderung des Working Capitals sowie der Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- Abzinsungssätze

Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation des EBITDA und des Cashflows aus der Veränderung des Working Capitals jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt in der Regel 0,5% (Vorjahr: 0,5%). Eine spezifische Anpassung der EBITDA-Entwicklung jenseits der Planungsperiode auf ein vom Management geschätztes nachhaltiges EBITDA für einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten findet statt, sofern die generelle Wachstumsrate den mittelfristigen Erwartungen des Managements widerspricht.



Der fortlaufende Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird unter Verwendung historischer Daten berechnet. Bezogen auf den Umsatz liegt dieser im Durchschnitt bei 0,6% (Vorjahr: 0,6%).

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Sie werden mit Hilfe des Kapitalmarktpreisbildungsmodells (CAPM) berechnet. Die Abzinsungssätze werden in der Regel angepasst, um der Marktbewertung landesspezifischer Risiken Rechnung zu tragen, die in die künftigen Schätzungen der Cashflows nicht eingegangen sind.

Der Abzinsungssatz wird mit einem Zwei-Phasen-Ansatz ermittelt. Der Phase Eins-Abzinsungssatz wird zur Abzinsung der künftigen Cashflows der Planungsperiode verwendet und der Phase Zwei-Abzinsungssatz wird zur Berechnung der ewigen Rente herangezogen. Die Differenz zwischen dem Abzinsungssatz der Phase Eins und der Phase Zwei liegt im Wachstumsabschlag und beträgt 0,5% (Vorjahr: 0,5%).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Phase Eins-Abzinsungssätze vor Steuern (WACC) für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

in %	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Abzinsungssatz (Kapitalkostensatz vor Steuern)</b>		
Deutschland	8,97	8,51
Vereinigtes Königreich	8,04	8,27
Niederlande	8,36	7,90
Schweiz	6,60	6,39
Ungarn	11,18	9,52
Tschechische Republik	8,79	8,47
Baltikum	8,73	8,00
Dänemark	8,30	7,65
Schweden	8,69	8,16
Norwegen	9,43	8,43
Übrige	7,97 – 13,43	8,15 – 13,77

Für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Schweiz, Slowakei, Vereinigtes Königreich und Bosnien/Mazedonien/Serbien (BMS) würde eine marginale Veränderung der zukünftigen Cashflows oder des Abzinsungssatzes oder der nachhaltigen Investitionen dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert übersteigt.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Schweiz überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 33.955. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,9 Prozentpunkte würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Slowakei überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 4.685. Ein Rückgang der zukünftigen Cashflows um 4,5% oder ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,4 Prozentpunkte oder ein Anstieg der nachhaltigen Investitionen um 7,6% würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vereinigtes Königreich überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 14.582. Ein Rückgang der zukünftigen Cashflows um 1,9% oder ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,1 Prozentpunkte oder ein Anstieg der nachhaltigen Investitionen um 4,7% würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BMS überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 6.896. Ein Rückgang der zukünftigen Cashflows um 4,1% oder ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,6 Prozentpunkte würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

#### Werthaltigkeitsprüfung immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Markennamen „Numark“ und „Pharmavie“ wurden zum 31. Januar 2016 und 2017 auf Wertminderung überprüft. Der beizulegende Zeitwert der Markennamen wird mittels einer Lizenzpreisanalogiemethode unter Anwendung der aktuellen Planungen zum Datum der Überprüfung und angemessener Lizenzraten zwischen 0,1% und 2,0% (Vorjahr: 0,1% – 2,0%) bestimmt. Die Veräußerungskosten wurden abgezogen, um den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu erhalten. Zum 31. Januar 2016 und 2017 war keine Wertminderung auf die Markennamen erforderlich.

Die Apothekenlizenzen der L Rowland & Co. (Retail) Ltd., Vereinigtes Königreich, wurden zum 31. Januar 2016 und 2017 auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag der Lizenzen basiert im Geschäftsjahr 2016/17 auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und wurde anhand eines Marktpreismodells ermittelt. Der verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 7,5% (Vorjahr: 8,7%). Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Erträge jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt 0,5% (Vorjahr: 0,5%).

Die Wertminderungstests führten zu einer Erfassung eines Wertminderungsaufwands für die Lizenzen im Vereinigten Königreich:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Wertminderung Lizenzen</b>		
Apothekenlizenzen, Vereinigtes Königreich	0	1.540

## 10 Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
<b>TEUR</b>					
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
<b>1. Februar 2015</b>	<b>824.252</b>	<b>269.006</b>	<b>588.182</b>	<b>15.695</b>	<b>8.249</b>
Währungsumrechnung	- 6.304	481	- 12.576	- 34	0
Änderung des Konsolidierungskreises	- 1.378	208	903	8	0
Zugänge	38.942	11.299	59.318	28.259	516
Abgänge	- 13.518	- 3.296	- 41.858	- 315	0
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	- 215	0	0	0	1.311
Umgliederungen	15.954	4.469	2.733	- 24.239	0
<b>31. Januar 2016</b>	<b>857.733</b>	<b>282.167</b>	<b>596.702</b>	<b>19.374</b>	<b>10.076</b>
Währungsumrechnung	2.601	485	- 4.101	49	- 42
Änderung des Konsolidierungskreises	18.913	4.210	9.506	2.442	1.215
Zugänge	27.298	23.437	60.045	36.134	133
Abgänge	- 6.743	- 3.179	- 20.272	- 105	- 364
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	- 533	- 336	- 3.469	- 3	0
Umgliederungen	2.339	4.676	- 7.286	- 15.396	3.653
<b>31. Januar 2017</b>	<b>901.608</b>	<b>311.460</b>	<b>631.125</b>	<b>42.495</b>	<b>14.671</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Februar 2015</b>	<b>312.234</b>	<b>184.634</b>	<b>412.126</b>	<b>0</b>	<b>1.226</b>
Währungsumrechnung	- 3.833	382	- 9.232	0	0
Zugänge	30.956	17.872	53.301	0	220
Wertminderungen	186	0	0	0	153
Abgänge	- 7.801	- 3.012	- 38.106	0	0
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	- 64	0	0	0	515
Umgliederungen	179	2.441	- 2.579	0	60
Zuschreibung	0	0	- 157	0	0
<b>31. Januar 2016</b>	<b>331.857</b>	<b>202.317</b>	<b>415.353</b>	<b>0</b>	<b>2.174</b>
Währungsumrechnung	3.070	80	- 650	0	- 14
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	34.619	18.999	55.706	0	335
Wertminderungen	65	0	0	0	0
Abgänge	- 4.216	- 2.281	- 15.659	0	0
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	- 60	- 283	- 2.617	0	0
Umgliederungen	654	- 929	- 8.324	0	382
Zuschreibungen	- 55	- 3	0	0	0
<b>31. Januar 2017</b>	<b>365.934</b>	<b>217.900</b>	<b>443.809</b>	<b>0</b>	<b>2.877</b>
<b>Nettobuchwert 31. Januar 2016</b>	<b>525.876</b>	<b>79.850</b>	<b>181.349</b>	<b>19.374</b>	<b>7.902</b>
<b>Nettobuchwert 31. Januar 2017</b>	<b>535.674</b>	<b>93.560</b>	<b>187.316</b>	<b>42.495</b>	<b>11.794</b>

Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 5.403 (31. Januar 2016: TEUR 5.728) sind als Sicherheit für Schulden verpfändet. Die Sicherheiten resultieren im Wesentlichen aus Grundschulden auf Grundstücke und Gebäude in Deutschland.

Es bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 5.398 (31. Januar 2016: TEUR 3.879).

### Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte sowie Gebäude einschließlich Gebäuden auf fremden Grundstücken	7.136	6.513
Technische Anlagen und Maschinen	525	126
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	691	1.056
<b>Buchwert</b>	<b>8.352</b>	<b>7.695</b>

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte sind hauptsächlich Gebäude in Frankreich und Italien.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen und deren Barwert:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Mindestleasingzahlungen		
zahlbar innerhalb eines Jahres	2.409	1.445
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	8.453	9.205
zahlbar in mehr als fünf Jahren	1.395	651
Zinsen	-2.321	-1.887
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>9.936</b>	<b>9.414</b>

### Operating-Leasingverhältnisse

PHOENIX mietet zahlreiche Vermögenswerte im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Derartige Vereinbarungen beziehen sich in erster Linie auf Immobilien, technische Anlagen und Firmenwagen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen von nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen sind nach dem Fälligkeitsdatum zusammengefasst wie folgt:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Mindestleasingzahlungen		
zahlbar innerhalb eines Jahres	110.192	130.270
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	274.897	319.367
zahlbar in mehr als fünf Jahren	168.278	173.081
<b>Summe Mindestleasingzahlungen</b>	<b>553.367</b>	<b>622.718</b>

Die erwarteten Erträge aus der Untervermietung von Objekten belaufen sich auf TEUR 2.078 (Vorjahr: TEUR 3.583). Der Leasingaufwand aus Operating-Leasingverhältnissen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Leasingaufwand		
Mindestleasingzahlungen	129.106	146.353
Bedingte Mietzahlungen	2.919	3.274
Zahlungen aus Untermietverhältnissen	1.163	1.006
<b>Summe Leasingaufwand</b>	<b>133.188</b>	<b>150.633</b>

#### Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasinggeber

PHOENIX tritt in einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, als Leasinggeber auf. Die Leasingvereinbarungen stellen Operating-Leasingverhältnisse dar. Die wesentlichen Vereinbarungen, in denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, betreffen die deutschen Tochtergesellschaften transmed Transport GmbH sowie die ADG. Die transmed Transport GmbH tritt als Leasinggeber auf und vermietet Transportfahrzeuge. Die ADG vermietet Software sowie Kassensysteme. Weitere Vereinbarungen, im Rahmen derer der Konzern als Leasinggeber auftritt, bestehen in den Niederlanden, Finnland, Ungarn, Tschechien und im Vereinigten Königreich.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen verteilen sich wie folgt:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Mindestleasingzahlungen		
zahlbar innerhalb eines Jahres	14.679	16.324
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	14.601	22.356
zahlbar in mehr als fünf Jahren	1.096	4.203
<b>Summe Mindestleasingzahlungen</b>	<b>30.376</b>	<b>42.883</b>

#### 11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien in den Niederlanden und im Vereinigten Königreich wurden im Geschäftsjahr 2016/17 von den „Grundstücken und Gebäuden“ in den Posten „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ umgegliedert, da diese nicht selbst genutzt, sondern zu Wertsteigerungszwecken gehalten werden.

Der von Sachverständigen anhand von Marktwerten vergleichbarer Objekte ermittelte beizulegende Zeitwert (Stufe 2) der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Januar 2017 lag bei TEUR 11.993 (31. Januar 2016: TEUR 7.982). Die Erträge aus Vermietung beliefen sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf TEUR 448 (Vorjahr: TEUR 222), Aufwendungen fielen in Höhe von TEUR 614 (Vorjahr: TEUR 713) an.

## 12 Anteile an anderen Unternehmen

Bei nachfolgenden Unternehmen sind wesentliche nicht beherrschende Anteile beteiligt. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

TEUR	GJ 2015/16			GJ 2016/17		
	Brocacef Group	Comifar Group	PHOENIX Int. Beteiligungs GmbH	Brocacef Group	Comifar Group	PHOENIX Int. Beteiligungs GmbH
Kurzfristige Vermögenswerte	228.713	707.948	979.794	381.651	777.132	1.094.053
Langfristige Vermögenswerte	221.075	121.246	2.964.019	654.236	114.279	3.149.874
Kurzfristige Schulden	169.484	499.484	2.220.419	326.105	566.667	2.338.992
Langfristige Schulden	31.991	26.963	3.908	299.564	24.972	3.515
Umsatz	1.254.470	2.173.352	0	1.959.301	2.283.394	0
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	19.964	18.248	330.997	18.399	6.741	181.934
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	19.964	18.604	330.997	18.399	6.741	181.934
Zahlungsmittelzu-/abfluss aus:						
– laufender Geschäftstätigkeit	41.584	51.418	100.725	63.585	7.023	105.031
– Investitionstätigkeit	–7.667	–2.341	–123.843	–277.221	–5.376	4.840
– Finanzierungstätigkeit	–22.680	–50.000	–128.198	213.470	–1.562	–33.420
Gewinn/Verlust, der nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	8.984	1.649	6.377	9.379	461	5.380
Akkumulierte nicht kontrollierende Anteile am Ende der Berichtsperiode	107.764	21.118	94.554	182.664	20.922	103.170
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	3.858	454	0	4.102	409	0

Die PHOENIX International Beteiligungs GmbH hält als Zwischenholding die Anteile an den ausländischen Tochtergesellschaften. An der PHOENIX International Beteiligungs GmbH sind 2,33% nicht beherrschende Anteile beteiligt. Die im Konzernabschluss ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile ergeben sich wie folgt:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Brocacef Group	107.764	182.664
Comifar Group	21.118	20.922
PHOENIX Int. Beteiligungs GmbH	94.554	103.170
Übrige	22.152	14.682
	<b>245.588</b>	<b>321.438</b>



PHOENIX hält Anteile an 29 (Vorjahr: 21) assoziierten Unternehmen. Im Vorjahr hielt die PHOENIX darüber hinaus noch Anteile an zwei Gemeinschaftsunternehmen. Die aggregierten Werte sind nachfolgend dargestellt:

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Nettobuchwert	15.757	14.134
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.082	1.671
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	3.082	1.671

Die Mehrzahl der assoziierten Unternehmen haben ein anderes Geschäftsjahr als PHOENIX, meistens das Kalenderjahr.

### 13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen langfristig	35	153
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	34.656	36.699
Kredite an und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	5.022	2.827
Sonstige Ausleihungen	32.380	44.391
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.063	7.731
	<b>73.121</b>	<b>91.648</b>

### 14 Vorräte

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.620	13.340
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.953.835	2.063.224
Geleistete Anzahlungen	12.872	19.446
	<b>1.981.327</b>	<b>2.096.010</b>

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 10.780 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 8.847). Aufgrund der unerwarteten Veräußerung von abgeschriebenem Vorräten wurde im Laufe der Berichtsperiode ein Abschreibungsaufwand in Höhe von TEUR 4.570 (Vorjahr: TEUR 5.651) rückgängig gemacht. Vorräte mit einem Buchwert von TEUR 164.412 (31. Januar 2016: TEUR 139.103) werden zum Nettoveräußerungswert zum Ende der Berichtsperiode bewertet.

### 15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.539.905	2.672.065
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Ausleihungen an und Forderungen gegen assoziierte oder nahestehende Unternehmen	6.498	8.874
Sonstige Ausleihungen	28.702	28.990
Derivative Finanzinstrumente	8.128	3.323
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	124.843	138.919
	<b>168.171</b>	<b>180.106</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 96.948 (Vorjahr: TEUR 86.780) sind als Ausfallgarantie für eine Kreditvereinbarung verpfändet.

Im Rahmen von Factoring- und ABS-Transaktionen übertragene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich zum 31. Januar 2017 wie folgt dar:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte Forderungen</b>		
Nicht ausgebuchte Forderungen nach IAS 39		
Forderungsvolumen	415.163	587.485
Finanzielle Verbindlichkeit	380.500	525.971
<b>Continuing Involvement</b>		
Forderungsvolumen	164.233	175.577
Continuing Involvement	7.292	7.866
Finanzielle Verbindlichkeit	7.340	7.911
<b>Übertragene, vollständig ausgebuchte Forderungen</b>		
Forderungsvolumen	24.831	23.953
Sicherungseinbehalte	30.620	40.262

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

Bei den übertragenen, aber nicht vollständig ausgebuchten Forderungen hat PHOENIX ganz oder teilweise das Ausfallrisiko sowie das Spätzahlerrisiko aus den übertragenen Forderungen zurückbehalten. Die übertragenen Forderungen dienen als Sicherheit für den hierfür erhaltenen Kaufpreis. Der für den Verkauf dieser Forderungen erhaltene Geldbetrag wird als Verbindlichkeit bilanziert. Zahlungseingänge aus diesen Forderungen müssen an den Forderungskäufer weitergeleitet werden. Auf diese Weise wird die Verbindlichkeit getilgt.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Boni, ABS- und Factoring-Programmen sowie sonstige kurzfristige Forderungen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kundenkredite, die in den sonstigen Ausleihungen enthalten sind, stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Ausleihungen
<b>Wertberichtigungen zum 1. Februar 2015</b>	<b>66.159</b>	<b>11.535</b>
Zugänge	9.844	2.488
Inanspruchnahme	-6.644	-1.320
Auflösung	-6.202	-554
Währungs- und sonstige Änderungen	335	-395
<b>Wertberichtigungen zum 31. Januar 2016</b>	<b>63.492</b>	<b>11.754</b>
Zugänge	9.390	1.187
Inanspruchnahme	-15.562	-2.009
Auflösung	-4.491	-377
Währungs- und sonstige Änderungen	702	4.069
<b>Wertberichtigungen zum 31. Januar 2017</b>	<b>53.531</b>	<b>14.624</b>

Zum 31. Januar 2017 und 31. Januar 2016 gestaltet sich die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Kundenkredite wie folgt:

TEUR	Summe Buchwert	Davon								
		Weder überfällig noch wert- gemindert	Wertge- mindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert						
				< 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	91 – 150 Tage	151 – 240 Tage	241 – 330 Tage	> 330 Tage
<b>31. Januar 2016</b>										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>2.539.940</b>	2.277.111	42.556	139.075	21.702	10.670	14.307	15.022	6.993	12.504
Sonstige Ausleihungen	<b>61.082</b>	58.427	2.646	9	0	0	0	0	0	0
<b>31. Januar 2017</b>										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>2.672.218</b>	2.331.431	48.850	200.589	25.318	16.497	15.919	16.271	7.909	9.434
Sonstige Ausleihungen	<b>73.381</b>	68.028	5.349	4	0	0	0	0	0	0

Zum Ende der Berichtsperiode gibt es keine Hinweise darauf, dass die Schuldner der als „überfällig, aber nicht wertgemindert“ eingestuft Forderungen ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen werden. Der Großteil der > 330 Tage überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt auf Serbien, Italien, Bosnien und Bulgarien. PHOENIX verfügt in einigen Fällen über Wechsel, verpfändete Vermögenswerte von Apotheken, Grundschulden, Grundstücke und Gebäude, Vorräte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige persönliche Garantien als Sicherheit für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige Ausleihungen.

## 16 Sonstige Vermögenswerte

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Geleistete Anzahlungen	60.463	63.118
Steuerforderungen – Umsatzsteuer und sonstige Steuern	24.005	22.154
Übrige Vermögenswerte	24.297	19.462
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>108.765</b>	<b>104.734</b>

Der Posten „Übrige Vermögenswerte“ beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten, wie beispielsweise Vorauszahlungen und Ansprüche im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer.

## 17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Guthaben bei Kreditinstituten	364.334	483.320
Kassenbestände	3.489	4.528
Zahlungsmitteläquivalente	58	13
	<b>367.881</b>	<b>487.861</b>

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt.

## 18 Eigenkapital

### Komplementär- und Kommanditkapital

Im Geschäftsjahr 2014/15 erhöhten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft durch Bareinlage von TEUR 135.000 auf TEUR 1.185.000. Ein Teilbetrag von TEUR 10.935 wurde von vollkonsolidierten Gesellschaften geleistet und mit den Rücklagen verrechnet. In 2010/11 erhöhten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft durch Bareinlage von TEUR 550.000 auf TEUR 1.050.000. Ein Teilbetrag von TEUR 44.500 wurde von vollkonsolidierten Gesellschaften geleistet und mit den Rücklagen verrechnet. Das Komplementärkapital beträgt unverändert TEUR 0.

Hinsichtlich der Reduzierung des Kommanditkapitals in 2017 verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Stichtag“. Darüber hinaus werden in absehbarer Zeit keine Mittelabflüsse aufgrund einer Rücknahme oder eines Rückkaufs dieser Finanzinstrumente erwartet.

### Rücklagen

Die Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Ergebnisse.

### Eigene Anteile

Die PHOENIX International Beteiligungs GmbH hat 2006/07 die Gesellschaften Otto Stumpf GmbH, Berlin, und Otto Stumpf GmbH, Gotha, erworben. Diese Gesellschaften halten zusammen 8,1% des Kommanditkapitals der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG. Die Anschaffungskosten der eigenen Anteile (TEUR 298.737; Vorjahr: TEUR 298.737) sind von den Rücklagen abgezogen.

### Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

### Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis beläuft sich auf TEUR 20.148 (Vorjahr: TEUR 22.173).

### Kapitalsteuerung

Zielsetzung der Kapitalsteuerung von PHOENIX ist die Gewährleistung eines soliden Finanzprofils sowie die Sicherung des Geschäftsbetriebs. In diesem Zusammenhang wird auch eine weitere Stärkung der Eigenkapitalquote durch Ergebnisthesaurierung angestrebt.

Aufgrund des Geschäftsmodells von PHOENIX sind die Sachinvestitionen vergleichsweise gering. Investitionen werden im Rahmen der jährlichen Budgetplanung festgelegt. Dabei stehen deren Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Vordergrund.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt mit Hilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote und der Nettofinanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus ist das Adjusted EBITDA eine wichtige Kennzahl für die Unternehmenssteuerung.

		31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Eigenkapital	TEUR	2.726.468	2.849.764
Bilanzsumme	TEUR	7.772.558	8.598.348
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>in %</b>	<b>35,1</b>	<b>33,1</b>

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	604.262	753.516
./. Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	-370	-216
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	734.796	961.878
./. Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	-398	-1.172
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-367.881	-487.861
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen	181.772	191.664
./. Forderungen aus Factoring	-26.461	-24.941
./. Forderungen aus ABS-Programmen	-4.159	-15.321
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>1.121.561</b>	<b>1.377.547</b>

Im Rahmen der Kreditverträge in Deutschland und Italien wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die alle im Berichtsjahr klar erfüllt wurden. Diese beinhalten beispielsweise das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA oder den Zinsdeckungsfaktor. Die Nichteinhaltung der Financial Covenants stellt ein Finanzierungsrisiko dar, da die Darlehensgeber die Kredite dann fällig stellen könnten.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Sollten wir dagegen verstoßen, könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Die Einhaltung der vereinbarten Covenants wird im Rahmen der Konzernplanung konsequent überwacht und vierteljährlich den Kreditgebern gemeldet.



## 19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Basierend auf den wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes stehen den Mitarbeitern der PHOENIX group unterschiedliche Systeme zur Alterssicherung zur Verfügung, die als beitrags- oder leistungsorientierte Pläne ausgestaltet sind.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sind über externe Pensionsfonds sowie durch Rückstellungen finanziert. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Zur Verringerung eines Anlagerisikos wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Des Weiteren ist die Anlagestrategie darauf ausgelegt, dass die Fälligkeitsstruktur des Vermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt wird.

Der Großteil der Leistungszusagen entfällt auf die Länder Norwegen, Schweiz und Vereinigtes Königreich. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis, bei denen die Rentenzahlungen an die Begünstigten jährlich um die Inflationsrate angepasst werden.

Die Verpflichtungen in Norwegen entfallen vor allem auf einen speziell für den Pharmasektor ausgelegten Pensionsplan, der sich an den Regularien von Pensionsplänen des öffentlichen Sektors orientiert. Der Pensionsplan wird vom Norwegian Public Service Pension Fund verwaltet und das Planvermögen muss gemäß den Vorgaben des Pensionsfonds mindestens ausreichen, um 2/3 der künftigen Rentenzahlungen bedienen zu können.

Die Verpflichtung in der Schweiz ist zum Großteil in Versicherungsvermögen investiert. Der Pensionsfonds ist dementsprechend an einen externen Versicherer ausgelagert, der im Falle einer Unterdeckung des Pensionsvermögens die vereinbarte Mindestdotierung gewährleistet.

Die Pensionspläne im Vereinigten Königreich sind ebenfalls über externe Pensionsfonds finanziert. Die Treuhänder entscheiden in Abstimmung mit der Gesellschaft über die Mindestdotierung der Verpflichtung. Zur Gewährleistung der Mindestdotierung sowie der Bestimmung der Höhe der Beiträge werden regelmäßig Bewertungen vorgenommen.

Der gesamte Pensionsaufwand in Verbindung mit den beitragsorientierten Plänen beläuft sich auf TEUR 63.627 (Vorjahr: TEUR 53.459). Dieser Betrag beinhaltet die Einzahlungen des Konzerns in die gesetzliche Rentenversicherung, die der Definition beitragsorientierter Pläne entspricht.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus der Pläne und die Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit</b>		
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	- 508.893	- 600.879
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	385.816	441.570
<b>Leistungsorientierte Verpflichtungen über dem Planvermögen</b>	<b>- 123.077</b>	<b>- 159.309</b>
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	- 88.182	- 92.503
<b>Leistungsorientierte Nettoverbindlichkeit</b>	<b>- 211.259</b>	<b>- 251.812</b>

Aus leistungsorientierten Versorgungszusagen sind folgende Beträge im Konzernabschluss enthalten:

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Norwegen	378.610	449.464	279.007	330.393	-99.603	-119.071
Schweiz	77.499	87.554	61.109	67.224	-16.390	-20.330
Vereinigtes Königreich	51.579	62.306	44.737	42.891	-6.842	-19.415
Sonstige	89.387	94.058	963	1.062	-88.424	-92.996
<b>Gesamt</b>	<b>597.075</b>	<b>693.382</b>	<b>385.816</b>	<b>441.570</b>	<b>-211.259</b>	<b>-251.812</b>

Die Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
<b>1. Februar 2015</b>	<b>693.678</b>	<b>-401.311</b>	<b>292.367</b>
Dienstzeitaufwand	27.939		27.939
Zinsaufwand/-ertrag	15.315	-7.663	7.652
Sonstiges	-53		-53
	<b>43.201</b>	<b>-7.663</b>	<b>35.538</b>
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		855	855
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	6.365		6.365
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-67.986		-67.986
	<b>-61.621</b>	<b>855</b>	<b>-60.766</b>
Arbeitgeberbeiträge		-32.712	-32.712
Beiträge der Mitarbeiter	2.290	-2.290	0
Gezahlte Leistungen	-19.438	13.752	-5.686
Planabgeltungen	-25.789	19.407	-6.382
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-695	-941	-1.636
Wechselkursänderungen	-34.551	25.087	-9.464
<b>31. Januar 2016</b>	<b>597.075</b>	<b>-385.816</b>	<b>211.259</b>

TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
<b>1. Februar 2016</b>	<b>597.075</b>	<b>-385.816</b>	<b>211.259</b>
Dienstzeitaufwand	20.483		20.483
Zinsaufwand/-ertrag	14.426	-9.758	4.668
Sonstiges	37		37
	<b>34.946</b>	<b>-9.758</b>	<b>25.188</b>
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		-11.361	-11.361
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	18.024		18.024
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	32.147		32.147
	<b>50.171</b>	<b>-11.361</b>	<b>38.810</b>
Arbeitgeberbeiträge		-27.657	-27.657
Beiträge der Mitarbeiter	2.357	-2.357	0
Gezahlte Leistungen	-15.076	12.973	-2.103
Planabgeltungen	-126	11	-115
Wechselkursänderungen	24.035	-17.605	6.430
<b>31. Januar 2017</b>	<b>693.382</b>	<b>-441.570</b>	<b>251.812</b>

Der Nettozinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Das Fondsvermögen gliedert sich wie folgt:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Planvermögen mit zugrunde liegendem aktiven Markt</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.913	5.397
Eigenkapitalinstrumente	47.989	41.960
Schuldinstrumente	177.379	222.329
Immobilien	32.923	39.647
Investmentfonds	60.243	63.405
Versicherungsvermögen	56.153	62.486
Strukturierte Schuldinstrumente	7.524	5.286
Sonstiges	962	1.060
	<b>385.816</b>	<b>441.570</b>

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente der PHOENIX group oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2017/18 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 29.949.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

in %	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Rechnungszins nach Währungsgebiet		
NOK	2,7	2,6
GBP	3,8	3,0
EUR	1,5 – 2,4	0,2 – 2,0
CHF	0,9	0,6
SEK	3,0	2,7
Künftige Gehaltssteigerung	1,2 – 4,3	0,8 – 4,8
Künftige Rentensteigerung	1,5 – 3,3	1,5 – 3,8

Die verwendeten Sterbetafeln in den einzelnen Ländern basieren auf öffentlich zugänglichen Daten.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung aus einer jeweils isolierten Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert:

	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
<b>31. Januar 2017</b>			
Rechnungszins	0,5	60.900	- 70.454
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	- 24.071	21.611
Künftige Rentensteigerung	0,5	- 35.422	27.299
Lebenserwartung	10,0	- 6.742	6.358

	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
<b>31. Januar 2016</b>			
Rechnungszins	0,5	56.354	- 65.043
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	- 28.120	25.246
Künftige Rentensteigerung	0,5	- 32.856	25.014
Lebenserwartung	10,0	- 7.797	7.679

Die Duration der leistungsorientierten Pläne lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 15 (Vorjahr: 15) Jahren.

Die PHOENIX group verfügt in Norwegen und den Niederlanden über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multi-employer-plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. In den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen aufgrund der nicht vorhandenen Informationen nicht möglich ist. Für diese Pläne rechnet die PHOENIX group für das Geschäftsjahr 2017/18 mit Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 13.250. Der Deckungsgrad dieser Pläne (Verhältnis von Planvermögen zu Verpflichtung) liegt zwischen 90,8% und 94,1% (Vorjahr: zwischen 97,0% und 101,3%). In Norwegen existiert ein staatlicher – gemeinschaftlich unterhaltener – leistungsorientierter Plan, der auch als solcher bilanziert wird. Darüber hinaus rechnet die PHOENIX group zum 31. Januar 2017 nicht mit wesentlichen Belastungen aus den bestehenden gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber; ein Austritt aus einem dieser Pläne ist nicht beabsichtigt.

Der PHOENIX group sind keine wahrscheinlichen, wesentlichen Risiken aus den gemeinschaftlichen leistungsorientierten Plänen mehrerer Arbeitgeber, die als beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, bekannt.

## 20 Sonstige Rückstellungen

TEUR	Restrukturierung	Personal	Sonstige	Summe
<b>1. Februar 2016</b>	<b>1.492</b>	<b>13.356</b>	<b>16.756</b>	<b>31.604</b>
Währungsumrechnung	- 63	41	0	- 22
Änderungen des Konsolidierungskreises	299	2.890	3.176	6.365
Zuführung	4.815	7.400	15.824	19.539
Inanspruchnahme	- 6.437	- 5.049	- 2.384	- 13.870
Auflösung	0	- 210	0	- 210
Verzinsung	0	113	0	113
<b>31. Januar 2017</b>	<b>106</b>	<b>18.541</b>	<b>33.372</b>	<b>52.019</b>

Die Mittelabflüsse für die Restrukturierungsrückstellung werden für das nächste Geschäftsjahr erwartet.

Die Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen. Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses. PHOENIX rechnet nicht mit Erstattungen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 8.030 (Vorjahr: TEUR 3.812). Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses bzw. vom Abschluss der Gerichtsverfahren. PHOENIX rechnet nicht mit Erstattungen.

## 21 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum Ende der Berichtsperiode können die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt in langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegliedert werden:

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.179	150.243
Anleihen	592.696	594.116
Ausleihungen	65	100
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.322	9.057
	<b>604.262</b>	<b>753.516</b>

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.050	182.155
Ausleihungen	126.247	134.131
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen und Personen	49.434	49.412
Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni	35.766	35.244
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	387.840	533.882
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.459	27.054
	<b>734.796</b>	<b>961.878</b>

Im Mai 2013 hat die PHOENIX group eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 300 Mio., einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinskupon von 3,125% emittiert.

Ende Juli 2014 hat die PHOENIX group eine weitere Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 300 Mio., einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinskupon von 3,625% emittiert.

Im Juni 2012 hatte die PHOENIX group einen syndizierten Kreditvertrag über EUR 1,35 Mrd. abgeschlossen, von dem nach erfolgten Tilgungen noch EUR 1,05 Mrd. als revolvingende Kreditfazilität mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Juni 2017 zur Verfügung standen. Im April 2014 konnte die PHOENIX group Verbesserungen der Kreditkonditionen verhandeln und gleichzeitig die Laufzeit auf eine neue Restlaufzeit von fünf Jahren verlängern. Im Dezember 2015 erfolgte eine Erhöhung der revolvingenden Kreditfazilität um EUR 200 Mio. Im November 2016 machte die PHOENIX group von ihrer Option Gebrauch, die Laufzeit des Vertrags um ein Jahr zu verlängern.



Im Oktober 2016 hat die PHOENIX group ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 150 Mio. begeben. Das Darlehen besteht aus vier Tranchen:

- Tranche 1: Volumen von EUR 22,5 Mio., Laufzeit 5 Jahre fix, Zinskupon 0,8%
- Tranche 2: Volumen von EUR 53 Mio., Laufzeit von bis zu 5 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 3: Volumen von EUR 23,5 Mio., Laufzeit 7 Jahre fix, Zinskupon 1,2%
- Tranche 4: Volumen von EUR 51 Mio., Laufzeit von bis zu 7 Jahren, Zinskupon variabel

## 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu geschäftsüblichen Gepflogenheiten beglichen.

## 23 Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	31. Jan. 2016	31. Jan. 2017
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerschulden	85.477	87.160
Personalverbindlichkeiten	120.897	143.136
Sozialabgaben/ähnliche Abgaben	25.280	27.421
Erhaltene Anzahlungen	11.516	13.571
Übrige Verbindlichkeiten	15.345	15.114
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>258.515</b>	<b>286.402</b>

## 24 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 7.619 (Vorjahr: TEUR 0) Apotheken in den Niederlanden, die im Rahmen der Akquisition der Mediq Apotheken Nederland B.V. aufgrund kartellrechtlicher Auflagen veräußert werden müssen, und mit TEUR 605 (Vorjahr: TEUR 605) Immobilien in Bulgarien.

## SONSTIGE ANGABEN

### Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten umfassen TEUR 67.679 (31. Januar 2016: TEUR 70.651) und betreffen ausschließlich Garantien.

Garantien sind potenzielle künftige Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Zustandekommen vom Eintritt zumindest eines unsicheren künftigen Ereignisses abhängt, das außerhalb der Kontrolle von PHOENIX liegt. Garantien beziehen sich im Wesentlichen auf Apothekenkunden im Großhandel und werden hauptsächlich von Tochterunternehmen der Teilkonzerne im Vereinigten Königreich und in Österreich gewährt. Die Garantien beinhalten Verpflichtungen, für die ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist.

### Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2016/17 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2017	Kategorie nach IAS 39						Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7			
TEUR								
<b>Vermögenswerte</b>								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	34.042	0	0	0	34.042	34.042	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	0	2.657	0	0	0	2.657	n/a	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.672.218	0	0	0	0	2.672.218	2.672.218	
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) oder nahestehende(n) Unternehmen	11.701	0	0	0	0	11.701	11.621	
Sonstige Ausleihungen	73.381	0	0	0	0	73.381	73.422	
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	3.323	0	3.323	3.323	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	146.650	0	0	0	0	146.650	147.681	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	487.861	0	0	0	0	487.861	487.861	

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2015/16 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2016	Kategorie nach IAS 39					Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
<b>TEUR</b>							
<b>Vermögenswerte</b>							
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	31.165	0	0	0	31.165	31.165
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten		3.491				3.491	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.539.940	0	0	0	0	2.539.940	2.539.940
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) oder nahestehende(n) Unternehmen	11.520	0	0	0	0	11.520	11.394
Sonstige Ausleihungen	61.082	0	0	0	0	61.082	61.118
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	8.128	0	8.128	8.128
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125.906	0	0	0	0	125.906	125.978
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	367.881	0	0	0	0	367.881	367.881

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften. Sofern kein beizulegender Zeitwert bestimmt werden kann, erfolgt ein Ansatz zu Anschaffungskosten. Anteile an börsennotierten Gesellschaften werden zum Abschlussstichtag mit dem festgestellten Börsenkurs bewertet. Für andere zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Multiplikatorverfahrens (Umsatz-Multiple, Stufe 3) ermittelt. Dabei kommen individuell abgeleitete Multiplikatoren zwischen 0,64 und 1,34 (Vorjahr: 0,62 – 1,2) zur Anwendung. Eine Erhöhung der Multiplikatoren um 10% würde zu einem um TEUR 4.703 (Vorjahr: TEUR 4.234) höheren Wert, eine Verminderung der Multiplikatoren um 10% würde zu einem um TEUR 4.708 (Vorjahr: TEUR 4.227) niedrigeren Wert führen.

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten an und Forderungen gegen assoziierte oder nahestehende Unternehmen, sonstigen Krediten, bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sowie von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit Fälligkeiten über ein Jahr entspricht dem Barwert der Zahlungen in Verbindung mit den Vermögenswerten, basierend auf aktuellen Zinssatzparametern und -kurven (Stufe 2).

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2016/17 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2017	Kategorie nach IAS 39				Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie nach IAS 39.9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
<b>TEUR</b>						
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	332.398	0	0	0	332.398	333.106
Anleihen	594.116	0	0	0	594.116	658.863
Ausleihungen	134.231	0	0	0	134.231	134.231
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.273.532	0	0	0	3.273.532	3.273.532
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	49.412	0	0	0	49.412	45.085
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	35.244	0	0	0	35.244	35.244
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	533.882	0	0	0	533.882	533.882
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.309	0	0	0	25.309	25.309
Leasingverbindlichkeiten	0	0	9.414	0	9.414	n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.388	0	0	1.388	1.388

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2015/16 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2016	Kategorie nach IAS 39				Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie nach IAS 39.9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
<b>TEUR</b>						
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.229	0	0	0	116.229	116.229
Anleihen	592.696	0	0	0	592.696	617.120
Ausleihungen	126.312	0	0	0	126.312	126.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.047.380	0	0	0	3.047.380	3.047.380
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	49.434	0	0	0	49.434	46.348
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	35.766	0	0	0	35.766	35.766
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	387.840	0	0	0	387.840	387.840
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.077	0	0	0	20.077	20.077
Leasingverbindlichkeiten	0	0	9.936	0	9.936	n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	768	0	0	768	768
Als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen entspricht dem Nominalwert multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag (Stufe 1).

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt (Stufe 2).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode (Stufe 2).

### Hierarchiestufe der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

PHOENIX wendet zur Bestimmung und Darstellung seiner zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente die folgenden Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte an:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Andere Input-Parameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die, entweder direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. von Preisen abgeleitet), bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

TEUR	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			Summe
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
<b>31. Januar 2017</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	34.042	34.042
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	3.323	0	3.323
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.388	0	1.388
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	8.848	8.848
<b>31. Januar 2016</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	31.165	31.165
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	8.128	0	8.128
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	768	0	768
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	5.651	5.651

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 2.657 (Vorjahr: TEUR 3.491) angesetzt werden, wird nicht dargestellt, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eine Veräußerung ist derzeit nicht vorgesehen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Stufe 3.

TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
<b>1. Februar 2015</b>	<b>31.630</b>	<b>5.928</b>
Summe der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste	-111	0
Kauf	450	0
Verkauf von Anteilen	-804	0
davon ergebniswirksam erfasst	123	0
Akquisitionen	0	0
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-1.158
Sonstige	0	881
<b>31. Januar 2016</b>	<b>31.165</b>	<b>5.651</b>
Summe der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste	2.118	0
Kauf	1.862	0
Verkauf von Anteilen	-1.103	0
davon ergebniswirksam erfasst	27	0
Akquisitionen	0	2.666
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-863
Sonstige	0	1.394
<b>31. Januar 2017</b>	<b>34.042</b>	<b>8.848</b>

#### Nettogewinne bzw. -verluste für jede Kategorie von Finanzinstrumenten

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Kredite und Forderungen	-12.401	-39.344
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.109	4.643
davon im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst	-111	2.118
davon ergebniswirksam erfasst	1.220	2.525
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	339	296
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	992	27.379
	<b>-9.961</b>	<b>-7.026</b>

Die Zinserträge und der Zinsaufwand für die entsprechenden Finanzinstrumente sind nicht in der Darstellung der Nettogewinne bzw. -verluste enthalten.



Zinsen aus Finanzinstrumenten werden in den Zinsaufwendungen und -erträgen erfasst. Wechselkurseffekte sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden im sonstigen Finanzergebnis aus Derivaten ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand für die Periode gestaltet sich wie folgt:

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.986	11.339
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) Unternehmen	125	1.034
Sonstige Kredite	2.488	3.631
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71	55
Anleihen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbar)	828	0
	<b>15.498</b>	<b>16.059</b>

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Saldierung:

TEUR	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz aus- gewiesen werden
<b>31. Januar 2017</b>			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	332.328	- 152.222	180.106
<b>31. Januar 2016</b>			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung:

TEUR	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz aus- gewiesen werden
<b>31. Januar 2017</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.299.615	- 26.083	3.273.532
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
<b>31. Januar 2016</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.071.493	- 24.113	3.047.380
Finanzielle Verbindlichkeiten	870.203	- 135.407	734.796

Nachfolgende Tabelle zeigt die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

TEUR	31. Jan. 2016		31. Jan. 2017	
	Nennbetrag	Marktwert	Nennbetrag	Marktwert
<b>Vermögenswerte</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate				
Fremdwährungsgeschäfte	337.182	8.128	394.753	3.323
Zinsgeschäfte	0	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate				
Fremdwährungsgeschäfte	114.359	398	212.910	1.172
Zinsgeschäfte	3.146	370	2.813	216

## Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

### Ziele und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Aufgrund ihrer multinationalen Geschäftstätigkeit ist die PHOENIX group finanziellen Risiken ausgesetzt. Insbesondere gehören hierzu das Marktrisiko (Änderungen der Wechselkurse, Zinssätze sowie Preise) und das Ausfallrisiko. Aufgrund des oben genannten finanziellen Risikos und unerwarteter Schwankungen auf den Finanzmärkten können sich aus dem operativen Geschäft Liquiditätsrisiken ergeben.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt mittels umfangreicher Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem der PHOENIX group bilden. Verbindliche Richtlinien in Bezug auf finanzielle Risiken werden durch die zentralen Servicebereiche Konzernfinanzen und Debitorenmanagement aufgestellt. Diese Richtlinien und Vorschriften müssen von der Geschäftsführung genehmigt werden und sollen die Kontrolle der finanziellen Risiken verdeutlichen. Die Geschäftsführung wird laufend über aktuell bestehende Risiken und die Entwicklung auf den globalen Finanzmärkten informiert.

In bestimmten Fällen nutzt PHOENIX Derivate zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, welche ausschließlich bei Kreditinstituten hoher Bonität abgeschlossen werden. Diese Derivate werden regelmäßig bewertet und deren Nutzung fortlaufend sorgfältig überwacht. Obwohl die Derivate zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden, sind sie nach IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Der Handel mit Derivaten ist auf wenige hierfür bestimmte Personen beschränkt. Die Handels-, Kontroll- und Berichtsfunktion sind jeweils getrennte, eigenständige Funktionen. Dieser Kontrollmechanismus wird genau eingehalten, indem gemäß den bindenden internen Richtlinien ein Zwei-Personen-Prinzip zur Anwendung kommt. Der Abschluss oder die Auflösung von Derivaten ist nur zulässig, wenn dies in Übereinstimmung mit den internen Finanzrichtlinien von PHOENIX erfolgt.

Im Rahmen der Finanzierung hat sich PHOENIX zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet. Diese wurden im Geschäftsjahr 2016/17 eingehalten.

**Marktrisiko****Währungsrisiko**

Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen ausländischer Währungen und deren Auswirkung auf Bilanzposten, die nicht auf die funktionale Währung lauten. Die Währungsrisiken für PHOENIX ergeben sich im Wesentlichen aus internen Finanzierungsaktivitäten und Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen. Da die Konzernunternehmen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, ist das entsprechende Fremdwährungsrisiko als gering einzustufen.

Im Rahmen der konzerninternen Finanzierung entstehen Währungsrisiken, wenn nicht auf Euro lautende Kredite an Konzernunternehmen ausgereicht werden. Diese Währungsrisiken werden mittels externer Devisentermingeschäfte mit Banken abgesichert.

Bei der Berechnung des Währungsrisikos für die Sensitivitätsanalyse werden diejenigen Bilanzposten berücksichtigt, die nicht auf die funktionale Währung des jeweiligen berichtenden Unternehmens lauten. Diese Bilanzposten werden für den gesamten Konzern zusammengefasst. Auch die internen Kredite, die nicht auf die funktionale Währung der Berichtseinheit lauten, werden einbezogen und ihr Gesamtbetrag ermittelt. Danach wird der Währungseffekt für einen 10%igen Kursgewinn (-verlust) des Euro gegenüber der entsprechenden Währung beurteilt. In einem nächsten Schritt werden die Änderungen des Marktwerts derjenigen Derivate berechnet (Devisentermingeschäfte), die zur Absicherung dieser Risiken geschlossen wurden. Dies geschieht unter der Annahme eines 10%igen Anstiegs (Rückgangs) des Kassakurses zum Abschlussstichtag.

Schließlich werden die hypothetischen Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse auf den Gewinn oder das kumulierte übrige Eigenkapital berechnet, indem sowohl für die zugrunde liegenden als auch die derivativen Finanzinstrumente die Auswirkungen des angenommenen 10%igen Anstiegs (Rückgangs) des Eurokurses zum 31. Januar 2017 gegen die anderen Währungen aufgerechnet werden. Die Sensitivitätsanalyse ergab im Wesentlichen Folgendes:

Verliert (gewinnt) der EUR 10% im Vergleich zu HRK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2.673 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 2.813). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10% im Vergleich zu MKD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.716 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.274). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10% im Vergleich zu NOK, würde sich das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 44.740 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 44.740). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) der EUR 10% im Vergleich zu RSD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2.046 (Vorjahr: TEUR 1.448) und das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 5.719 (Vorjahr: TEUR 5.456) erhöhen (verringern). Dies ergibt sich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) die SEK 10% im Vergleich zum EUR, würde sich das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 11.093 verringern (erhöhen) (Vorjahr: TEUR 11.208). Dieser Effekt ergab sich durch ein intern vergebene Hybriddarlehen.

### Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus potenziellen Änderungen des Marktzinssatzes und können im Falle festverzinslicher Finanzinstrumente Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nach sich ziehen, im Falle variabel verzinslicher Finanzinstrumente Schwankungen der Zinszahlungen. Zum 31. Januar 2017 existiert lediglich eine Zinsoption (Collar) zur Absicherung gegen steigende Referenzzinsen mit vereinbartem Mindestzins aus dem Jahr 2010/11. Diese wurde als ein zu Handelszwecken gehaltenes Derivat bilanziert.

Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wirken sich Änderungen der Marktzinssätze nicht auf Ergebnis und Eigenkapital aus. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten hingegen wirken sich Änderungen des Marktzinssatzes auf das Ergebnis aus und werden deshalb im Rahmen der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Die unten dargestellte Sensitivitätsanalyse der Zinssätze zeigt, wie sich eine hypothetische Änderung des Marktzinssatzes zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis vor Steuern auswirken würde. Dabei wird angenommen, dass das Risiko zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr repräsentativ ist.

Die Zinsbindung von PHOENIX zum Bilanzstichtag ist überwiegend langfristiger Natur. Auf die variabel verzinslichen Nettoverbindlichkeiten würde sich eine positive parallele Verschiebung der Marktzinskurve (EUR) zum Bilanzstichtag um 50 Basispunkte (Vorjahr: 100 Basispunkte) mit TEUR 1.442 negativ auf den Gewinn vor Steuern auswirken (Vorjahr: TEUR 1.151). Aufgrund der zum Bilanzstichtag negativen Euribor Referenzzinsen hätte eine weitere negative Verschiebung der Marktzinskurve um 50 Basispunkte keinen wesentlichen Effekt auf die variablen Nettoverbindlichkeiten.

Eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 50 Basispunkte, unter der Annahme konstanter sonstiger Zinsstrukturkurven und Währungskurse, hätte einen negativen (positiven) Effekt von TEUR 255 (TEUR 256) auf das Ergebnis vor Steuern für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Fremdwährungsderivate ergeben. Im Vorjahr wäre ein negativer (positiver) Effekt von TEUR 347 (TEUR 349) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 100 Basispunkte entstanden.

Für den im Bestand befindlichen Zinscollar würde eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurven um 50 Basispunkte (Vorjahr: 100 Basispunkte) einen positiven (ebenso positiven) Effekt von TEUR 10 (TEUR 21) auf das Ergebnis vor Steuern zur Folge haben. Im Vorjahr wäre ein positiver (negativer) Effekt von TEUR 127 (TEUR 101) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve entstanden.

### Ausfallrisiko

Aus Sicht des Konzerns beschreibt das Ausfallrisiko jenes Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt und dem Konzern hieraus ein finanzieller Verlust entsteht. Das Ausfallrisiko umfasst sowohl das direkte Ausfallrisiko als auch die Gefahr der Bonitätsverschlechterung einer Gegenpartei sowie Risikokonzentrationen. Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit, bestimmter finanzieller Transaktionen und der Gewährung von finanziellen Garantien für Bankkredite von Apothekenkunden (vor allem in Österreich und im Vereinigten Königreich) ist der Konzern Ausfallrisiken ausgesetzt.

Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte entspricht dem Buchwert jeder Klasse von finanziellen Vermögenswerten zuzüglich des Nominalvolumens ausgereicherter Finanzgarantien.

Das Niveau des Ausfallrisikos aus dem operativen Geschäft wird durch ein straffes Debitorenmanagementsystem überwacht und begrenzt. Aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns wird das Ausfallrisiko als eher gering eingeschätzt. Die Kunden des Konzerns, im Großhandel vorwiegend Apotheken, verfügen in der Regel über ein gutes Bonitätsrating. Trotz einiger größerer Kunden entfallen aufgrund unseres stark diversifizierten Kundenstamms nur geringe Forderungsanteile auf einzelne Kunden. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen mit der Folge, dass die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen künftig zunimmt. Der Konzern hält in einigen Fällen zudem Wechsel der Kunden, verpfändete Vermögenswerte der Apotheken, Grundschulden und sonstige persönliche Garantien als Sicherheiten für die an Apotheken gewährten Warendarlehen. Sicherheiten wurden im Geschäftsjahr in unwesentlichem Umfang in Anspruch genommen.

Die Geldanlagen werden auf verschiedene Kreditinstitute hoher Bonität verteilt, um Risikokonzentrationen zu vermeiden. PHOENIX schließt Derivate ausschließlich mit Kreditinstituten hoher Bonität ab, somit wird das Ausfallrisiko für Derivate mit positivem Marktwert begrenzt. Da PHOENIX die Derivate auf mehr als zehn unserer Kernbanken verteilt, besteht keine Konzentration von Ausfallrisiken mit einem einzigen Kreditinstitut. Zudem überwacht PHOENIX die Finanznachrichten und -märkte sorgfältig und verfügt somit über ein Frühwarnsystem für potenzielle Schwierigkeiten eines Kreditinstituts.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. PHOENIX hat für die Überwachung der Liquidität des Konzerns ein tagesaktuell rollierendes Liquiditätsplanungssystem eingeführt. Zusätzlich werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer rollierenden 12-Monats-Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nicht-diskontierten Zinszahlungen und Rückzahlungen in Verbindung mit nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Januar 2017.

TEUR	Cashflows 2017/18	Cashflows 2018/19	Cashflows 2019/20 – 2021/22	Cashflows 2022/23 – 2026/27	Cashflows > 2027/28
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	191.974	7.718	97.898	76.305	
Anleihen	20.222	20.250	651.390		
Ausleihungen	138.130	12			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.273.547				
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	405			49.007	
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	35.244				
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	534.792				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.432	229	725	4.384	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.445	8.113	1.743		
Finanzielle Garantien	67.679				
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	214.099	74	126	25	
Zahlungsmittelzufluss	-212.862				
<b>Summe</b>	<b>1.237</b>	<b>74</b>	<b>126</b>	<b>25</b>	

In der dargestellten Tabelle sind finanzielle Verbindlichkeiten der Bilanzposition „Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nicht-diskontierten Zahlungen zum 31. Januar 2016:

TEUR	Cashflows 2016/17	Cashflows 2017/18	Cashflows 2018/19 – 2020/21	Cashflows 2021/22 – 2025/26	Cashflows > 2026/27
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.729	4.266	10.553		
Anleihen	20.278	20.222	360.778	310.862	
Ausleihungen	130.209	27	13		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.046.137	1.243			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	425			49.009	
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	35.766				
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	391.455				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.016		1.500	3.157	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.409	2.113	6.340	1.395	
Finanzielle Garantien	70.651				
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	114.481	90	163	51	
Zahlungsmittelzufluss	- 113.944				
<b>Summe</b>	<b>537</b>	<b>90</b>	<b>163</b>	<b>51</b>	

Schulden, die ein Recht auf vorzeitige Kündigung enthalten, wurden entsprechend dem ersten Kündigungszeitraum klassifiziert. Für variable Zinszahlungen wird der jeweils aktuelle variable Zinssatz als Basis herangezogen. Zahlungen in ausländischer Währung werden mit dem Jahresendkurs umgerechnet.

#### Fair-Value-Hedges

Zur Absicherung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Wechselkursschwankungen bilanzunwirksamer fester Verpflichtungen setzt die PHOENIX group Devisentermingeschäfte ein. Wenn die Sicherung als effektiv betrachtet werden kann, wird die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der bilanzunwirksamen festen Verpflichtung als separater finanzieller Vermögenswert oder separate finanzielle Verbindlichkeit angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ergebniswirksam erfassten Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten in Fair-Value-Hedge-Beziehungen:

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17
Aus abgesicherten Grundgeschäften	0	385
Aus Sicherungsinstrumenten	0	-385
Ineffektivität	0	0

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Hedge-Beziehungen.



### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 487.861 (Vorjahr: TEUR 367.881) setzt sich zusammen aus Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 487.848 (Vorjahr: TEUR 367.823) sowie Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 58). Die gebundenen liquiden Mittel zum Ende der Periode belaufen sich auf TEUR 16.058 (Vorjahr: TEUR 8.229) und entsprechen den für revolvingende Kreditlinien hinterlegten Sicherheiten (z. B. ABS und Factoring). Zudem unterliegen zum Ende der Periode Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 11.751 (Vorjahr: TEUR 11.812) Verwendungsbeschränkungen seitens ausländischer Tochterunternehmen, da lokale Auflagen oder sonstige Vereinbarungen es nicht zulassen, dass Teilkonzerne diese Beträge direkt oder indirekt über andere Tochterunternehmen an das Mutterunternehmen übertragen.

Geleistete Zahlungen für die Akquisition von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten entsprechen dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 403.558 (Vorjahr: TEUR 53.629) abzüglich etwaiger erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 74.986 (Vorjahr: TEUR 1.327). Barmittel aus der Veräußerung konsolidierter Unternehmen und Geschäftseinheiten entsprechen den Veräußerungserlösen in Höhe von TEUR 33.373 (Vorjahr: TEUR 27.052) abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 16.102).

### Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

#### Grundsätze

Nach IAS 24 müssen Unternehmen oder Personen, die die PHOENIX group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden. Mitglieder der Familie Merckle und die von ihnen beherrschten Unternehmen werden als nahestehende Unternehmen und Personen betrachtet. Darüber hinaus umfassen die Angabepflichten des IAS 24 Personen und Unternehmen, auf welche PHOENIX einen maßgeblichen Einfluss oder eine gemeinschaftliche Führung ausüben kann.

#### Höhe der Geschäftsvorfälle

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstigen Erträge aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellten sich wie folgt dar:

TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge im Geschäftsjahr		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen im Geschäftsjahr	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
<b>Gesellschafter</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>13.194</b>	<b>13.233</b>
aus Finanzierung	0	0	0	0
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	15	13	13.194	13.233
<b>Assoziierte Unternehmen</b>	<b>36.681</b>	<b>38.962</b>	<b>10.334</b>	<b>9.862</b>
aus Finanzierung	189	136	125	0
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	123	89	9.083	8.535
aus Warenlieferungen	36.369	38.737	1.126	1.327
<b>Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen</b>	<b>6</b>	<b>41</b>	<b>643</b>	<b>1.680</b>
aus Finanzierung	0	0	26	105
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	6	41	617	1.575
aus Warenlieferungen	0	0	0	0

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Warenlieferungen und sonstige Dienstleistungen.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Warenlieferungen, Leasingverhältnisse sowie Finanzierungsvorgänge.

### Höhe der ausstehenden Salden

TEUR	Forderungen zum 31. Jan.		Verbindlichkeiten zum 31. Jan.	
	2016	2017	2016	2017
<b>Gesellschafter</b>	<b>128</b>	<b>25</b>	<b>63.805</b>	<b>63.837</b>
aus Finanzierung	0	0	49.007	49.007
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	128	25	14.798	14.830
<b>Assoziierte Unternehmen</b>	<b>8.942</b>	<b>5.716</b>	<b>1.058</b>	<b>107</b>
aus Finanzierung	5.213	3.095	0	0
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	7	2	1.029	107
aus Warenlieferungen	3.722	2.619	29	0
<b>Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen</b>	<b>16</b>	<b>52</b>	<b>1.114</b>	<b>167</b>
aus Finanzierung	0	0	0	0
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	16	52	1.114	167
aus Warenlieferungen	0	0	0	0
<b>Wertberichtigungen</b>	<b>-151</b>	<b>-775</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Diese ausstehenden Salden sind zum Großteil nicht besichert und es bestehen keine diesbezüglichen Garantien. Die Forderungen werden durch Zahlungen beglichen oder mit Verbindlichkeiten verrechnet. Im Rahmen der Emission der Anleihe im Juli 2014 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihezertifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 112.400. Im Rahmen der Emission der Anleihe in 2013 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihezertifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 30.200. Soweit die Anleihezertifikate noch gehalten werden, wurden dafür Zinsen im Rahmen der geltenden Konditionen bezahlt.

### Bedingungen

Sämtliche nicht extra oben erläuterte Bedingungen für Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechen den unter unabhängigen Dritten üblichen Bedingungen. Die zum Geschäftsjahresende offenen Salden sind unbesichert und werden durch Zahlung beglichen.

**Vergütung der Geschäftsführung**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 5.869 (Vorjahr: TEUR 7.007) und stellen kurzfristig fällige Leistungen dar, davon entfallen TEUR 409 (Vorjahr: TEUR 785) auf das Vorjahr.

Der Dienstzeitaufwand für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche der Geschäftsführung lag bei TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 262).

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden im laufenden Geschäftsjahr Bezüge (inkl. Abfindungen und Karenzentschädigungen) in Höhe von TEUR 654 (Vorjahr: TEUR 1.402) gewährt. Pensionsrückstellungen sind in Höhe von TEUR 27.676 (Vorjahr: TEUR 27.353) gebildet.

**Vergütung des Beirats**

Die Vergütung des Beirats betrug im laufenden Geschäftsjahr insgesamt TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 350).

**Ereignisse nach dem Stichtag**

Im März 2017 reduzierten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft um TEUR 185.000 auf TEUR 1.000.000. Ein Teilbetrag von TEUR 14.985 entfällt auf vollkonsolidierte Gesellschaften und wurde mit den Rücklagen verrechnet. Gleichzeitig erhielt die PHOENIX group ein Darlehen in korrespondierender Höhe.

Mannheim, 31. März 2017

Die Geschäftsführung der Komplementärin  
PHOENIX Verwaltungs GmbH

Oliver Windholz

Helmut Fischer

Frank Große-Natrop

Stefan Herfeld

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2016 bis 31. Januar 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 31. März 2017

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wollmert  
Wirtschaftsprüfer

Somes  
Wirtschaftsprüferin

# LANDES- UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

## Albanien

### PHOENIX Pharma Sh.p.k

Str.Sulhaxhi, fsh.Muçaj, Vorë  
AL-1000 Tirana

## Bosnien und Herzegowina

### PHOENIX Pharma d.o.o.

Stefana Dečanskog bb  
BA-76300 Bijeljina  
www.phoenix.ba

## Bulgarien

### PHOENIX Pharma EOOD

199 A Okolovrasten pat  
BG-1700 Sofia  
www.phoenixpharma.bg

## Dänemark

### Nomeco A/S

Borgmester Christiansens  
Gade 40  
DK-1790 Kopenhagen  
www.nomeco.dk

## Deutschland

### PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

Pfingstweidstraße 10–12  
D-68199 Mannheim  
www.phoenix-online.de  
www.phoenixgroup.eu/de

## Estland

### Tamro Baltics

Pärnu mnt. 501 Laagri  
EST-76401 Harjumaa  
www.tamrobaltics.com

## Finnland

### Tamro Oyj

Rajatorpantie 41 B  
FI-01640 Vantaa  
www.tamro.fi

## Frankreich

### PHOENIX Pharma S.A.S.

ZA des Bouvets  
1, rue des Bouvets  
F-94000 Créteil  
www.phoenixpharma.fr

## Italien

### Comifar Group

Via Fratelli Di Dio 2  
I-20026 Novate Milanese  
www.gruppocomifar.it

## Kosovo

### PHOENIX Pharma Sh.p.k.

Rr. Aziz Abrashi, p.n.  
Zona Industriale  
Fushe Kosove  
XK-10000 Pristina

## Kroatien

### PHOENIX Farmacija d.d.

Ozaljska ulica 95  
HR-10000 Zagreb  
www.phoenix-farmacija.hr

## Lettland

### Tamro Baltics

Noliktavu street 5  
Dreilini, Stopini mun.  
LV-2130 Riga  
www.tamrobaltics.com

## Litauen

### Tamro Baltics

9-ojo Forto g. 70  
LT- 48179 Kaunas  
www.tamrobaltics.com

## Mazedonien

### PHOENIX Pharma DOOEL

Jadranska magistrala 31  
MK-1000 Skopje  
www.phoenixpharma.com.mk

## Montenegro

### Evropa Lek Pharma d.o.o.

Kritskog Odreda 4/1  
ME-81000 Podgorica  
www.elpharma.com

## Niederlande

### Brocacef Groep NV

Straatweg 2  
NL-3604 BB Maarssen  
www.brocacef.nl

**Norwegen****Apotek 1**

Skarersletta 55  
N-1473 Lørenskog  
www.apotek1.no

**Österreich****PHOENIX Arzneiwaren-  
großhandlung GmbH**

Albert-Schweitzer-Gasse 3  
A-1140 Wien  
www.phoenix-gh.at

**Polen****PHOENIX Pharma  
Polska Sp. z o.o.**

ul. Oplotek 26  
PL-01940 Warschau  
www.pharma.com.pl

**Schweden****Tamro AB**

Importgatan 18  
SE-401 20 Göteborg  
www.tamro.se

**Schweiz****Amedis-UE AG**

Mönchmattweg 5  
CH-5035 Unterentfelden  
www.amedis.ch

**Pharmacies BENU S.A.**

Rue du Centre 6  
CH-1752 Villars-sur-Glâne  
www.benupharmacie.ch

**Serbien****PHOENIX Pharma d.o.o.**

Bore Stankovica 2  
SRB-11030 Belgrad  
www.phoenixpharma.rs

**Slowakei****PHOENIX Zdravotnícke  
zásobovanie a.s.**

Pribylinská 2/A  
SK-831 04 Bratislava  
www.phoenix.sk

**Tschechien****PHOENIX Lékárenský  
velkoobchod a.s.**

K Pérovně 945/7  
CZ-10200 Prag 10 Hostivař  
www.phoenix.cz

**Ungarn****PHOENIX Pharma Zrt.**

Keleti Márton u.19  
H-2151 Fót  
www.phoenix.hu

**Vereinigtes Königreich****PHOENIX Healthcare  
Distribution Limited**

Rivington Road  
Whitehouse Industrial Estate  
UK-Runcorn, Cheshire WA7 3DJ  
http://uk.p-i-n.com

**Tochtergesellschaften****ADG Apotheken****Dienstleistungsgesellschaft mbH**

Pfingstweidstraße 5  
D-68199 Mannheim  
www.adg.de

**Health Logistics GmbH**

Vichystraße 14  
D-76646 Bruchsal  
www.health-logistics.de

**PHOENIX Pharma-Einkauf GmbH**

Pfingstweidstraße 10–12  
D-68199 Mannheim

**transmed Transport GmbH**

Dr.-Gessler-Straße 37  
D-93051 Regensburg  
www.transmed.de

# FINANZKALENDER 2017

Der Finanzkalender bietet Ihnen einen Überblick über kommende Veröffentlichungstermine zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns:

- 27. Juni** Quartalsfinanzbericht Februar bis April 2017
- 27. September** Halbjahresbericht Februar bis Juli 2017
- 21. Dezember** Quartalsfinanzbericht Februar bis Oktober 2017

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Ingo Schnaitmann  
Leiter Unternehmenskommunikation  
Jacob-Nicolas Sprengel  
Senior Manager Corporate Communications  
PHOENIX group

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG  
Unternehmenskommunikation  
Pfungstweidstraße 10–12  
68199 Mannheim  
Deutschland  
Telefon +49 (0)621 8505 8502  
Fax +49 (0)621 8505 8501  
media@phoenixgroup.eu  
www.phoenixgroup.eu/de

### Investor Relations

Karsten Loges  
Bereichsleiter Konzernfinanzen und Beteiligungen  
Telefon +49 (0)621 8505 741  
k.loges@phoenixgroup.eu

### Konzept, Gestaltung und Realisation

Unternehmenskommunikation PHOENIX group  
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,  
Hamburg

### Bildnachweis

Marc Fippel (S. 33)  
Erik Fuglseth (S. 5)  
Thomas Gasparini (S. 3, 10/11, 12, 13, 15, 26/27)  
Getty Images (Titel, S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 16, 17, 18)  
Øivind Haug (S. 6)  
HeidelbergCement AG (S. 28)  
Andy Heuer (S. 16)  
Hans-Georg Merkel (Titel, S. 7, 22, 33, 35)  
PHOENIX group (Titel, S. 4, 17, 32, 35)  
Sander van der Torren (S. 17)  
László Víg (S. 32)

### Druck

CHARTERHOUSE Print Management Ltd., Köln

© PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim.  
Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer  
Sprache vor. Die deutsche Version ist bindend.

Der Text des Geschäftsberichts bezieht sich gleich-  
berechtigt auf Frauen und Männer. Bei ausschließlicher  
Verwendung der weiblichen oder männlichen Form  
ist die jeweils andere Form umfasst.







# BENU

